

Anostoma Fischer.

Anostoma Fisch. de Waldb. (1807. Mus. Demidoff III.), Lamarck, Sowerby, Deshayes, Beck, Reute, Pfeiffer etc.; Tomogerus Montfort; Anostoma Schumacher; Tomogerus Blainville; Tomigerus Leach; Anostoma Jau, Swainson, Sowerby; Helix sp. Linn. et Auct.

Die

Diese Gattung wurde zuerst von Fischer v. Waldheim für Helix ringens L. gegründet und von Lamarck und vielen Nachfolgenden in demselben Sinne angenommen. **Schnirkelschnecken** eines Tafels mit dem Namen Tomigerus (ohne Gattungscharakteristik) bezeichneten Typus, worin

nebst den zunächst verwandten Gattungen.

Zweiter Theil.

combinirte Gattung beibehaltend. Neuerlich habe ich mich jedoch durch überwiegende Gründe bewogen gefunden, diese Gattung wieder von der Fischer'schen zu trennen und für jene den ihr von Spix gegebenen Namen wieder herzustellen. (Vgl. meine Monogr. I. S. XVII.) — Die kleine von Boys entdeckte und unter dem Namen Anostoma Boysii Bens. bekannte Schnecke habe ich ebenfalls in neuester Zeit von der Gattung Anostoma getrennt und in der Zeitschrift f. Malakozoologie 1849, S. 103 meine Gründe entwickelt, sie als eigenständige Gattung Boyaia zu betrachten.

Die Gattung, wie sie jetzt angenommen wird, bezieht also auf die rein typischen Formen beschränkt, und ihr Charakter wäre kurz so zu fassen:

Gehäuse helixartig, doch mit fast horizontal aufwärts gekrümmter, mehrstücker Mündung.

Die bisher bekannten Formen sind platt-kuglig, von ziemlich fester Struktur, meistens mit rothbraunen Bienen und Flecken. Sie sind unter einander hauptsächlich durch Grösse und durch die Stellung der Zähne sehr gut unterschieden. Leider habe ich über das Thier und seine Lebensweise durchaus nichts in Erfahrung zu bringen vermocht.

1. Anostoma ringens (Helix) Linn.

Taf. II. Fig. 3. 6. Taf. 13. Fig. 1-4.

A. testa rimata, subreticulata, utrinque convexa, arcuato-voluta, glabra, albida, venter laevi rubente cincta; moll. 2 placentis, nitens subcylindrica, apert. exarsum reversa, laevi.

Die
Schnirkelsackchen
nebst den zunächst verwandten Gattungen.

Zweiter Theil.

Anostoma Fischer.

Anostoma Fisch. de Waldh. (1807. Mus. Demidoff III.), Lamarck, Sowerby, Deshayes, Beck, Reeve, Pfeiffer etc.; **Tomogeres** Montfort; **Angystoma** Schumacher; **Tomogerus** Blainville; **Tomigerus** Leach; **Anastoma** Jan, Swains., Sowerby; **Helix** sp. Linn. et Auctt.

Diese Gattung wurde zuerst von Fischer v. Waldheim für *Helix ringens* L. gegründet und von Lamarck und vielen Nachfolgenden in demselben Sinne angenommen. — Beck vereinigte damit zuerst den von Spix auf seinen Tafeln mit dem Namen *Tomigerus* (ohne Gattungscharakteristik) bezeichneten Typus, worin ich ihm früher folgte, jedoch den Montfort'schen Namen für die combinirte Gattung beibehaltend. Neuerlich habe ich mich jedoch durch überwiegende Gründe bewogen gefunden, die Spix'sche Gattung wieder von der Fischer'schen zu trennen und für jene den ihr von Spix gegebenen Namen wieder herzustellen. (Vgl. meine Monogr. I. S. XVII.) — Die kleine von Boys entdeckte und unter dem Namen *Anostoma Boysii* Bens. bekannte Schnecke habe ich ebenfalls in neuester Zeit von der Gattung *Anostoma* gesondert und in der Zeitschrift f. Malakozoologie 1849. S. 103 meine Gründe entwickelt, sie als eigenthümliche Gattung *Boysia* zu betrachten.

Die Gattung, wie sie jetzt angenommen wird, bleibt also auf die rein typischen Formen beschränkt, und ihr Charakter wäre kurz so zu fassen:

Gehäuse helixartig, doch mit fast horizontal aufwärts gekehrter, mehrzähliger Mündung.

Die bisher bekannten Formen sind platt-kuglig, von ziemlich fester Struktur, weisslich mit rothbraunen Binden und Flecken. Sie sind unter einander hauptsächlich durch Grösse und durch die Stellung der Zähne sehr gut unterschieden. Leider habe ich über das Thier und seine Lebensweise durchaus nichts in Erfahrung zu bringen vermocht.

1. *Anostoma ringens* (Helix) Linn.

Taf. 12. Fig. 5. 6. Taf. 12*. Fig. 4—6.

A. testa rimata, suborbiculari, utrinque convexa, depressiuscula, glabra, albida, superne linea rubente cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo subcarinato; apertura sursum reversa, lunari, la-

mellis 2—3 intrantibus anfractus penultimi et dentibus 4—5 inaequalibus, complanatis, extus scrobicula formantibus coarctata; perist. undique late expanso-reflexiusculo.

Helix ringens, Linn. syst. ed. X. p. 769. Ed. XII. p. 1243. N. 664.

— — Chemn. IX. P. I. p. 86. t. 109. f. 919. 920.

— — Wood index t. 33. f. 25.

— — (Helicodonta) Fér. prodr. N. 113. Hist. t. 53. f. 3—5.

— — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 427.

Tomogeres ringens, Montf. Conch. syst. II. p. 359. t. 90.

— — Pfr. Symb. II. p. 109.

Anostoma depressa, Lamck. p. 101. N. 1. Ed. Desh. p. 152.

— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 51. N. 1.

— *ringens*, Sowerby genera VIII. 1.

— — Küst. Icon. moll. et test. P. II. Fasc. 1. t. 1. f. 1.

— — Beck index p. 34. N. 1.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 169. f. 1.

— — Pfr. Monogr. I. p. 1.

Angystoma resupinata, Schumacher. nouv. syst. p. 229.

Tomigeres ringens, Leach Zool. Miscell. I. p. 128. t. 107. Ed. Chenu (Bibl. conch. III.) p. 16. t. 7. f. 1.

Tomogerus depressus, Blainv. Malac. p. 459. t. 39. f. 4.

Anastoma depressum, Sowerby Conch. Man. ed. II. p. 65. f. 271. 272.

— *depressa*, Swains. Malacol. p. 329.

Lister hist. t. 99. f. 100.

D'Argenville t. 28. f. 13. 14.

Gehäuse undurchbohrt, fast rundlich, beiderseits konvex, ziemlich glatt, undurchsichtig, weisslich mit einer braunrothen Nahtbinde und zerstreuten bräunlichen Flecken. Gewinde mässig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, an der gewölbten Basis nur eine schwache Ritze zeigend und gegen die Mündung plötzlich aufsteigend, so dass die Mündung horizontal in der Fläche des Gewindes liegt. Die Mündung ist fast halbkreisförmig und wird durch 7—8 Zähne verengt, von denen 2—3 abgeplattete auf der Mündungswand stehen und etwas in die Oeffnung hinein sich verlängern, ausserdem aber 3 grössere, ebenfalls zusammengedrückte, auswendig Gruben bildende, und 2 kleinere innen am Mundsäume stehen. Dieser ist weiss, ziemlich weit ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen. — Durchmesser 19—20". Höhe 9". (Das auf Taf. 12* abgebildete Exemplar ist aus der Philippi'schen Sammlung.)

Varietät. Als solche muss ich die Taf. 103. Fig. 31—33 dargestellte Schnecke der Cuming'schen Sammlung betrachten, da sie in der Stellung und Anzahl der etwas weniger entwickelten Zähne ganz mit der Hauptform übereinstimmt, wiewohl die abweichende Gestalt der mehr mondförmigen Mündung und deren etwas schrägere Stellung, so wie die bedeutend geringere Grösse bei Vergleichung mehrerer Exemplare vielleicht eine Sonderung rechtfertigen könnten, wie ich auch Anfangs sie als *A. intermedium* zu bezeichnen geneigt war.

Vaterland: noch zweifelhaft, doch höchstwahrscheinlich Brasilien, obwohl Chemnitz Jamaika und Lamarck Grossindien angiebt, was Beides sicherlich

irrig ist. Die noch sehr seltne und kostbare Schnecke scheint von neueren Reisenden noch nicht wiedergefunden zu seyn.

Bemerk. Diese Schnecke, sowie die folgende, sind nicht linksgewunden, wie Chemnitz annimmt.

2. *Anostoma globulosum* Lamarck.

Taf. 101. Fig. 29–32.

A. testa depresso-globosa, albida, rufo-cingulata et maculata, irregulariter rugulosa; spira depresso-conoidea; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, sursum inverso, antice extus scrobiculato; apertura subhorizontali, semicirculari, lamellis 6 albis, callosis coarctata: 2 maximis in pariete aperturali, 3 majoribus et 1 minore in labro; perist. albo, subincrassato, reflexo, margine supero canali perforato.

Anostoma globulosa, Lamck. 2. p. 102. Ed. Desh. p. 153.

— — Crouch illustr. introd. p. 28. t. 14. f. 18.

— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 52. N. 2.

— — Beck ind. p. 34. N. 2.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 2.

— — *globulosum*, Pfr. Monogr. I. p. 2.

Helix ringicula (Helicodonta), Fér. prodr. N. 114. Hist. t. 53. f. 1. 2.

— *globulosa*, Guérin Iconogr. Moll. pl. 6. f. 2.

Anostoma globulosa, Macgill. Conch. text-book ed. VI. p. 106. t. 13. f. 25.

Tomogerus globulosus, Pfr. Symb. II. p. 109.

Diese Schnecke ist in Struktur, Farbe und Zeichnung, Verhältniss des Gewindes und Bildung der Unterseite der vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber ausser der geringeren Grösse (Durchmesser 10–11", Höhe 6–7") und etwas rauherer Oberfläche hauptsächlich durch die Mündung von jener. Zwar stehen auf der Mündungswand ebenfalls 2 grosse, eindringende, lamellenartige Zähne und im Umkreise der Mündung 3 ähnliche und in der Nähe der rechten Einfüguungsstelle ein kleinerer, aber eben diese Einfüguungsstelle des (etwas verdickten und umgeschlagenen) Mundsaumes an der vorletzten Windung ist stets von einem offenen Kanale durchbohrt, dessen Bestimmung sich bei völlig mangelnder Kenntniss des Thieres nicht wohl errathen lässt. Dieser Kanal ist bei A. ringens nie vorhanden.

Vaterland: Brasilien? Zu verschiedenen Zeiten ziemlich häufig nach Europa gebracht, daher verbreitet in den Sammlungen.

Boysia L. Pfeiffer.

Boysia Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 103; *Anostoma* Bens.; *Tomogeres* Pfr. olim.

Wie oben erwähnt, schien es mir nothwendig, die einzige bis jetzt bekannte Form eines sehr eigenthümlichen Typus von *Anostoma* zu trennen und eine eigene Gattung für dieselbe zu bilden, die vielleicht wegen ihrer Analogie mit manchen Arten von *Pupa* lieber in die Nähe dieser Gattung zu bringen wäre. Der Charakter der neuen Gattung *Boysia* ist folgender:

Gehäuse konisch-kuglig, dünn, geritzt, mit bogig aufsteigendem letztem Umgange. Mündung schief, schräg nach oben gerichtet, ziemlich gerundet, zusammenhängend, zahnlos. Die einzige Art ist:

1. *Boysia Bensoni* Pfr.

Taf. 101. Fig. 25—28.

B. testa arcuato-rimata, compresso-conica, tenui, laevigata, diaphana, pallide cornea; spira oblique conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo antice arcuatim ad antepenultimi marginem superiorem ascendente; apertura subtriangulari-rotundata; perist. subsimplice, expansiusculo, marginibus lamina breviter soluta junctis.

Anostoma Boysii, Benson mss.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 2. N. 3.

— — — Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. 1848. 2d. ser. II. N. 9. p. 164.

Boysia Bensoni, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 105.

Gehäuse bogig-geritzt, etwas zusammengedrückt-kegelförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, sehr blass hornfarbig, wachsähnlich. Gewinde schief konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn bogig bis zum obern Rande des zweitvorletzten aufsteigend. Mündung schräg, mit dem äussern Umriss des Gewindes in einer Ebene liegend, undeutlich-dreieckig-gerundet. Mundsaum einfach, dünn, sehr wenig ausgebreitet, die beiden Ränder durch eine kurz vorstehende Lamelle zusammenhängend. — Durchmesser $1\frac{3}{4}$ ''' . Höhe $1\frac{1}{2}$ ''' . (Aus meiner Sammlung, durch Hrn. Dr. v. d. Busch mitgetheilt.)

Vaterland: Ostindien. Unter Steinen am Hügelfort von Chittore in Rajpotaana und zu Ajmere entdeckt von Kapitän W. J. Boys.

Tomigerus Spix.

Tomigerus Spix (test. bras. t. 15.), Pfeiffer; **Anostoma** Beck; **Helix** Burrow, Wagner, Moricand; **Bulimus** Deshayes; **Auricula** Pot. et Mich.; **Scarabus** Reeve; **Tomogeres** Pfr. olim.

Seitdem eine Anzahl von Schnecken entdeckt worden sind, welche die wesentlichen Charaktere ebenfalls haben, welche den berühmten Spix veranlassten, eine von ihm in Brasilien entdeckte Schnecke mit dem neuen Gattungsnamen **Tomigerus** zu bezeichnen, erscheint es nothwendig, diese Gattung als solche anzunehmen, wie ich schon in meiner Monographie (I. p. XVII u. 2.) gethan und später (Zeitschr. f. Mal. 1849. S. 104) noch weiter erörtert habe. Zu dieser Gattung wären demnach alle Landschnecken zu zählen, welche folgende allgemeine Charaktere an sich trügen.

Gehäuse an der Basis horizontal geritzt, kuglig-kegelförmig, zusammengedrückt (wie ein **Scarabus**); Mündung vertikal, durch breite Lamellen und Zähne verengt. — Thier unbekannt, doch unzweifelhaft zu den **Heliceen** gehörig.

Ich kenne jetzt 4 sehr gut unterschiedene Arten.

1. **Tomigerus gibberulus** (**Helix**) Burrow.

Taf. 124. Fig. 1—3.

T. testa subarcuato-rimata, semiconica, solidiuscula, sublaevigata, albida, fasciis latis fuscis ornata; spira conica, apice nigricante; anfr. 5, supremis convexiusculis, ultimo spira majore, postice anguloso, facie aperturali complanato; basi carinato, antice ascendente, pone aperturam scrobiculato; apertura axi parallela, subtriangulari dextrorsum subeffusa, violaceo-maculata, lamellis 7 instructa: 2 in pariete aperturali, 3 in margine basali (interstitiis nigro-violeis) 2 in margine dextro; perist. simplice, albo, late expanso, basi reflexo.

Helix gibberula, Burrow elem. of Conch. p. 188. t. 27. f. 3. Bene!

— (Cochlodonta) Féruss. prodr. p. 60. N. 481.

Tomigerus principalis, Sowerby Proc. Zool. Soc. Moll. t. 2. f. 6. 7.!

— **gibberulus**, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 66.

Gehäuse etwas bogig-geritzt, halbkegelförmig, ziemlich festschalig, fast glatt, weisslich mit breiten braunen Binden. Gewinde konisch, an der Spitze schwärzlich; Umgänge 5, die oberen mässig gewölbt, der letzte, grösser als die übrigen zusammen, nach hinten winklig, an der Mündungsseite plattgedrückt, an der Basis gekielt, nach vorn aufsteigend, hinter der Mündung mit eingedrückten Grübchen bezeichnet. Mündung parallel mit der Axe, fast 3seitig, nach rechts ausgegossen, violett-gefleckt, mit 7 Lamellen besetzt. Von diesen stehen 2 auf der Mündungswand, die obere schief, lang, etwas gesägt, die andere quer, 3 auf dem Basalrande des Mundsauces (die Zwischenräume zwischen ihnen violett)

2 am rechten Rande, wovon die obere sehr gross und lang, die andere zusammengedrückt, auf jener gelagert. Mundsaum einfach, weiss, weit ausgebreitet, am untern Rande zurückgeschlagen. — Höhe $6\frac{1}{2}$ —7^{'''}. Längster Durchmesser 10^{'''}.

Vaterland: Pernambuco. (Burrow, Cuming.)

Bemerk. Ich hatte früher die zitierte Figur von Burrow für eine verzeichnete Darstellung des *Tomigerus clausus* Spix gehalten, und sie deshalb, wie auch Deshayes, fraglich, nebst dem Vaterlande Pernambuco bei jenem zitiert; als ich zu meiner Ueberraschung von H. Cuming den *T. principalis* Sow. von Pernambuco zur Ansicht erhielt und in ihm augenblicklich jene Art erkannte, weshalb ich den alten Namen herstellen musste.

2. *Tomigerus clausus* Spix.

Taf. 101. Fig. 19—21.

T. testa basi longe rimata, ovato-conica, compressa, solidiuscula, albida, lineis rufis cingulata; spira conica; anfr. 5, ultimo postice gibbo, irregulariter rugoso, ad aperturam constricto, scrobiculato; apertura axi parallela, triangulari, obverse subauriformi, lamellis 7 instructa: 3 in pariete aperturali, 3 subaequalibus in margine basali, 1 maxima, basi furcata in margine dextro, perist. simplice, expanso.

Tomigerus clausus, Spix test. brasil. t. 15. f. 4. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 1.

Helix clausa, Wagner in Spix p. 21.

— *tomigera*, Moric. in Mém. Genév. VII. p. 439. — 3e suppl. p. 58. t. 5. f. 13—15.

Anostoma Spixii, Beck ind. p. 34. N. 3.

Bulimus clausus, Deshayes in Lam. ed. II. p. 255. N. 73.

Tomogeres clausus, Pfr. Symb. III. p. 52.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 131. *Helix* t. 8. f. 14.

Scarabus clausus, Reeve in Ann. and Mag. nat. hist. IX. p. 219. t. 4. f. 1.

Gehäuse unterseits langgeritzt, zusammengedrückt-eiförmig-konisch, ziemlich festschalig, undurchsichtig, fast glanzlos, weisslich, mit vielen rothbraunen Linien gegürtet. Gewinde niedrig kegelförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, der letzte grösser als die übrigen zusammen, fein gehämmert-runzlich, nach hinten etwas höckerig, an der Basis etwas zusammengedrückt, nach vorn eingeschnürt, mit einer tiefen, schräg nach hinten herablaufenden Furche. Mündung parallel mit der Axe, verkehrt ohrförmig, durch 7 Lamellen verengt. Von diesen stehen 3 auf der Mündungswand, die oberste und unterste zungenförmig eindringend, dazwischen eine kleinere, 3 fast gleiche auf dem Basalrande, die 7te und grösste entspringt mit 2 Schenkeln in der Nähe der Einfügungsstelle des rechten Randes, und geht dann in rechtem Winkel tief in das Innere der Mündung hinein. Mundsaum einfach, ausgebreitet, unten zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ —5^{'''}. Längster Durchmesser 5—7^{'''}.

Vaterland: Brasilien.

3. *Tomigerus turbinatus* Pfr.

Taf. 101. Fig. 22—24.

T. testa rimata, compresso-turbinato, tenni, laevissime striatula, pallide cornea, nitidula; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo spiram vix aequante, a latere compresso, antice ascendente pone aperturam profunde sulcato et arcuato-cristato; apertura verticali, subauriformi, lamellis 7 fere clausa: 3 in pariete aperturali, 3 in margine basali, 1 validissima in margine dextro; perist. tenui, late expanso.

Tomogeres turbinatus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 45.

— — — Phil. Icon. II. 13. p. 131. *Helix* t. 8. f. 13.

Anostoma tomigera, Beck ind. p. 34. N. 4.

Auricula clausa, Potiez et Mich. gal. de Douai I. p. 201. t. 20. f. 11. 12.

Helix tomigeroides, Moric. mém., 3e suppl. p. 59. t. 5. f. 10—12.

Tomigerus turbinatus, Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 2.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen deutlich durch das kreiselförmig erhobene Gewinde, welches höher ist, als der letzte Umgang, ausserdem durch die mangelnde Skulptur der dünnen, durchscheinenden, etwas glänzenden, hell hornfarbigen, ungestreiften Schale. Das ganze Gehäuse ist weniger plattgedrückt, die Basalritze kürzer und mehr gekrümmt, der letzte Umgang hinter der Mündung mehr eingeschnürt und unterhalb der Seitenfurche zu einer bogig herabsteigenden Leiste zusammengedrückt. Die Mündung ist quer etwas mehr verlängert, als bei *T. clausus*, die Zähne in derselben sind aber gerade eben so, nur noch stärker entwickelt, so dass die Mündung beinahe ganz verschlossen erscheint. Diese Art ist etwas kleiner als die grösseren Exemplare der vorigen, indem sie nur 5'' Höhe bei 5½'' Durchmesser hat.

Vaterland: Brasilien (namentlich die Provinz Bahia).

4. *Tomigerus Cumingi* Newcomb.

Taf. 125. Fig. 12—14.

T. testa breviter rimata, compresso-conica, sublaevigata, tenui, cornea, nitidula, diaphana; spira conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo subinflato, latere aperturali vix compresso, antice non ascendente, crista fornicata, compressa, a basi arcuatim ad angulum dextrum peristomatis ascendente munito; apertura axi parallela, subtrapeziformi, lamellis 6 instructa: 2 in pariete aperturali transversis (superiore majore), 3 subaequalibus, approximatis in margine basali, 1 valida, transversa in medio marginis dextri, septima dentiformi, profunda in angulo supero aperturae; perist. tenui, acuto, expanso, intus albo-sublabiato, margine supero brevi, cum dextro strictiusculo angulatim juncto, basali longissimo.

Tomigerus Cumingi, Newcomb. mss.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 67.

Gehäuse kurz-geritzt, zusammengedrückt-konisch, ziemlich glatt, dünn, hornbraun, ziemlich glänzend, durchscheinend. Gewinde konoidal mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, gewölbt, der letzte etwas aufgeblasen, an der Mündungsseite wenig zusammengedrückt, nach vorn nicht aufsteigend, seitlich mit einer bogig zum rechten Rande des Peristoms aufsteigenden etwas gewölbten Leiste besetzt. Mündung parallel zur Axe, fast trapezisch, mit 6 Lamellen besetzt, von

denen 2 quer auf der Mündungswand stehen (die obere grösser als die untere), 3 ziemlich gleiche nahe bei einander auf dem untern Rande, die 6te, sehr grosse, ebenfalls quer auf der Mitte des rechten Randes. Eine 7te zahnförmige befindet sich in der Tiefe der Mündung in deren oberen Winkel. Der Mundsaum ist dünn, scharf, ausgebreitet, innen etwas weissgelippt, der obere Rand kurz, mit dem gestreckten rechten winklig verbunden, der untere Rand viel länger. — Höhe 3¹/₄". Durchmesser 3³/₄". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Brasilien, in der Gegend von Para.

Proserpina Gray.

Proserpina Gray, Sowerby, Jonas; **Odontostoma** Orbigny, Pfeiffer; **Carocolla** Duclos; **Helix** Férussac, Adams, Pfeiffer. **Helicina** Jonas.

Diese Gattung ist, wie es scheint, zuerst von Hrn. Gray (nicht von Gilling) handschriftlich im Britischen Museum aufgestellt und sodann in Sowerby's Conchol. Manual f. 274 durch eine gute Abbildung kenntlich gemacht worden. — In der Synops. of the contents of Brit. Mus. von 1840 und 1842 wird der Name unter den Gattungen der Heliciden angeführt, doch ohne genügende Charakteristik. Mittlerweile publizierte d'Orbigny seine neue Gattung *Odontostoma* (der Name war schon mehrfach in der Naturgeschichte vergeben), zu welcher jene von Sowerby abgebildete *Proserpina nitida* unzweifelhaft gehört, und ich glaubte in meiner Monographie diesen Namen beibehalten zu müssen, vertauschte ihn jedoch in der später gedruckten Einleitung (p. XVIII) aus gewichtigen Gründen gegen den Gray'schen Namen. — In seinem Systeme der Molluskengattungen (Proceed. Zool. Soc. Lond. 1847. p. 182) führt Gray die Gattung *Proserpina* als einzige in der Familie der Proserpiniden am Ende der Pulmobranchiaten an, mit dem d'Orbigny'schen Synonym, aber ohne weitere Bezeichnung.

Der Gattungscharakter ist folgender:

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, helicinaartig, unterseits (oft auch oberseits) mit einem glänzenden Callus belegt. Mündung mit eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum scharf, dünn.

Das Thier ist noch ganz unbekannt, scheint jedoch ohne Zweifel zu den Heliceen zu gehören, da noch nie eine Spur eines Deckels bei den Gehäusen gesehen wurde und es auch bei der durch Lamellen und Zähne verengten Mündung nicht wohl einzusehen ist, wie und wo ein Deckel dabei vorhanden seyn könnte.

Folgende Arten sind bis jetzt bekannt:

1. *Proserpina eolina* (Carocolla) Duclos.

Taf. 100. Fig. 10. 11.

P. testa subsemiglobosa, carinata, superne breviter conica, scabriuscula, infra carinam acutam inflata, glaberrima, rubra; anfr. 5½ angustis, ultimo magno; columella basi unidentata; apertura subtriangulari, coarctata: dentibus 2 lamelliformibus in pariete aperturali, 3 parallelis marginem dextrum fere attingentibus; perist. simplice, acuto.

Carocolla eolina, Duclos in Guér. mag. 1834. t. 30.

Helix eolina, (Helicodonta) Féruss. in Bull. zool. 1835. p. 12.

Odontostoma eolinum, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 1.

Ich habe zwar diese seltne Schnecke (deren einziges bekanntes Exemplar sich in der Sammlung der Madame Dupont zu Paris befindet) vor Jahren selbst gesehen, mich jedoch in der Beschreibung hauptsächlich an die, auf unsrer Tafel getreu kopirte, sehr gute Abbildung in Guérin's Magazin halten müssen, welcher ich auch nichts weiter hinzuzufügen habe.

Vaterland: soll nach Férussac aus Mexico stammen.

2. *Proserpina nitida* Gray.

Taf. 100. Fig. 12—15.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, succinea vel fulva; spira subplanulata; anfr. 6 celeriter accrescentibus, sutura lineari, marginata distinctis, ultimo lato, depresso, basi vix convexiusculo, medio calloso; apertura subtriangulari, lamellis 4—5 intrantibus coarctata: 1 maxima in ventre anfractus penultimi (interdum supraposita secunda, minore, profundiore, illi parallela), 1 horizontali, subtorta, valida ad columellam, 2 parallelis in basi anfractus ultimi; perist. simplice, acuto.

Proserpina nitida, Gray mss.

— Sow. Conch. Man. ed. II. p. 237. f. 274.

Helix Proserpina. Pfr. in Zeitschr. f. Malac. 1845. p. 84.

Odontostoma nitidum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 5.

Gehäuse fast scheibenförmig niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, bernsteinfarbig oder bräunlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, fast flach, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 6, schnell zunehmend, durch eine fast nur als weissliche Linie erkennbare Naht verbunden, der letzte breit, niedergedrückt, unterseits wenig convex, mit einem glänzenden Callus in der Mitte. Mündung etwas schief gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig, durch 4—5 parallel mit der Naht tief eindringende, theilweise auch äusserlich sichtbare Lamellen verengt. Von diesen befindet sich die grösste am Bauche des letzten Umganges, und bisweilen steht über dieser mehr in der Tiefe eine 2te, kleinere; gerade im Columellenwinkel steht horizontal eine etwas gedrehte Lamelle und die beiden letzten sind auf der untern Wand des letzten Umganges. Mundsaum einfach, scharf, gerade. — Durchmesser 4½''' . Höhe 2''' . (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jamaika.

3. *Proserpina linguifera* (*Helicina*) Jonas.

Taf. 103. Fig. 12—15.

P. testa orbiculato-discoidea, utrinque convexiuscula, solida, nitidissima, albida, superne medio flavicante; sutura callo fere occulta, vix conspicua; anfr. 5 sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, basi paulo convexiore, medio callo circulari obducta; apertura semiovali, 5-plicata: plicis 2 inaequalibus in ventre anfractus penultimi, 2 parallelis in margine basali, quinta valida, transverse prominente ad columellam; perist. simplice, acuto

Helicina linguifera, Jonas in Wieg. Arch. 1839. I. p. 341.

Proserpina allognota, Jonas in Zeitschr. f. Mal. 1846. p. 12.

Helix Fér. hist. Fasc. 34. t. 4. f. 13.

Odontostoma allognotum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 4.

Diese Schnecke ist der vorigen sehr nahe verwandt, namentlich ist die Zahl und Stellung der Mündungslamellen ganz dieselbe. Sie ist jedoch von derselben durch folgende Merkmale sehr gut zu unterscheiden: 1) das Gehäuse ist viel weniger niedergedrückt und oberseits mit dickem, glänzendem Callus bedeckt, wodurch die Naht fast unerkennbar wird. 2) Die Umgänge nehmen viel langsamer zu. 3) Die Mündung ist halbeiförmig und nicht, wie bei jener, dreiseitig in die Breite gezogen. 4) Die Farbe ist weisslich, nur in der Mitte gelblich. 5) Sie ist etwas kleiner, nur 4''' Durchmesser bei fast 2¼''' Höhe. (Originalexemplar des Hamburger Museums.)

Varietät: etwas kleiner, gelblich mit rothem Wirbel. (In H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: wahrscheinlich Jamaika, doch ist dies nur von der Varietät mit Sicherheit bekannt.

4. *Proserpina globulosa* (*Odontostoma*) Orbigny.

Taf. 124. Fig. 19—21.

P. testa depresso-globosa, tenui, glabra, nitida, virenti-albida vel lutea; spira brevi, convexa, obtusiuscula; anfr. 5 lente accrescentibus, sutura vix conspicua junctis, ultimo basi convexo, calloso; apertura angusta, lunari, bidentata: dentibus approximatis, altero lamelliformi, intrante in pariete aperturali, altero in columella; perist. simplice, recto, margine dextro antrum arcuato.

Odontostoma globulosa, Orb. moll. cub. I. p. 239. t. 18. f. 8—11.

— *globulosum*, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 2.

Gehäuse niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, glänzend, grünlich-weiss oder gelb. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, langsam zunehmend, durch eine kaum erkennbare Naht verbunden, der letzte unterseits convex, schwielig. Mündung schmal, mondförmig, 2zählig, die Zähne nahe zusammen stehend, der eine lamellenförmig auf der Mündungswand eindringend, der andere scharf vorstehend in der Spindelecke. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand nach vorwärts bogig. — Höhe 1½''' . Durchmesser 2''' . (Aus H. Cumings Sammlung.)

Vaterland: im Innern von Cuba nach d'Orbigny, auf der Insel St. Thomas nach Cuming.

Bemerk. *Odontostoma depressa* Orb. (Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 3) habe ich noch nicht gesehen; scheint aber nach Abbildung und Beschreibung nur eine etwas gedrückte Varietät der vorigen zu seyn.

5. *Proserpina opalina* (Helix) Adams.

Taf. 100. Fig. 24—27.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, virenti-vitrea; spira planiuscula; anfr. 4½ planulatis, ultimo depresso, basi excavato, vix calloso; apertura obliqua, lunari, lamella spirali elevata, extus in basi conspicua et marginem attingente coarctata; perist. simplice, acuto, ad columellam subcalloso.

Helix hyalina, Adams mss. olim.

— *opalina*, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. Jan. p. 16.

— *margarita*, Pfr. in Zeitschr. f. Malac. 1845. Jan. p. 83.

Odontostoma hyalinum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 6.

Proserpina opalina, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 41.

Gehäuse niedergedrückt, dünnchalig, sehr glänzend, durchsichtig, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, durch eine seichte, etwas callöse Naht verbunden, der letzte niedergedrückt, unterseits nabelähnlich ausgehöhlt, mit kaum bemerkbarem Callus. Mündung wenig schief gegen die Axe, schräg mondförmig, durch eine aufrechte, von aussen sichtbare und bis auf den Rand vortretende Spiralleiste auf der untern Wand des letzten Umganges verengt. Mundsaum einfach, scharf, nur der sehr abschüssige Spindelrand etwas schwielig verdickt. — Höhe 1⅜". Durchmesser 3". (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Insel Jamaika.

Bemerk. Diese Art weicht eigentlich sehr von den typischen Arten der Gattung ab, indem der Callus sehr wenig entwickelt ist und der bei allen andern bekannten Arten vorkommende eigenthümliche Spindelzahn ganz fehlt. Wer sie lieber zu *Helix* zählen will, dem kann ich nicht Unrecht geben und in dem Falle wäre der Name *H. margarita* m. wieder herzustellen, da es schon eine *Hel. hyalina* und eine *Hel. opalina* giebt.

Streptaxis Gray.

Streptaxis Gray (Loud. Mag. New ser. I. p. 484), Sowerby, Swainson, Pfeiffer, Gould; Artemon Beck, Herrmannsen; *Helix* Férussac, Wood, Petit, Moricand, Orbigny, Jonas.

Diese Gattung wurde in demselben Jahre von Gray unter dem nicht ganz richtig gebildeten Namen *Streptaxis* (es müsste richtiger *Streptaxon* heissen) und von Beck unter dem Namen *Artemon*, wie überall, ohne alle Cha-

rakteristik aufgestellt. Die Beck'sche Gattung scheint einige ganz heterogene Arten in sich zu schliessen, wie z. B. *Hel. epistylum* Müll. und *Hel. hylephila* und *orobaena* Orb., die ich zwar nur aus den Abbildungen und Beschreibungen kenne, aber gewiss nicht hierher gehören können. Es ist daher besser nach dem Vorgange der meisten Neueren die Gray'sche Gattung beizubehalten und sie folgendermassen zu definiren:

Gehäuse helixähnlich, aber stets unregelmässig, indem die beiden letzten Umgänge oder nur der letzte nach einer bestimmten, bei den einzelnen Arten verschiedenen Regel aus der Axe der früheren völlig regelmässig gebauten her-austreten. Textur der Schale bei allen bekannten Arten alabasterähnlich oder glasig. Mündung zahnlos oder gezähnt.

Das Thier ist, so viel wir davon wissen, den gewöhnlichen *Helix*thieren ganz gleich organisirt.

Die unausgewachsenen Schalen sind völlig regelmässig gebaut und nicht von dem Typus der Gattung *Helix* zu unterscheiden, besonders da die meisten (vielleicht alle?) Arten die Eigenthümlichkeit haben, bei jedem Wachstumsstillstand eine vorstehende ringförmige Lippe zu bilden, welche nachher, wie die *Varices* bei *Murex* etc. unverändert bleibt. Manche Arten scheinen nur äusserst selten bis zu dem Grade von Vollendung zu gelangen, dass sie als *Streptaxis* kenntlich würden, und hierzu werden diejenigen Formen gehören, welche als *H. Spixiana* und *Wagneri* auf unsrer Tafel 19 abgebildet und S. 146 und 147 beschrieben sind. Die erstere erinnere ich mich, in Paris einmal als ausgebildete *Streptaxis* gesehen zu haben, ich erlaube mir aber aus Mangel an hinreichendem Material kein bestimmtes Urtheil über ihre Begränzung als Art, sondern gebe zu weiterer Prüfung auf Taf. 103. Fig. 29 und 30 die Abbildung der Form, welche ich (S. 146 dieses Werkes) als Varietät der *Hel. Spixiana* bezeichnet habe. — Ausserdem habe ich Taf. 103. Fig. 26–28 eine Schnecke aus der Sammlung des Herrn Berg-rathes Koch darstellen lassen, welche genau so aussieht, als ob sie eine um 3 Wachstumsperioden ($1\frac{1}{4}$ Umgang) fort entwickelte *Hel. Wagneri* m. sey, obgleich ich diese früher nie anders, als in der Gestalt sah, wie sie von mir und von Hrn. Moricand (als *Hel. Coffreana*) beschrieben und abgebildet ist. Auch hat die eben erwähnte Schnecke genau an der Stelle, wo eine genau darauf gesetzte *H. Wagneri* aufhört, die grössere zu bedecken, einen auf unsrer Tafel nicht sichtbaren Varix. Indem ich diese Fragen vorerst dahingestellt seyn lasse, gehe ich zur Beschreibung der abgebildeten Arten über.

Erste Gruppe.

Mündung ganz zahnlos.

1. *Streptaxis subregularis* Pfr.

Taf. 101. Fig. 36—39.

Str. testa anguste umbilicata, turbinato-semiglobosa, superne confertim et oblique costata, lineis transversis obsolete decussata, hyalino-albida; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 7 convexis, ultimo varicoso, vix deviante, basi laevigato; apertura obliqua, lunari, edentula; perist. albo, undique breviter reflexo, margine columellari dilatato.

Streptaxis subregularis, Pfr. in Phil. Icon. II. 13. p. 127. Helix. t. 8. f. 12.

— Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 1.

Gehäuse enggenabelt, kreiselförmig-halbkuglig, oberseits dicht und schiefgerippt, durch Querlinien undeutlich gegittert, glasig-weisslich. Gewinde kreiselförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, convex, der letzte wenig aus der frühern Axe abweichend, mit einigen Resten früherer Lippen besetzt, unterseits glatt. Mündung schief, mondförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, überall kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 8^{'''}. Durchmesser 10½^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

2. *Streptaxis candida* (Solarium) Spix.

Taf. 19. Fig. 1—3. Taf. 103. Fig. 29. 30?

Man vergleiche was ich S. 146 und in der Einleitung zu *Streptaxis* über diese Art gesagt habe, so wie Monogr. I. p. 404. N. 1051.

3. *Streptaxis Wagneri* (Helix) Pfr.

Taf. 19. Fig. 4—6. Taf. 103. Fig. 27. 28? ²

Man vergleiche: *Helix Wagneri* S. 147 und meine Monogr. I. p. 405. n. 1052, so wie die einleitenden Bemerkungen über *Streptaxis*.

4. *Streptaxis alveus* Dunker.

Taf. 101. Fig. 33—35.

Str. testa perforata, turbinata, regulariter oblique costulata, tenui, diaphana, corneo-albida; spira conica, acutiuscula; anfr. 8—10 vix convexiusculis, 2 ultimis vix deviantibus, ultimo subangulato, basi planulato; apertura obliqua, edentula, lunato-ovali; perist. simplice, margine supero perobliquo, dilatato, vix expanso, basali breviter reflexo.

Streptaxis alveus, Dunker in Phil. Icon. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 14.

— Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 2.

Gehäuse perforirt, kreiselförmig, regelmässig und schief feingerippt, dünnchalig, durchscheinend, weisslich-horngelb. Gewinde kegelförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 8—10, sehr wenig convex, die beiden letzten etwas seitlich ausweichend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich flach. Mündung sehr schief, mondförmig-oval, zahnlos.

Mundsaum einfach, der obere Rand sehr schräg, nach vorn ausgeschweift, wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. Höhe 4—5^{'''}. Durchmesser 3½—4½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

5. *Streptaxis rimata* Pfr.

Taf. 103. Fig. 1—3.

Str. testa rimata, subglobosa, tenui, alba sub epidermide cornea; anfr. 6½ convexis, oblique striatis, ultimo subtilissime striato, basi oblique compresso, rimam transversalem formante; apertura obliqua, semicirculari; perist. vix incrassato, expanso, margine columellari reflexo.

Streptaxis rimata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 48.

— Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 5.

Gehäuse quengeritzt, oval-kuglig, dünnschalig, schräggestreift, unter einer abfälligen hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde hochgewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6½, ziemlich convex, der letzte sehr feingestreift, nach unten schief zusammengedrückt, wodurch statt des Nabels eine horizontale Ritze (wie bei *Scarabus*) entsteht. Mündung schief zur Axe, halbkreisförmig, zahnlos. Mundsaum kaum merklich verdickt, etwas ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe und Durchmesser 10^{'''}. (Aus der Sammlung des Hrn. Dr. v. d. Busch zu Bremen.)

Vaterland: unbekannt.

Bemerk. Die Art sprach ich früher als *Str. Blandingiana* Lea (Cf. Monogr. I. p. 4. N. 4) an, mit welcher sie grosse Aehnlichkeit zu haben scheint; doch passt deren Beschreibung nicht hierher.

6. *Streptaxis Dunkeri* Pfr.

Taf. 102. Fig. 1—3. und Fig. 35. 36 jung.

Str. testa rimata, ovato-globosa, pallide corneo-straminea, superne eleganter costulato-striata, lineis concentricis minutissimis decussata, basi convexa, excavata; spira elevata, conica, acutiuscula; anfr. 8 convexiusculis, ultimo lateraliter deviante, basi laevigato, nitido, lineis impressis radiantibus, remotis notato, antice gibbo, angustato; apertura perobliqua, subtriangulari, edentula; perist. albo, undique reflexo.

Streptaxis Dunkeri, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 15.

— Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 6.

Gehäuse undurchbohrt, aber tief geritzt, kuglig-eiförmig, blass hornfarbig-strohgelb, oberseits zierlich und gedrängt-rippenstreifig, durch sehr feine Spirallinien gegittert, unterseits gewölbt, in der Mitte trichterförmig ausgehöhlt. Gewinde kegelförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 8, mässig gewölbt, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend, mit eingedrückten, ziemlich entfernten excentrischen Linien bezeichnet, nach vorn etwas höckerig, verengt. Mündung sehr schräg, 3ckig-oval, zahnlos, innen perl-

glänzend. Mundsäum weiss, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 9 — 10^{'''}. Durchmesser 13 — 14^{1/2'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien. (Bei Neu-Freiburg: Bescke.)

7. Streptaxis Funcki Pfr.

Taf. 101. Fig. 40. 41. Taf. 103. Fig. 16. 17. (jung).

Str. testa subobtectae umbilicata, depresso-ovata, tenuiuscula, superne confertim plicata, basi laevigata, sub epidermide tenui, cornea albida; spira regulariter parum elata, apice obtusiuscula; anfr. 6^{1/2} vix convexiusculis, ultimo deorsum deviante, prope suturam striatulo, basi convexo, juxta umbilicum mediocrem compresso; apertura obliqua, subtriangulari; perist. breviter expanso, margine basali leviter arcuato, columellari in laminam triangularem, fornicatim supra umbilicum reflexam, dilatato.

Streptaxis Funcki, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.

— — Pfr. Monogr. I. p. 436.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnschalig, unter einer dünnen, hellhornfarbigen Epidermis weiss, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unterseits ganz glatt, glänzend. Gewinde niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6^{1/2}, sehr wenig convex, der letzte nach vorn ausweichend, an der Naht gestrichelt, unterseits flach-convex, neben dem mittelmässigen Nabel zusammengedrückt. Mündung diagonal, fast 3seitig, zahnlos, innen perlschimmernd. Mundsäum schmal ausgebreitet, der untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand in ein 3eckiges, gewölbt über den Nabel zurückgeschlagenes, diesen bisweilen ganz deckendes Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 8^{'''}, Durchmesser 13 — 14^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Provinz Merida in Neu-Granada (Funck).

8. Streptaxis contusa (Helix) Férussac.

Taf. 102. Fig. 4—6.

Str. testa rimato-perforata, compresso-globosa, corneo-straminea, superne costulato-striata, minute decussata, basi convexiuscula, laevigata; spira depresso-turbinata; anfr. 7—8 convexiusculis, ultimo deorsum deviante; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. albo, undique breviter reflexo.

Helix contundata (Helicogena), Féruss. prodr. N. 41.

— contusa, Féruss. prodr. p. 67. Hist. t. 31. f. 1. t. 39 B. f. 5. 6.

— — Wood suppl. t. 7. f. 39.

— — Lam. ed. Desh. p. 101. N. 156.

— — Philippi Icon. I. 3. p. 10.

Artemon contusus, Beck ind. p. 48. N. 4.

Streptaxis contusus, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.

— — Sow. Conch. Man. Ed. II. p. 266. f. 269. 270.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 127. Helix t. 8. f. 1.

— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 7.

Gehäuse mit tiefer, bogiger, in eine feine Perforation endender Nabelritze, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, kaum durchscheinend, bräunlich-blassstrohgelb, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unter der Lupe feingegittert, unterseits

gewölbt, glatt. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7—8, mässig convex, der letzte etwas nach unten abweichend. Mündung sehr schief, undeutlich 3seitig-mondförmig, zahnlos, innen weiss. Mundsaum etwas verdickt, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 10½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

9. *Streptaxis Reclusiana* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 10—12.

Str. testa rimata, oblique ovata, tenui, diaphana, virenti-albida, superne confertim costulata; spira semiglobosa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo basi laevigato, nitido, lateraliter deviante; apertura oblongo-semiovali, edentula; perist. albo, margine dextro breviter expanso, sinistro reflexiusculo.

Helix Reclusiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.

Streptaxis Reclusiana, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — — Phil. Icon. II. 13. p. 128. *Helix* t. 8. f. 3.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 8.

Gehäuse geritzt, schief-eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, grünlich-weiss, oberseits gedrängt-feinrippig. Gewinde halbkugelig. Umgänge 6—7, sehr wenig convex, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend. Mündung länglich-halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der linke etwas zurückgeschlagen. — Höhe 5^{'''}. Durchmesser 8^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Inseln von Guinea.

10. *Streptaxis deplanata* Pfr.

Taf. 102. Fig. 24—26.

Str. testa rimato-subperforata, orbiculata, depressa, superne confertim costulato-striata, tenui, diaphana, cerea; spira depressa, obtusa, apice subcentrali; anfr. 6½ vix convexiusculis, penultimo subgibbo, ultimo deorsum deviante, basi planiusculo, laevigato, nitido; rima umbilicari profunda, arcuata; apertura obliqua, semiovali, edentula; perist. albo, breviter expanso, reflexo, margine dextro antrorsum subarcuato.

Streptaxis deplanata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. *Helix* t. 8. f. 9.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 9.

Gehäuse tiefgeritzt, fast durchbohrt, gerundet, niedergedrückt, oberseits gedrängt-rippenstreifig, dünn, durchscheinend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, der stumpfliche Wirbel fast in der Mitte. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der vorletzte etwas höckerig, der letzte nach unten zurückweichend, unterseits fast flach, glatt, glänzend. Mündung schief, halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der rechte Rand nach vorn bogig verbreitert. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5½^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: nicht bekannt.

11. *Streptaxis albida* Pfr.

Taf. 103. Fig. 4—7.

Str. testa subperforata, depresso oblonga, laevigata, albida; spira laterali, obtusissima; anfr. 5 planulatis, 2 ultimis antrorsum longe deviantibus, ultimo depresso; apertura perobliqua, truncato-ovali, edentula; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum arcuato, columellari reflexiusculo.

Streptaxis albida, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 5.
Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 10.

Gehäuse fast durchbohrt, gedrückt-länglich, ziemlich dünnchalig, glatt, weisslich. Gewinde ganz stumpf, der Wirbel ganz seitlich liegend. Umgänge 5, ziemlich flach, die beiden letzten nach vorn weit von der Axe abweichend, der letzte niedergedrückt. Mündung sehr schief, abgestutzt-eiförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der rechte geradeaus, nach vorn bogig, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2^{'''}. Durchmesser 4^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

12. *Streptaxis deformis* (Helix) Férussac.

Taf. 103. Fig. 22—25.

Str. testa subperforata, depresso-ovata, striatula, nitida, virenti-hyalina; spira subelevata, valde excentrica; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antrorsum longe deviante, basi planulato, laevigato; perforatione punctiformi; apertura subtriangulato-lunari; perist. simplice, marginibus remotis, dextro antrorsum subarcuato, columellari incrassato, reflexiusculo.

Helix deformis (Helicogena), Fér. prodr. N. 42. Hist. t. 32 A. f. 1.

— — Wood suppl. t. 7. f. 40.

— — Phil. Icon. I. 3. p. 48.

? — Candearna, Petit in Revue zool. 1842. p. 177.

Artemon deformis, Beck ind. p. 48. N. 6.

Streptaxis deformis, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.

— — Pfr. in Phil. Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 12.

? — Candearna, Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 11.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, gedrückt-eiförmig, feingestreift, glänzend, grünlich-glashell. Gewinde flach konoidisch erhoben, der Wirbel nahe am Ende liegend. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits ziemlich platt, geglättet. Mündung etwas dreiseitig-mondförmig, zahnlos. Mundsaum einfach, die Ränder von einander entfernt, der rechte nach vorn bogig, der Spindelrand etwas verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 2^{'''}. Durchmesser 3½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien und Neu-Granada.

Bemerk. Ich habe diese Schnecke nach Férussac's Abbildung immer für seine *Helix deformis* gehalten, als deren Vaterland die mir unbekannte „Ile de Goze“ angegeben wird. Höchst wahrscheinlich fällt sie auch mit *Helix Candearna* Petit zusammen.

gewölbt, glatt. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7–8, mässig convex, der letzte etwas nach unten abweichend. Mündung sehr schief, undeutlich 3seitig-mondförmig, zahnlos, innen weiss. Mundsaum etwas verdickt, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 10½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

9. *Streptaxis Reclusiana* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 10–12.

Str. testa rimata, oblique ovata, tenui, diaphana, virenti-albida, superne confertim costulata; spira semiglobosa; anfr. 6–7 vix convexiusculis, ultimo basi laevigato, nitido, lateraliter deviante; apertura oblongo-semiovali, edentula; perist. albo, margine dextro breviter expanso, sinistro reflexiusculo.

Helix Reclusiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.

Streptaxis Reclusiana, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — — Phil. Icon. II. 13. p. 128. *Helix* t. 8. f. 3.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 8.

Gehäuse geritzt, schief-eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, grünlich-weiss, oberseits gedrängt-feinrippig. Gewinde halbkugelig. Umgänge 6–7, sehr wenig convex, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend. Mündung länglich-halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der linke etwas zurückgeschlagen. — Höhe 5^{'''}. Durchmesser 8^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Inseln von Guinea.

10. *Streptaxis deplanata* Pfr.

Taf. 102. Fig. 24–26.

Str. testa rimato-subperforata, orbiculata, depressa, superne confertim costulato-striata, tenui, diaphana, cerea; spira depressa, obtusa, apice subcentrali; anfr. 6½ vix convexiusculis, penultimo subgibbo, ultimo deorsum deviante, basi planiusculo, laevigato, nitido; rima umbilicari profunda, arcuata; apertura obliqua, semiovali, edentula; perist. albo, breviter expanso, reflexo, margine dextro antrorsum subarcuato.

Streptaxis deplanata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. *Helix* t. 8. f. 9.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 9.

Gehäuse tiefgeritzt, fast durchbohrt, gerundet, niedergedrückt, oberseits gedrängt-rippenstreifig, dünn, durchscheinend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, der stumpfliche Wirbel fast in der Mitte. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der vorletzte etwas höckerig, der letzte nach unten zurückweichend, unterseits fast flach, glatt, glänzend. Mündung schief, halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der rechte Rand nach vorn bogig verbreitert. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5½^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: nicht bekannt.

11. *Streptaxis albida* Pfr.

Taf. 103. Fig. 4—7.

Str. testa subperforata, depresso oblonga, laevigata, albida; spira laterali, obtusissima; anfr. 5 planulatis, 2 ultimis antrorsum longe deviantibus, ultimo depresso; apertura perobliqua, truncato-ovali, edentula; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum arcuato, columellari reflexiusculo.

Streptaxis albida, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 5.

Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 10.

Gehäuse fast durchbohrt, gedrückt-länglich, ziemlich dünnchalig, glatt, weisslich. Gewinde ganz stumpf, der Wirbel ganz seitlich liegend. Umgänge 5, ziemlich flach, die beiden letzten nach vorn weit von der Axe abweichend, der letzte niedergedrückt. Mündung sehr schief, abgestutzt-eiförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der rechte geradeaus, nach vorn bogig, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2^{'''}. Durchmesser 4^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

12. *Streptaxis deformis* (Helix) Férussac.

Taf. 103. Fig. 22—25.

Str. testa subperforata, depresso-ovata, striatula, nitida, virenti-hyalina; spira subelevata, valde excentrica; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antrorsum longe deviante, basi planulato, laevigato; perforatione punctiformi; apertura subtriangulato-lunari; perist. simplice, marginibus remotis, dextro antrorsum subarcuato, columellari incrassato, reflexiusculo.

Helix deformis (Helicogena), Fér. prodr. N. 42. Hist. t. 32 A. f. 1.

— — Wood suppl. t. 7. f. 40.

— — Phil. Icon. I. 3. p. 48.

? — Candearna, Petit in Revue zool. 1842. p. 177.

Artemon deformis, Beck ind. p. 48. N. 6.

Streptaxis deformis, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.

— — Pfr. in Phil. Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 12.

? — Candearna, Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 11.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, gedrückt-eiförmig, feingestreift, glänzend, grünlich-glashell. Gewinde flach konoidisch erhoben, der Wirbel nahe am Ende liegend. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits ziemlich platt, geglättet. Mündung etwas dreiseitig-mondförmig, zahnlos. Mundsaum einfach, die Ränder von einander entfernt, der rechte nach vorn bogig, der Spindelrand etwas verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 2^{'''}. Durchmesser 3½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien und Neu-Granada.

Bemerk. Ich habe diese Schnecke nach Férussac's Abbildung immer für seine *Helix deformis* gehalten, als deren Vaterland die mir unbekannte „Ile de Goze“ angegeben wird. Höchst wahrscheinlich fällt sie auch mit *Helix Candearna* Petit zusammen.

Zweite Gruppe.

Mündungswand mit einer Falte besetzt, Peristom zahllos.

13. *Streptaxis ovata* Pfr.

Taf. 102. Fig. 7–9.

Str. testa perforata, ovata, tenuissima, superne confertim striata, pellucida, albido-virente; spira semiglobosa; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexis, ultimo inflato, deorsum deviante, juxta perforationem non perviam compressulo; apertura obliqua, truncato-ovali, lamella dentiformi intrante parietis aperturalis munita; perist. simplice, albo, marginibus subparallelis, dextro repando, breviter expanso, columellari reflexiusculo.

Streptaxis ovata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 13.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig, sehr dünnchalig, durchsichtig, weisslichgrün, oberseits dichtgestreift. Gewinde halbkuglig, Wirbel spitzlich, ziemlich seitlich stehend. Umgänge $6\frac{1}{2}$, ziemlich convex, der letzte aufgeblasen, nach unten abweichend, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas zusammengedrückt. Mündung schief, abgestutzt-eiförmig, mit einer zahnförmigen, eindringenden Lamelle in der Mitte der Mündungswand. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder fast parallel, der rechte ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe 5''' . Durchmesser 8''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

14. *Streptaxis Souleyetiana* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 21–23.

Str. testa umbilicato-rimata, ovato-depressa, luteo-virente, superne confertim costulato-striata, lineis spiralibus obsolete decussata; spira laterali, obtusa; anfr. 6–7 vix convexiusculis, penultimo subangulato, ultimi antrorsum deviante, basi glabro, nitido, antice constricto; umbilico latiusculo, clauso; apertura truncato-ovali; perist. albo, breviter expanso, marginibus conniventibus, callo tenui, lamellam intrantem mediocrem emittente, junctis.

Helix Souleyetiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.

Streptaxis Souleyetiana, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 6.

— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 14.

Gehäuse breitgeritzt-genabelt, gedrückt-eiförmig, gelblichgrün, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch feine Spirallinien undeutlich gegittert. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6–7, fast platt, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt, glänzend, vorn etwas eingeschnürt. Mündung abgestutzt-eiförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, weiss, die Ränder zusammenneigend, durch einen dünnen Callus, von welchem eine mässig entwickelte Lamelle nach innen ausgeht, verbunden. — Höhe $3\frac{1}{4}$ ''' . Durchmesser $6\frac{1}{2}$ ''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Sechelleninseln.

Streptaxis Petiti Gould.

Taf. 103. Fig. 8--11.

Str. testa umbilicata, depresso ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, superne confertim costulato-striata; spira laterali, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, penultimo subangulato, ultimo antrorsum deviante, basi glabro; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, truncato-oblonga, lamella mediocri, simplice, intrante parietis aperturalis coarctata; perist. late expanso, reflexo, marginibus subparallelis, dextro antrorsum arcuato, medio subincrassato, sinistro strictiusculo.

Streptaxis Petiti, Gould in Bost. Journ. IV. 4. p. 456. t. 24. f. 7.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 11.

— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 16.

Gehäuse genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnchalig, durchsichtig, grünlich-weisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig. Gewinde konoidisch erhoben, mit spitzlichem, seitlichem Wirbel. Umgänge 7, mässig convex, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt. Nabel eng, nicht durchgehend. Mündung sehr schief, abgestutzt-länglich, mit einer einfachen, etwas eindringenden Lamelle der Mündungswand besetzt. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, die Ränder fast parallel, der rechte nach vorn bogig, in der Mitte etwas verdickt, der linke ziemlich gestreckt. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Tavoy im Birmanenland.

16. Streptaxis glabra Pfr.

Taf. 124. Fig. 4—7.

Str. testa umbilicata, depresso ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, omnino glabra; spira laterali, acutiuscula; sutura albo-marginata; anfr. 6 convexiusculis, penultimo inflato, ultimo antrorsum deviante; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, semicirculari, dente minuto parietis aperturalis munita; perist. albo, subincrassato, breviter reflexo.

Streptaxis glabra, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Der vorigen sehr ähnlich, durch folgende Merkmale gut unterschieden. 1. Die Schale ist überall glatt. 2. Sie hat nur 6 Umgänge und die Naht ist weissberandet. 3. Der vorletzte Umgang ist nicht winklig. 4. Die Mündung ist halbkreisförmig. 5. Der Mundsaum ist etwas verdickt und kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¹/₂^{'''}. Durchmesser 4^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Demerara.

17. Streptaxis comboides (Helix) Orbigny.

Taf. 102. Fig. 13—16.

Str. testa perforata, depresso-ovata, striatula, glabra, nitida, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice rotundato; perforatione mediocri, non pervia; apertura perobliqua, irregulariter semiovali, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, late expanso, reflexo, margine supero antrorsum arcuato, obtuse unidentato, basali medio obsolete incrassato.

Zweite Gruppe.

Mündungswand mit einer Falte besetzt, Peristom zahlos.

13. *Streptaxis ovata* Pfr.

Taf. 102. Fig. 7–9.

Str. testa perforata, ovata, tenuissima, superne confertim striata, pellucida, albido-virente; spira semiglobosa; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexis, ultimo inflato, deorsum deviante, juxta perforationem non perviam compressulo; apertura obliqua, truncato-ovali, lamella dentiformi intrante parietis aperturalis munita; perist. simplice, albo, marginibus subparallelis, dextro repando, breviter expanso, columellari reflexiusculo.

Streptaxis ovata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 13.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig, sehr dünnchalig, durchsichtig, weisslichgrün, oberseits dichtgestreift. Gewinde halbkuglig, Wirbel spitzlich, ziemlich seitlich stehend. Umgänge $6\frac{1}{2}$, ziemlich convex, der letzte aufgeblasen, nach unten abweichend, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas zusammengedrückt. Mündung schief, abgestutzt-eiförmig, mit einer zahnförmigen, eindringenden Lamelle in der Mitte der Mündungswand. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder fast parallel, der rechte ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe 5". Durchmesser 8". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

14. *Streptaxis Souleyetiana* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 21–23.

Str. testa umbilicato-rimata, ovato-depressa, luteo-virente, superne confertim costulato-striata, lineis spiralibus obsolete decussata; spira laterali, obtusa; anfr. 6–7 vix convexiusculis, penultimo subangulato, ultimi antrorsum deviante, basi glabro, nitido, antice constricto; umbilico latiusculo, clauso; apertura truncato-ovali; perist. albo, breviter expanso, marginibus conniventibus, callo tenui, lamellam intrantem mediocrem emittente, junctis.

Helix Souleyetiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.

Streptaxis Souleyetiana, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 6.

— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 14.

Gehäuse breitgeritzt-genabelt, gedrückt-eiförmig, gelblichgrün, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch feine Spirallinien undeutlich gegittert. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6–7, fast platt, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt, glänzend, vorn etwas eingeschnürt. Mündung abgestutzt-eiförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, weiss, die Ränder zusammenneigend, durch einen dünnen Callus, von welchem eine mässig entwickelte Lamelle nach innen ausgeht, verbunden. — Höhe $3\frac{1}{4}$ ". Durchmesser $6\frac{1}{2}$ ". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Sechelleninseln.

15. *Streptaxis Camingiana* Pfr.

Streptaxis Petiti Gould.

Taf. 103. Fig. 8--11.

Str. testa umbilicata, depresso ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, superne confertim costulato-striata; spira laterali, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, penultimo subangulato, ultimo antrorsum deviante, basi glabro; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, truncato-oblonga, lamella mediocri, simplice, intrante parietis aperturalis coarctata; perist. late expanso, reflexo, marginibus subparallelis, dextro antrorsum arcuato, medio subincrassato, sinistro strictiusculo.

Streptaxis Petiti, Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 456. t. 24. f. 7.

— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 11.

— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 16.

Gehäuse genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnchalig, durchsichtig, grünlich-weisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig. Gewinde konoidisch erhoben, mit spitzlichem, seitlichem Wirbel. Umgänge 7, mässig convex, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt. Nabel eng, nicht durchgehend. Mündung sehr schief, abgestutzt-länglich, mit einer einfachen, etwas eindringenden Lamelle der Mündungswand besetzt. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, die Ränder fast parallel, der rechte nach vorn bogig, in der Mitte etwas verdickt, der linke ziemlich gestreckt. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Tavoy im Birmanenland.

16. *Streptaxis glabra* Pfr.

Taf. 124. Fig. 4--7.

Str. testa umbilicata, depresso ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, omnino glabra; spira laterali, acutiuscula; sutura albo-marginata; anfr. 6 convexiusculis, penultimo inflato, ultimo antrorsum deviante; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, semicirculari, dente minuto parietis aperturalis munita; perist. albo, subincrassato, breviter reflexo.

Streptaxis glabra, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Der vorigen sehr ähnlich, durch folgende Merkmale gut unterschieden. 1. Die Schale ist überall glatt. 2. Sie hat nur 6 Umgänge und die Naht ist weissberandet. 3. Der vorletzte Umgang ist nicht winklig. 4. Die Mündung ist halbkreisförmig. 5. Der Mundsaum ist etwas verdickt und kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2½^{'''}. Durchmesser 4^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Demerara.

17. *Streptaxis comboides* (Helix) Orbigny.

Taf. 102. Fig. 13--16.

Str. testa perforata, depresso-ovata, striatula, glabra, nitida, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 6--7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice rotundato; perforatione mediocri, non pervia; apertura perobliqua, irregulariter semiovali, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, late expanso, reflexo, margine supero antrorsum arcuato, obtuse unidentato, basali medio obsolete incrassato.

Helix comboides, Orb. synops. in Guér. mag. Moll. N. 61.

— — — Orb. voyage p. 233. t. 23. f. 14—18.

— — — Petit in Revue zool. 1842. p. 175.

Artemon comboides, Beck ind. p. 48. N. 9.

Streptaxis comboides, Gray in Lond. Mag. New ser. I. p. 484.

— — — Phil. Icon. II. 13. p. 129. Helix. t. 8. f. 10.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 17.

Gehäuse mittelmässig, nicht durchgehend durchbohrt, gedrückt-eiförmig, sehr fein gestreift, glatt, glänzend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, wenig convex, der letzte nach vorn abweichend, gerundet. Mündung sehr schief, unregelmässig halbeiförmig, durch eine starke eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, der obere Rand nach vorn bogig, in der Mitte stumpf 1zähnig, der untere in der Mitte etwas schwielig-verdickt. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5¹/₄^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Chiquitos in Bolivia.

Dritte Gruppe.

Mündungswand mit einer Lamelle, Peristom gezähnt.

18. *Streptaxis dejecta* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 17—20.

Str. testa perforata, ovato-globosa, tenuis, striatula, nitida, succineo-albida; spira obliqua, turbinata; anfr. 6¹/₂ planiusculis, 2 ultimis deviatis, excavationem infundibuliformem formantibus; apertura lunato-ovali, tridentata; perist. reflexo, marginibus callo filiformi, medio dentem lamelliformem intrantem emittente junctis, dextro et basali unidentatis.

Helix dejecta, Petit in Revue zool. 1842. p. 176.

— **comboides** var., Moricand in Mém. Genève VII. p. 417.

Artemon dejectus, Beck ind. p. 48. N. 10.

Streptaxis dejecta, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — — Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 17.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 9. N. 18.

Gehäuse durchbohrt, oval-kuglig, dünnchalig, feingestreift, glänzend, bernsteinfarbig. Gewinde schief kreiselförmig erhoben, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6¹/₂, ziemlich flach, die zwei letzten nach vorn abweichend, eine trichterförmige Nabelhöhle bildend. Mündung mondförmig-oval, 3zähnig. Mundsaum zurückgeschlagen, die Ränder durch eine fädliche Schwiele, von deren Mitte eine eindringende starke Lamelle ausgeht, verbunden, der rechte und linke Rand jeder mit einem ziemlich starken Zahne besetzt. — Höhe 2¹/₂^{'''}. Durchmesser 3²/₃^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Bahia in Brasilien.

19. *Streptaxis Cumingiana* Pfr.

Taf. 124. Fig. 8—11.

Str. testa perforata, depresso-globosa, solidula, glabra, virenti-albida; spira conoidea, sub-laterali; anfr. 6 angustissimis, subplanis, penultimo prominulo, ultimo antrorsum deviante; apertura perobliqua, auriformi, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, breviter expanso, marginibus callo tenui junctis, dextro arcuato, inferne dente 1 acuto munito, basali stricto, dente 1 transverse elongato instructo, columellari brevissimo, ad perforationem non perviam subreflexo.

Streptaxis Cumingiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, grünlich-weiss. Gewinde konoidisch erhoben, mit ziemlich seitlichem Wirbel. Umgänge 7, sehr schmal, fast platt, der vorletzte vorstehend, der letzte nach vorn abweichend. Mündung sehr schief, ohrförmig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte bogig, nach unten mit einem spitzen Zahne besetzt, der Spindelrand sehr kurz, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas umgeschlagen. — Höhe 2^{'''}. Durchmesser 3¹/₃^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

20. *Streptaxis distorta* (Helix) Jonas.

Taf. 103. Fig. 18—21.

Str. testa perforata, depresso-ovata, cerea, tenuiuscula, diaphana, superne confertissime arcuato-striata; spira laterali, obtusa; sutura submarginata; anfr. 5¹/₂ vix convexiusculis, ultimo infra penultimum deviante, laevigato, nitida, antice carinato-compresso; apertura oblonga, subauriformi, antice canaliculata, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, reflexo, marginibus subparallelis, dextro stricto, sinistro arcuato, basi dente extus scrobiculum formante munito.

Helix distorta, Jonas in Phil. Icon. I. 3. p. 48. *Helix* t. 3. f. 3.

Streptaxis distorta, Pfr. Symb. III. p. 52.

— Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 21.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-eiförmig, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits sehr gedrängt-bogig-gestreift. Gewinde konoidisch erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 5¹/₂, sehr wenig convex, der letzte unter den vorletzten zurücktretend, glatt, glänzend, nach vorn kielig-zusammengedrückt. Mündung länglich, etwas ohrförmig, vorn rinnig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, die Ränder ziemlich parallel, der rechte gestreckt, der linke bogig, an der Basis mit einem Zahne besetzt, der aussen eine Grube bildet. — Höhe 2¹/₂^{'''}. Durchmesser 5¹/₄^{'''}. (Nach den Originalexemplaren im Hamburger Museum und in H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Guinea nach Jonas.

Helix comboides, Orb. synops. in Guér. mag. Moll. N. 61.

— — — Orb. voyage p. 233. t. 23. f. 14—18.

— — — Petit in Revue zool. 1842. p. 175.

Artemon comboides, Beck ind. p. 48. N. 9.

Streptaxis comboides, Gray in Lond. Mag. New ser. I. p. 484.

— — — Phil. Icon. II. 13. p. 129. Helix. t. 8. f. 10.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 17.

Gehäuse mittelmässig, nicht durchgehend durchbohrt, gedrückt-eiförmig, sehr fein gestreift, glatt, glänzend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, wenig convex, der letzte nach vorn abweichend, gerundet. Mündung sehr schief, unregelmässig halbeiförmig, durch eine starke eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, der obere Rand nach vorn bogig, in der Mitte stumpf 1zähnig, der untere in der Mitte etwas schwielig-verdickt. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5¹/₄^{'''}. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Chiquitos in Bolivia.

Dritte Gruppe.

Mündungswand mit einer Lamelle, Peristom gezähnt.

18. *Streptaxis dejecta* (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 17—20.

Str. testa perforata, ovato-globosa, tenuis, striatula, nitida, succineo-albida; spira obliqua, turbinata; anfr. 6¹/₂ planiusculis, 2 ultimis deviatas, excavationem infundibuliformem formantibus; apertura lunato-ovali, tridentata; perist. reflexo, marginibus callo filiformi, medio dentem lamelliformem intrantem emittente junctis, dextro et basali unidentatis.

Helix dejecta, Petit in Revue zool. 1842. p. 176.

— **comboides** var., Moricand in Mém. Genève VII. p. 417.

Artemon dejectus, Beck ind. p. 48. N. 10.

Streptaxis dejecta, Pfr. Symb. II. p. 110.

— — — Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 17.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 9. N. 18.

Gehäuse durchbohrt, oval-kuglig, dünnchalig, feingestreift, glänzend, bernsteinfarbig. Gewinde schief kreiselförmig erhoben, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6¹/₂, ziemlich flach, die zwei letzten nach vorn abweichend, eine trichterförmige Nabelhöhle bildend. Mündung mondförmig-oval, 3zähnig. Mundsaum zurückgeschlagen, die Ränder durch eine fädliche Schwiele, von deren Mitte eine eindringende starke Lamelle ausgeht, verbunden, der rechte und linke Rand jeder mit einem ziemlich starken Zahne besetzt. — Höhe 2¹/₂^{'''}. Durchmesser 3²/₃^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Bahia in Brasilien.

19. *Streptaxis Cumingiana* Pfr.

Taf. 124. Fig. 8—11.

Str. testa perforata, depresso-globosa, solidula, glabra, virenti-albida; spira conoidea, sub-laterali; anfr. 6 angustissimis, subplanis, penultimo prominulo, ultimo antrorsum deviante; apertura perobliqua, auriformi, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, breviter expanso, marginibus callo tenui junctis, dextro arcuato, inferne dente 1 acuto munito, basali stricto, dente 1 transverse elongato instructo, columellari brevissimo, ad perforationem non perviam subreflexo.

Streptaxis Cumingiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, grünlich-weiss. Gewinde konoidisch erhoben, mit ziemlich seitlichem Wirbel. Umgänge 7, sehr schmal, fast platt, der vorletzte vorstehend, der letzte nach vorn abweichend. Mündung sehr schief, ohrförmig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte bogig, nach unten mit einem spitzen Zahne besetzt, der Spindelrand sehr kurz, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas umgeschlagen. — Höhe 2". Durchmesser 3½". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

20. *Streptaxis distorta* (Helix) Jonas.

Taf. 103. Fig. 18—21.

Str. testa perforata, depresso-ovata, cerea, tenuiuscula, diaphana, superne confertissime arcuato-striata; spira laterali, obtusa; sutura submarginata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo infra penultimum deviante, laevigato, nitida, antice carinato-compresso; apertura oblonga, subauriformi, antice canaliculata, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, reflexo, marginibus subparallelis, dextro stricto, sinistro arcuato, basi dente extus scrobiculum formante munito.

Helix distorta, Jonas in Phil. Icon. I. 3. p. 48. *Helix* t. 3. f. 3.

Streptaxis distorta, Pfr. Symb. III. p. 52.

— — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 21.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-eiförmig, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits sehr gedrängt-bogig-gestreift. Gewinde konoidisch erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 5½, sehr wenig convex, der letzte unter den vorletzten zurücktretend, glatt, glänzend, nach vorn kielig-zusammengedrückt. Mündung länglich, etwas ohrförmig, vorn rinnig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, die Ränder ziemlich parallel, der rechte gestreckt, der linke bogig, an der Basis mit einem Zahne besetzt, der aussen eine Grube bildet. — Höhe 2½". Durchmesser 5¼". (Nach den Original Exemplaren im Hamburger Museum und in H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Guinea nach Jonas.

21. *Streptaxis pyriformis* Pfr.

Taf. 102. Fig. 31—34.

Str. testa rimato-perforata, depresso pyriformi, tenui, superne confertim striata, diaphana, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. $5\frac{1}{2}$ subplanulatis, penultimo dilatato, subgibbo, ultimo antrorsum valde deviante, basi laevigato, antice compresso, utrinque scorbiculato; umbilico rimam profundam exhibente, non pervio; apertura subtetragona, lamella triangulari, intrante, basi bifida coarctata; perist. reflexiusculo, albo, marginibus strictiusculis, parallelis, sinistro et basali unidentatis, dextro dente 1 marginali et altero profundiore munito.

Streptaxis pyriformis, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 129 *Helix* t. 8. f. 8.
— — — Pfr. Monogr. p. 10. N. 22.

Gehäuse tief geritzt-, nicht durchgehend-genabelt, gedrückt-birnförmig, dünnchalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits dichtgestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich flach, der vorletzte verbreitert, etwas bucklig, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits glatt, nach vorn zusammengedrückt, beiderseits grubig. Mündung fast viereckig, durch eine 3eckige, an der Basis 2spaltige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, etwas zurückgeschlagen, die Ränder parallel, ziemlich gestreckt, der linke und untere je mit einem Zahne, der rechte mit einem randständigen und einem 2ten tiefer stehenden Zahne besetzt. — Höhe $2\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 5''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Rodriguez.

22. *Streptaxis aberrata* (Helix) Souleyet.

Taf. 102. Fig. 27—30.

Str. testa perforata, ovato-globosa; subtilissime arcuato-striata, nitida, pellucida, albido-virescente; spira laterali, convexa, obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice et circa perforationem compresso, scrobiculato; apertura semi-ovali, ringente, lamella linguiformi intrante curvata parietis aperturalis coarctata; perist. carneo, late reflexo, dentibus 5 marginem non attingentibus munito, margine dextro antrorsum arcuato.

Helix aberrata, Soul. mss. Petit in Revue zool. 1841. p. 101.

Streptaxis aberrata, Pfr. Symb. II. p. 109.

— — — Phil. Icon. II. p. 129. *Helix* t. 8. f. 7.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 23.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig-kuglig, sehr fein bogiggestreift, glänzend, durchsichtig, weisslichgrün. Gewinde gewölbt erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6—7, fast platt, der letzte nach vorn abweichend, vorn und neben der Perforation zusammengedrückt. Mündung halbeiförmig, durch eine gekrümmte, zungenförmige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum fleischfarben, weit zurückgeschlagen, ringsum mit 5 den Rand nicht erreichenden, ziemlich kleinen Zähnen besetzt, der rechte Rand nach vorn ausgeschweift. — Höhe $2\frac{3}{4}$ ''''. Durchmesser 5''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cochinchina.

Fortsetzung der Gattung *Helix*.

II.

400. *Helix angulata* Férussac. Die winklige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, superne planiuscula, basi valde turgida, acute carinata, oblique striata, utrinque albida; anfr. 4 planulatis, rapide accrescentibus, ultimo basi perinflato, juxta columellam declivem, strictiusculum subcompresso; apertura subrhombea; perist. subincrassato, breviter reflexo.

Helix angulata, (Helicigona) Fér. prodr. 134. Hist. t. 61. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 297. N. 775.

— inflata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 131.

Carocolla inflata, Lam. 6. p. 97. Ed. Desh. p. 145.

— angulata, Gray in Ann. of Philos. New. ser. IX. p. 412.

Eurycratera acutangula, Beck ind. p. 45. N. 6.

Discodoma inflata, Swains. Malacology p. 329.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, schräg gestreift, beiderseits weisslich. Gewinde fast flach. Naht seicht. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits stark aufgeblasen, neben der abschüssigen, ziemlich gestreckten Columelle etwas zusammengedrückt. Mündung fast regelmässig rhombisch. Mundsaum etwas verdickt, kurz umgeschlagen. Durchmesser ungefähr 2". Höhe fast 1". (Beschreibung nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, Abbildung, wie alle auf Tafel 67, nach Férussac.)

Vaterland: Portorico.

Bemerk. Der konstante Unterschied dieser Art von *H. oblitterata* Fér., deren Profilansicht Fig. 3 unserer Tafel als Ergänzung der auf Taf. 20. Fig. 1. 2 gegebenen unvollkommenen Chemnitz'schen Abbildung liefert, wird aus Abbildung und Beschreibung genügend hervorgehen. (Vgl. S. 149.) Eine dritte nahe verwandte Art ist *H. casta* Pfr. (S. Taf. 123. Fig. 1. 2.)

401. *Helix pyrostoma* Férussac. Die feuermündige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, depressa, utrinque convexa, striatula. nitida, fulvescenti-alba, acute carinata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo, infra carinam inflato; apertura ir-

21. *Streptaxis pyriformis* Pfr.

Taf. 102. Fig. 31—34.

Str. testa rimato-perforata, depresso pyriformi, tenui, superne confertim striata, diaphana, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 5½ subplanulatis, penultimo dilatato, subgibbo, ultimo antrorsum valde deviante, basi laevigato, antice compresso, utrinque scorbiculato; umbilico rimam profundam exhibente, non pervio; apertura subtetragona, lamella triangulari, intrante, basi bifida coarctata; perist. reflexiusculo, albo, marginibus strictiusculis, parallelis, sinistro et basali unidentatis, dextro dente 1 marginali et altero profundiore munito.

Streptaxis pyriformis, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 129 *Helix* t. 8. f. 8.
— — — Pfr. Monogr. p. 10. N. 22.

Gehäuse tief geritzt-, nicht durchgehend-genabelt, gedrückt-birnförmig, dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits dichtgestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der vorletzte verbreitert, etwas bucklig, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits glatt, nach vorn zusammengedrückt, beiderseits grubig. Mündung fast viereckig, durch eine 3eckige, an der Basis 2spaltige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, etwas zurückgeschlagen, die Ränder parallel, ziemlich gestreckt, der linke und untere je mit einem Zahne, der rechte mit einem randständigen und einem 2ten tiefer stehenden Zahne besetzt. — Höhe 2½". Durchmesser 5". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Rodriguez.

22. *Streptaxis aberrata* (Helix) Souleyet.

Taf. 102. Fig. 27—30.

Str. testa perforata, ovato-globosa; subtilissime arcuato-striata, nitida, pellucida, albido-virescente; spira laterali, convexa, obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice et circa perforationem compresso, scrobiculato; apertura semi-ovali, ringente, lamella linguiformi intrante curvata parietis aperturalis coarctata; perist. carneo, late reflexo, dentibus 5 marginem non attingentibus munito, margine dextro antrorsum arcuato.

Helix aberrata, Soul. mss. Petit in Revue zool. 1841. p. 101.

Streptaxis aberrata, Pfr. Symb. II. p. 109.

— — — Phil. Icon. II. p. 129. *Helix* t. 8. f. 7.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 23.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig-kuglig, sehr fein bogiggestreift, glänzend, durchsichtig, weisslichgrün. Gewinde gewölbt erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6—7, fast platt, der letzte nach vorn abweichend, vorn und neben der Perforation zusammengedrückt. Mündung halbeiförmig, durch eine gekrümmte, zungenförmige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum fleischfarben, weit zurückgeschlagen, ringsum mit 5 den Rand nicht erreichenden, ziemlich kleinen Zähnen besetzt, der rechte Rand nach vorn ausgeschweift. — Höhe 2¾". Durchmesser 5". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cochinchina.

Fortsetzung der Gattung *Helix*.

II.

400. *Helix angulata* Férussac. Die winklige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, superne planiuscula, basi valde turgida, acute carinata, oblique striata, utrinque albida; anfr. 4 planulatis, rapide accrescentibus, ultimo basi perinflato, juxta columellam declivem, strictiusculum subcompresso; apertura subrhombea; perist. subincrassato, breviter reflexo.

Helix angulata, (Helicigona) Fér. prodr. 134. Hist. t. 61. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 297. N. 775.

— inflata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 131.

Carocolla inflata, Lam. 6. p. 97. Ed. Desh. p. 145.

— angulata, Gray in Ann. of Philos. New. ser. IX. p. 412.

Eurycratera acutangula, Beck ind. p. 45. N. 6.

Discodoma inflata, Swains. Malacology p. 329.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, schräg gestreift, beiderseits weisslich. Gewinde fast flach. Naht seicht. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits stark aufgeblasen, neben der abschüssigen, ziemlich gestreckten Columelle etwas zusammengedrückt. Mündung fast regelmässig rhombisch. Mundsaum etwas verdickt, kurz umgeschlagen. Durchmesser ungefähr 2". Höhe fast 1". (Beschreibung nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, Abbildung, wie alle auf Tafel 67, nach Férussac.)

Vaterland: Portorico.

Bemerk. Der konstante Unterschied dieser Art von *H. oblitterata* Fér., deren Profilansicht Fig. 3 unserer Tafel als Ergänzung der auf Taf. 20. Fig. 1. 2 gegebenen unvollkommenen Chemnitz'schen Abbildung liefert, wird aus Abbildung und Beschreibung genügend hervorgehen. (Vgl. S. 149.) Eine dritte nahe verwandte Art ist *H. casta* Pfr. (S. Taf. 123. Fig. 1. 2.)

401. *Helix pyrostoma* Férussac. Die feuermündige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, depressa, utrinque convexa, striatula. nitida, fulvescenti-alba, acute carinata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo, infra carinam inflato; apertura ir-

21. *Streptaxis pyriformis* Pfr.

Taf. 102. Fig. 31–34.

Str. testa rimato-perforata, depresso pyriformi, tenni, superne confertim striata, diaphana, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. $5\frac{1}{2}$ subplanulatis, penultimo dilatato, subgibbo, ultimo antrorsum valde deviante, basi laevigato, antice compresso, utrinque scorbiculato; umbilico rimam profundam exhibente, non pervio; apertura subtetragona, lamella triangulari, intrante, basi bifida coarctata; perist. reflexiusculo, albo, marginibus strictiusculis, parallelis, sinistro et basali unidentatis, dextro dente 1 marginali et altero profundiore munito.

Streptaxis pyriformis, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 129 *Helix* t. 8. f. 8.
Pfr. Monogr. p. 10. N. 22.

Gehäuse tief geritzt-, nicht durchgehend-genabelt, gedrückt-birnförmig, dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits dichtgestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich flach, der vorletzte verbreitert, etwas bucklig, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits glatt, nach vorn zusammengedrückt, beiderseits grubig. Mündung fast viereckig, durch eine 3eckige, an der Basis 2spaltige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, etwas zurückgeschlagen, die Ränder parallel, ziemlich gestreckt, der linke und untere je mit einem Zahne, der rechte mit einem randständigen und einem 2ten tiefer stehenden Zahne besetzt. — Höhe $2\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 5''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Rodriguez.

22. *Streptaxis aberrata* (Helix) Souleyet.

Taf. 102. Fig. 27–30.

Str. testa perforata, ovato-globosa; subtilissime arcuato-striata, nitida, pellucida, albidovirescente; spira laterali, convexa, obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6–7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice et circa perforationem compresso, scorbiculato; apertura semi-ovali, ringente, lamella linguiformi intrante curvata parietis aperturalis coarctata; perist. carneo, late reflexo, dentibus 5 marginem non attingentibus munito, margine dextro antrorsum arcuato.

Helix aberrata, Soul. mss. Petit in Revue zool. 1841. p. 101.

Streptaxis aberrata, Pfr. Symb. II. p. 109.

Phil. Icon. II. p. 129. *Helix* t. 8. f. 7.

Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 23.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig-kuglig, sehr fein bogiggestreift, glänzend, durchsichtig, weisslichgrün. Gewinde gewölbt erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6–7, fast platt, der letzte nach vorn abweichend, vorn und neben der Perforation zusammengedrückt. Mündung halbeiförmig, durch eine gekrümmte, zungenförmige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum fleischfarben, weit zurückgeschlagen, ringsum mit 5 den Rand nicht erreichenden, ziemlich kleinen Zähnen besetzt, der rechte Rand nach vorn ausgeschweift. — Höhe $2\frac{3}{4}$ ''''. Durchmesser 5''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cochinchina.

Fortsetzung der Gattung *Helix*.

II.

400. *Helix angulata* Férussac. Die winklige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, superne planiuscula, basi valde turgida, acute carinata, oblique striata, utrinque albida; anfr. 4 planulatis, rapide accrescentibus, ultimo basi perinflato, juxta columellam declivem, strictiusculum subcompresso; apertura subrhombea; perist. subincrassato, breviter reflexo.

Helix angulata, (Helicigona) Fér. prodr. 134. Hist. t. 61. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 297. N. 775.

— inflata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 131.

Carocolla inflata, Lam. 6. p. 97. Ed. Desh. p. 145.

— angulata, Gray in Ann. of Philos. New. ser. IX. p. 412.

Eurycratera acutangula, Beck ind. p. 45. N. 6.

Discodoma inflata, Swains. Malacology p. 329.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, schräg gestreift, beiderseits weisslich. Gewinde fast flach. Naht seicht. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits stark aufgeblasen, neben der abschüssigen, ziemlich gestreckten Columelle etwas zusammengedrückt. Mündung fast regelmässig rhombisch. Mundsaum etwas verdickt, kurz umgeschlagen. Durchmesser ungefähr 2". Höhe fast 1". (Beschreibung nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, Abbildung, wie alle auf Tafel 67, nach Férussac.)

Vaterland: Portorico.

Bemerk. Der konstante Unterschied dieser Art von *H. oblitterata* Fér., deren Profilansicht Fig. 3 unserer Tafel als Ergänzung der auf Taf. 20. Fig. 1. 2 gegebenen unvollkommenen Chemnitz'schen Abbildung liefert, wird aus Abbildung und Beschreibung genügend hervorgehen. (Vgl. S. 149.) Eine dritte nahe verwandte Art ist *H. casta* Pfr. (S. Taf. 123. Fig. 1. 2.)

401. *Helix pyrostoma* Férussac. Die feuermündige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, depressa, utrinque convexa, striatula. nitida, fulvescenti-alba, acute carinata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo, infra carinam inflato; apertura ir-

regulariter elliptica; perist. subincrassato, late expanso, igneo, marginibus callo junctis, columnari dilatato, plano, obsolete dentato, basali reflexo.

Helix pyrostoma (Helicigona), Fér. prodr. 139. Hist. t. 15. f. 3. 4.

— — Pfr. Symb. III. p. 73.

— — Pfr. Monogr. I. p. 295. N. 769..

Carocolla pyrostoma, Gray in Ann. of Phil. New. ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt (oder bedeckt-genabelt?), niedergedrückt, beiderseits convex, festschalig, wenig gestreift, scharfgekielt, glänzend, gelblichweiss. Gewinde erhoben, gewölbt. Naht seicht. Umgänge $4\frac{1}{2}$, sehr wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterhalb des Kieles aufgeblasen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, breit ausgebreitet, feuerroth, die Ränder durch eine gleichfarbige Schwiele verbunden, der Spindelrand verbreitert, platt, nach innen mit einer länglichen, etwas gedrehten, zahnähnlichen Verdickung, der untere Rand zurückgeschlagen. — Höhe 15^{'''}. Durchmesser 30^{'''}. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt; unbekannt. Nach Férussac fraglich Ostindien, doch gewiss nicht richtig. Wahrscheinlich den Verwandtschaften nach eine der westindischen Inseln oder Zentralamerika.

402. *Helix imperator* Montfort. Die kaiserliche Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depressa, carinata, oblique rugosa et striata, fusca, ad carinam pallide cingulata; anfr. 5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. valde incrassato, calloso, subreflexo, albo, intus dentibus 7 vel pluribus obtusis, inaequalibus munito.

Polydontes imperator, Montfort Conch. syst. II. p. 155. t. 39.

— — Bowd. elem. of Conch. t. 7. f. 21.

— — Beck ind. p. 32. N. 1.

Helix imperator (Helicodonta), Fér prodr. 112. Hist. t. 52. f. 4.

— — Wood suppl. t. 7. f. 50.

— — Pfr. Symb. III. p. 74.

— — Pfr. Monogr. I. p. 302. N. 789.

Das Exemplar, wonach ich meine Beschreibung entwerfen konnte, befindet sich im Britischen Museum, gehört der Var. β (meiner Monogr.) an und entspricht ganz unsrer nach Férussac gegebenen Fig. 8. Das Gehäuse ist undurchbohrt, dickschalig, niedergedrückt, ziemlich scharf gekielt, schräg runzlich und gestreift, weiss, mit einer theilweise abgeriebenen bräunlichgelben Epidermis bekleidet und mit einer blassen Kielbinde. Gewinde mässig erhoben, stumpf konoidisch. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung mondförmig-gerundet. Mundsaum stark schwielig-verdickt, etwas zurückgeschlagen, weiss, innen mit 7 oder mehr ungleichen, stumpfen Zähnen besetzt. — Höhe 14^{'''}. Durchmesser 26^{'''}.

Aufenthalt: Südamerika nach Beck.

403. *Helix virgo* Broderip. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, acute carinata, superne depressa, subtus inflata, subtiliter striata, nitida, diaphana, albida; anfr. 3½—4 planiusculis; columella oblique descendente, basi gibbula; apertura securiformi, perist. simplice, rufo, margine supero recto, basali vix reflexiusculo.

Carocolla virgo, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 44.

— Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 13.

Helix virgo. Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 571.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, glänzend, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, breitem Wirbel. Naht fädlich-eingedrückt. Umgänge 3½—4, oberseits ziemlich platt, der letzte scharf gekielt, nicht herabsteigend, unterseits sehr aufgeblasen. Spindelrand gerade, schräg absteigend, an der Basis etwas höckerig. Mündung wenig schief gegen die Axe, gross, beilförmig. Mundrand einfach, rothbraun gesäumt, der obere Rand geradeaus, der untere bis an die Vereinigung mit der Spindel kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 17^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

404. *Helix Broderipi* Pfr. Broderip's Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, globoso-depressa, striatula, tenui, albida, carinata; spira vix elevata, apice fere impressa; anfr. 4 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo basi inflato; columella strictiuscula, subdeclivi, superne intrante; apertura transverse late lunari, intus nitida; perist. simplice, margine supero et basali expansis, columellari incrassato-reflexo.

Carocolla dealbata, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.

Helix Broderipi, Pfr. Symb. II. p. 69. III. p. 74.

— Pfr. Monogr. I. p. 298. N. 779.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, mehr oder weniger deutlich gekielt, dünnschalig, sehr fein gestreift, durchscheinend, wenig glänzend, weisslich. Gewinde wenig gewölbt, mit flachem, oft etwas eingedrücktem Wirbel. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich bauchig. Mündung fast diagonal zur Axe, breit-mondförmig, innen perlgänzend. Spindelrand sehr wenig bogig, etwas abschüssig, etwas ausgehöhlt, oben eindringend. Mundsaum einfach, der obere und untere Rand kurz ausgebreitet, nach der Spindel hin etwas verdickt-zurückgeschlagen. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 21^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt von H. Cuming.

405. *Helix zebuensis* Brod. Die Schnirkelschnecke von Zebu.

Taf. 68. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, depressa, saturate rufa, epidermide liberea, hydrophana, subrugosa.

losa variegata vel omnino obducta, acute carinata, basi saepe multifasciata et radiata, apice nitida, nigricante; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo vix deflexo; columella subrecta, declivi, callosa; apertura securiformi, intus nitide coerulescente; perist. superne tenui, expanso, basi incrassato, reflexo.

Carocolla zebuensis, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 46.

— — — — — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 14. 16.

Caracolla zebuensis, Hartm. Gasterop. I. p. 196. t. 75.

Helix zebuensis, Pfr. Symb. II. p. 41 et Monogr. I. p. 296. t. 773.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, undurchsichtig, dunkelbraun, mit einer bastartigen, hin und wieder etwas runzligen, hydrophanen Epidermis entweder ganz bekleidet oder flekig und strahlig gezeichnet. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, glänzendem, blauschwarzen oder schwarzbraunen Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich flach, bisweilen etwas ausgehöhlt, allmählich zunehmend, bisweilen sämtlich, bisweilen nur der letzte scharfgekielt, dieser nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits mässig convex, meist mit zierlicher strahliger und bindenartiger Zeichnung. Mündung sehr schief gegen die Axe, beilförmig, innen sehr glänzend, bläulich. Spindelrand ziemlich gerade, abschüssig, schwielig. Mundsaum kaffeebraun, der obere Rand etwas ausgebreitet, der untere verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8–9^{'''}. Durchmesser 16–20^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Die Schnecke ist sehr veränderlich in Hinsicht der Grösse, Höhe und Ausbildung des Kieles. Zwischen den beiden abgebildeten Formen findet man alle Mittelstufen.

406. *Helix puella* Brod. Die mädchenhafte Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 3–5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tenui, striatula, non nitente, alba, diaphana; spira fornicata; sutura lineari; anfr. 4 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi inflato, medio carinato, ad carinam fusco-cingulato; columella declivi, strictiuscula; apertura irregulariter lunari; perist. simplice, margine supero expanso, basali reflexo, cum columellari angulatum juncto.

Carocolla puella, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.

Helix puella, Pfr. Symb. III. p. 74 et Monogr. I. p. 298. N. 778.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, durchscheinend, fast glanzlos (wie bethaut), weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit flachem, breitem Wirbel. Naht sehr eingedrückt. Umgänge 4, kaum merklich convex, schnell zunehmend, der letzte gekielt, am Kiele mit einer schmalen, gegen den vorletzten Umgang verschwindenden gelbbraunen Binde gezeichnet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits nach der Mitte hin aufgetrieben. Mündung diagonal zur Axe, etwas trapezisch-mondförmig, innen glänzend milchweiss. Spindelrand abschüssig, gestreckt. Mundsaum einfach, weiss, der obere Rand sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 18^{'''}.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguing entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Eine sehr seltene Varietät, kleiner, durchsichtig, glashell, mit einer rothbraunen Binde am Kiele, einer an der Naht und einer an der Basis, habe ich nur in der Sammlung der Miss Saul in London gesehen.

407. *Helix Reginae* Broderip. Die königliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 8—11.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, subtiliter striata, lineis minutissimis subdecussata, pellucida, nitida, smaragdina, rarius rufo-unicingulata: spira depressa, planiuscula; anfr. 4 subplanulatis, rapide accrescentibus, ultimo acute carinato, basi inflato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine supero expanso, basali breviter reflexo, columellari leviter arcuato, subdilitato, appresso.

Carocolla Reginae, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 36.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 2.

Helix Reginae, Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 782.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, durch feine Anwachsstreifen und höchst feine Spirallinien unter der Lupe etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, einfarbig smaragdgrün (seltner mit einer rothbraunen Kielbinde). Gewinde sehr flach, mit breitem, plattem Wirbel. Naht wie eine weisse Linie. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte gar nicht herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, von da bis zu der etwas höckrigen Basis schnell verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, winklig-mondförmig, fast beilförmig. Mundsaum dünn, einfach, der obere Rand etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand seicht-bogig, verbreitert, angewachsen. — Höhe 6—7^{'''}. Durchmesser 15—16^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Ausgewachsene Exemplare dieser prächtigen Schnecke sind noch sehr selten; im unausgewachsenen Zustande scheint sie von Grateloup als *H. smaragdina* beschrieben zu seyn.

408. *Helix Siquijorensis* Broderip. Die Schnirkelschnecke von Siquijor.

Taf. 69. Fig. 1—4.

H. testa imperforata, depressa, carinata, crassiuscula, oblique striatula, rufa, epidermide albida, hydrophana variegata; spira parum exserta; sutura lineari; anfr. 4½ planulatis, ultimo non deflexo, acute carinato; apertura securiformi; perist. intus nitido, superne expanso, basi reflexo, ad columellam arcuatam subincrassato.

Carocolla Siquijorensis, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 15.

Helix Siquijorensis, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 295. N. 770.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, ziemlich glatt, chokoladefarbig, aber mit einer weisslichen, hydrophanen Epidermis fast ganz überkleidet, so dass nur punktwise und auf der Unterseite die Grundfarbe sichtbar wird. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, etwas warzenförmig-vorstehendem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge $4\frac{1}{2}$, platt, allmählig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, mit einem scharfen, beiderseits zusammengedrückten Kiele, unterseits bauchig. Mündung diagonal, trapezisch-beilförmig, innen perlgrau. Mundsaum glänzend, braunröthlich, innen verdickt, der obere Rand etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, nach der seicht-bogigen Spindel hin etwas verdickt, angewachsen. — Höhe $11''$. Durchmesser fast $2''$. (Fig. 1. 2. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, etwas dünnschaliger, blass isabellfarbig, nur stellenweise mit hydrophaner Epidermis bekleidet. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

409. *Helix fibula* Broderip. Die Spangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 5–7.

H. testa imperforata, subturbinato-lenticulari, solida, acute carinata, oblique striatula, lutescenti-albida, utrinque fascia 1 latiuscula, virenti-spadicea, a carina remota, lineaque suturali castanea ornata; spira subelata; anfr. $4\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo; apertura subhorizontali, angulato-elliptica; perist. simplice, marginibus remotis, supero vix expanso, basali reflexo, appresso.

Carocolla fibula, Brod. mss.

— Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 5.

Helix fibula, Phil. Icon. I. 1. p. 12. *Helix* t. 1. f. 8.

— Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 784.

— bifasciata var., Pfr. Symb. II. p. 24.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig, doch oberseits mehr oder weniger kreiselförmig erhaben, festschalig, schräg feingestreift, scharfgekielt, gelblichweiss mit 2 ziemlich breiten, vom Kiele abstehenden, grünbraunen Binden und einer kastanienbraunen Nahtlinie. Gewinde niedrig kreiselförmig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt, schmal berandet. Umgänge $4\frac{1}{2}$, wenig convex, der letzte nach vorn kurz herabgebogen, unterseits sehr wenig gewölbt. Mündung fast horizontal, winklig-elliptisch, innen weiss, mit glänzend braunen Binden. Mundsaum einfach, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, am Kiele einen kleinen Schnabel bildend, der untere zurückgeschlagen, angedrückt. — Höhe $5-6''$. Durchmesser $11''$.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

Bemerk. Ich hielt früher diese Art, so wie auch Nr. 410 für Varietäten der vielgestaltigen Nr. 411. Seitdem ich aber an Hunderten von Exemplaren die Beständigkeit der Charaktere erkannt habe, muss ich beide als gute Arten betrachten.

410. *Helix Hanleyi* Pfr. Hanley's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, depressa, sublenticulari, acute carinata, tenui, diaphana, subtilissime decussata, straminea, ad suturam et carinam albo-fasciata; spira parum elevata; anfr. 4 subplanulatis, ultimo antice angulatim deflexo, constricto; apertura parvula, horizontali, elliptica; perist. simplice, undique expanso et reflexo, marginibus fere contiguis, basali strictiusculo.

Helix Hanleyi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 301. N. 786.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe feingegittert, durchscheinend, glänzend, strohgelb mit einer weissen Naht- und Kielbinde (Fig. 15. 16, das Kolorit auf der Tafel verfehlt!), oder oberseits purpurbraun mit den gleichen weissen Binden, unterseits weisslich mit einer braunrothen Binde unterhalb des Kieles (Fig. 17. 18.). Gewinde niedrig erhoben, mit feinem etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, der letzte am Umfange scharfgekielt, nach vorn plötzlich winklig herabsteigend und eingeschnürt. Mündung klein, horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, rings ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Einfügungsstellen sehr genähert, der Basalrand ziemlich gestreckt. — Höhe 4—4½". Durchmesser 9—9½".

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

411. *Helix Hügelii* Pfr. Hügel's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 8—14.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, nitida, sub lente decussatula, flavida, fascia alba ad carinam, viridi utrinque marginata ornata; spira vix elevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice breviter descendente; apertura subhorizontali, elliptica; perist. simplice, albo, marginibus conniventibus, supero breviter reflexo, basali leviter arcuato, appresse reflexo.

Carocolla bifasciata, Lea in Philad. Transact. 1841. p. 465. t. 12. f. 18.

Helix bifasciata, Pfr. Symb. II. p. 24.

— — — Phil. Icon. I. 4. p. 78. *Helix*. t. 4. f. 4.

— *Hügelii*, Pfr. Symb. III. p. 31.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 785.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, ziemlich dünnschalig, stumpfgekielt, unter der Lupe sehr feingegittert, ziemlich glänzend, blassgelb, mit einer weissen Kielbinde, welche beiderseits von einer schmalen grünen begränzt wird. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte nach vorn kurz, aber steil herabsteigend, unterseits nach dem untern Mündungsrande etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere seicht-bogig, angedrückt-zurückgeschlagen. Höhe 5". Durchmesser 11". (Stammform, Fig. 8. 9.)

Varietäten: durch unendliche Uebergänge bis zu der extremen Form Fig. 11

zu verfolgen, indem zuerst zu den beiden grünen den Kiel begrenzenden Binden eine kastanienbraune Linie über der obern grünen Binde (Fig. 10) oder an der Naht (Fig. 13. 14.) hinzukommt, oder sodann die beiden Normalbinden verschwinden und nur die beiden kastanienbraunen Linien, allein (Fig. 12.) oder in Verbindung mit einer dritten unterhalb des Kieles (Fig. 11.) vorhanden sind. In demselben Verhältnisse entfernen sich auch die Mündungsform und die Deutlichkeit des Kieles von der Stammform, so dass Fig. 11. schon sehr nahe an die ungekielte *H. amoena* kommt.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. Zuerst von Baron v. Hügel mitgebracht, später von H. Cuming in Menge gesammelt.

412. *Helix amoena* Pfr. Die angenehme Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, globoso-depressa, sub lente decussatula, albida, fascia unica spadicea supra peripheriam, lineaque suturali rufa ornata; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo obtuse angulato, antice deflexo, basi parum convexo; apertura transverse lunato-oblonga, intus concolore; perist. simplice, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali antice reflexo, ad columellam dilatato, appresse reflexo.

Helix amoena, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.

— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 708.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, unter der Lupe sehr fein gegittert, weisslich oder sehr blass gelblich mit einer breiten blaubraunen Binde über der Peripherie und einer feinen, rothbraunen Nahtlinie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, in der Mitte vertieft. Mündung einfach, die beiden Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere Anfangs kurz zurückgeschlagen, dann gegen die Spindel verbreitert, schwielig, angewachsen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{4}$ ''' . Durchmesser 8—9'''.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

413. *Helix constricta* Pfr. Die eingeschnürte Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, semiglobosa, nitida, concentric minutissime striata, flavo-albida, fasciis 2 fuscis, subinterruptis ad peripheriam ornata; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice subito descendente, constricto, basi subplanato, medio excavato; apertura oblongo-lunari, intus nitide flavida; perist. acuto, albo, late reflexo, margine basali subincrassato.

Helix constricta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.

— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 701.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig, glänzend, sehr fein concentrisch gestreift, gelblichweiss, mit 2 bisweilen unterbrochenen gelbbraunen Binden an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit spitzlichem Wirbel. Naht wenig

eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, eingeschnürt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte vertieft, schwielig. Mündung quer-länglich, innen glänzend, gelb oder weiss. Mundsaum scharf, weiss, breit zurückgeschlagen, der untere Rand etwas verdickt, angewachsen. — Höhe $5\frac{1}{2}$ – $6\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 10 – $11\frac{1}{2}$ '''.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

414. *Helix sarcostoma* Webb. Die fleischmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, subglobosa, solidula, obsolete striata et granulato-punctata, fusca, castaneo-fasciata et pallide marmorata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice perdeflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus carneo-livida; perist. amplo, reflexo, subrevoluto, nitido, carneo, marginibus approximatis, callo crassiusculo junctis, basali subdentato.

Helix sarcostoma, Webb et Berthelot synops. p. 312.

Orbigny Moll. canar. p. 54. t. 1. f. 13. 14.

Pfr. Monogr. I. p. 266. N. 698.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, undeutlich-gestreift und körnig-punktirt, braun mit 4–5 dunkleren Binden und flammiger, gelblicher Zickzackzeichnung. Gewinde klein, wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, mässig convex, der letzte sehr gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen graulich-fleischfarben, opalisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und kurz umgeschlagen, glänzend fleischfarbig, die Ränder genähert und durch eine ziemlich starke Schwiele verbunden, der untere mit einem mehr oder weniger deutlichen, schrägen Zahne besetzt. — Höhe 8–9''''. Durchmesser 12–14''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Auf den kanarischen Inseln Fuerteventura und Lancerotta.

415. *Helix Saulcyi* Orbigny. Saulcy's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, oblique rugulosa, undique minute malleata, albida, fusco-maculata, fasciis 5 angustis castaneis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua, coarctata, lunato-ovali; perist. albo

vel roseo, marginibus subparallelis, dextro late expanso, reflexiusculo, columellari dilatato, introrsum late tuberculato.

Helix Sauleyi, Orbigny Moll. canar. p. 56. t. 3. f. 9—11.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 699.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnchalig, schräg runzlig und überall netzgrubig, weisslich, mit bräunlicher Marmorzeichnung und 5 schmalen braunen Binden. Gewinde niedrig-kegelförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder ziemlich parallel, der rechte ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, der untere verbreitert, schwielig, angewachsen, nach innen mit einem breiten Höcker besetzt. — Höhe $8\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 13''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Grosscanaria, Fuerteventura.

416. *Helix Adansonii* Webb. Adanson's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, minutissime granulata, virentifulva; anfr. 5 convexiusculis, ultimo convexo, angulato, antice inflato, ad aperturam deflexo, constricto; apertura subtriangulato-lunari, intus lactea; perist. incrassato, margine supero breviter reflexo, infero stricto, late appresso, ad columellam subtuberculato.

Helix Pouchet, Adans. Seneg. p. 10. t. 1. f. 2.

— — — (Helicogena) Féruss. prodr. N. 73. Hist. t. 42. p. 3.

— — — Desh. in Lam. ed. 2 N. 138. p. 92.

— — — Orbigny Moll. canar. p. 56

— *Adansonii*, Webb et Berth. Synops. p. 313.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 703.

(.) *Otala Pouchet*, Beck index. p. 36. N. 12.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg gestreift und überall feingekörnelt, einfarbig grünlich-braungelb, fast glanzlos. Gewinde niedrig-kegelförmig mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte mehr gerundet aber am Umfange winklig, nach vorn herabgesenkt und eingeschnürt. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 3seitig-mondförmig, innen weiss. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand kurz zurückgeschlagen, der untere ziemlich gestreckt, breit angedrückt, gegen die

Spindel etwas höckrig. — Höhe 8^{'''}. Durchmesser 12^{1/2}^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Senegal, Westküste von Afrika.

Bemerk. Deshayes verbindet damit als Varietät *H. consobrina* Fer., und möchte auch *Hel. modesta* Fér. und *Hel. plicatula* Lam. damit vereinigen. Alle die genannten Formen sind aber sehr wohl unterscheidbare gute Arten, und es ist mir nur zweifelhaft, ob *Hel. consobrina* Fér. nicht durch Uebergänge mit *Hel. sarcostoma* Webb verbunden ist.

417. *Helix Gaudryi* Orbigny. Gaudry's Schnirkel-schnecke.

Taf. 71. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, depresso-globosa, striata, obsolete malleata, superne fusco-violacea, maculis violaceis in zonas 4 dispositis vel maculis albidis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 4^{1/2} convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua, lunato-oblonga; perist. subincrassato, albo, marginibus subparallelis, supero-expanso, basali strictiusculo, dilatato, appresso.

Helix Gaudryi, Orbigny Moll. canar. p. 57. t. 3. f. 15—17.

— — Pfr. Monogr. I. p. 269. N. 706.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, schräggestreift, undeutlich gehämmert und sehr fein gekörnelt, schmutzig bräunlich mit 3—4 violettbraunen Binden, oder (nach d'Orbigny) bräunlich-violett mit 4reihig gestellten violetten oder weissen Flecken. Gewinde niedrig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4^{1/2}, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, länglich-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, weiss, die Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt, angedrückt. — Höhe fast 6^{'''}. Durchmesser 10^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, Gomera.

418. *Helix advena* Webb et Berthelot.

Taf. 70. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, creberrime undulato-striata, pallide cornea, fascia lata fusca, saepe albo-maculata supra peripheriam, 2 angustioribus obsoletis subtus notata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo antice sensim descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, margine supero subexpanso, columnellari dilatato-appresso.

Helix advena, Webb et Berth. Synops. p. 324.

Helix advena, Orb. Moll. canar. p. 58. t. 1. f. 18—20.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 707.

Pomatia advena, Beck index p. 44 N. 11.

Gehäuse bedeckt- (in der Jugend offen-) durchbohrt, gedrückt-kuglig, dünnschalig, gedrängt-wellenstreifig, blass hornbraun, mit einer breiten, oft weissgefleckten braunen Binde über und 2 schmaleren, undeutlicheren unterhalb der Peripherie. Gewinde wenig erhoben, mit braunem, glänzendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig convex, der letzte nach vorn allmählig herabsteigend. Mündung diagonal, gross, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn-gelippt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben schwielig verbreitert, angedrückt. — Höhe 5—5½". Durchmesser 8—8½". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, (Webb), die Azoren (Tams), die Inseln des Grünen Vorgebirges, namentlich St. Vincent (Petit).

419. *Helix modesta* Férussac. Die bescheidene Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, minute reticulato-malleata, unicolore virenti-lutea; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi subgibbo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. late expanso, reflexiusculo, albo vel roseo, marginibus subconniventibus, basali strictiusculo, dilatato, planato.

Helix modesta, (Helicogena) Féruss. prodr. 71. Hist. t. 42. f. 1.

— — — Pfr. Symb. III. p. 72. et Monogr. I. p. 169. N. 705.

Otala modesta, Beck index p. 36. N. 14.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, überall fein netzgrubig, wenig glänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich herabgesenkt, hinter dem Mundrande unterseits etwas aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, gelippt, weit ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt. — Höhe 5½". Durchmesser 9". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den canarischen Inseln.

420. *Helix paradoxa* Pfr. Die paradoxe Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-depressa, concentrice subtilissime et confertissime striata, nitida, virescenti-flava; apice nigro-violacea, area basali saturate castanea; anfr. 5 planiusculis, ultimo irregulari, lateraliter subcompresso, prope aperturam tumido; apertura lunato-elliptica; perist. albo, acuto, late reflexo, margine supero intus callo castaneo munito, basali in tuberculum horizontale incrassato.

Helix paradoxa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.

— — Phil. Icon. I. 7. p. 153. *Helix*. t. 4. f. 7.

— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 700.

Gehäuse undurchbohrt, gedrückt-halbkuglig, sehr fein und gedrängt concentrisch gestreift, glänzend, grünlichgelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit schwarz-violetttem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte von der Seite etwas zusammengedrückt, über der Mündung aufgetrieben, unterseits platt, mit einem gesättigt braunen Mittelhof. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig mondförmig-elliptisch. Mundsaum weiss, scharf, weit umgeschlagen, der obere Rand immer mit einer kastanienbraunen Schwiele besetzt, der untere in einen horizontalen Höcker verdickt. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 12½^{'''}.

Varietät: weiss, mit gelber Mündung und Peristom, ohne gefärbte Spitze, Basalfleck und Schwiele am Peristom. (Fig. 1 2 aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Philippinischen Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

421. *Helix alauda* Férussac. Die Lerchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 7—12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solidiuscula, nitida, albido-grisea, fulvo coerulescente zonata et marmorata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo, basi medio excavato; apertura lunato-subcirculari, intus livido-fulva; perist. simplice, plerumque roseo, margine supero expanso, columellari dilatato, oblique interdum subdentato.

Helix alauda, (*Helicostyla*), Féruss. prodr. N. 319. Hist. t. 102. f. 2. 3.

— — Lam. 55. p. 80. Ed. Desh. p. 51.

— — Wood Ind. Suppl. t. 7. f. 56.

— — Orb. Moll. Cub. I. p. 149. t. 9. f. 8—10.

— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 702.

— — *purpuragula*, Lea observ. I. p. 163. t. 19. f. 60.

— — *solida*, Menke olim in litt.

— — *Helicostyla alauda et purpuragula*, Beck. ind. p. 36. Nr. 1 et 4.

Helix advena, Orb. Moll. canar. p. 58. t. 1. f. 18—20.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 707.

Pomatia advena, Beck index p. 44 N. 11.

Gehäuse bedeckt- (in der Jugend offen-) durchbohrt, gedrückt-kuglig, dünnschalig, gedrängt-wellenstreifig, blass hornbraun, mit einer breiten, oft weissgefleckten braunen Binde über und 2 schmaleren, undeutlicheren unterhalb der Peripherie. Gewinde wenig erhoben, mit braunem, glänzendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig convex, der letzte nach vorn allmählig herabsteigend. Mündung diagonal, gross, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn-gelippt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben schwielig verbreitert, angedrückt. — Höhe 5—5½". Durchmesser 8—8½". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, (Webb), die Azoren (Tams), die Inseln des Grünen Vorgebirges, namentlich St. Vincent (Petit).

419. *Helix modesta* Férussac. Die bescheidene Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, minute reticulato-malleata, unicolore virenti-lutea; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi subgibbo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. late expanso, reflexiusculo, albo vel roseo, marginibus subconniventibus, basali strictiusculo, dilatato, planato.

Helix modesta, (Helicogena) Féruss. prodr. 71. Hist. t. 42. f. 1.

— — — Pfr. Symb. III. p. 72. et Monogr. I. p. 169. N. 705.

Otala modesta, Beck index p. 36. N. 14.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, überall fein netzgrubig, wenig glänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich herabgesenkt, hinter dem Mundrande unterseits etwas aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, gelippt, weit ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt. — Höhe 5½". Durchmesser 9". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den canarischen Inseln.

420. *Helix paradoxa* Pfr. Die paradoxe Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-depressa, concentrice subtilissime et confertissime striata, nitida, virescenti-flava; apice nigro-violacea, area basali saturate castanea; anfr. 5 planiusculis, ultimo irregulari, lateraliter subcompresso, prope aperturam tumido; apertura lunato-elliptica; perist. albo, acuto, late reflexo, margine supero intus callo castaneo munito, basali in tuberculum horizontale incrassato.

Helix paradoxa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.

— — Phil. Icon. I. 7. p. 153. *Helix*. t. 4. f. 7.

— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 700.

Gehäuse undurchbohrt, gedrückt-halbkuglig, sehr fein und gedrängt concentrisch gestreift, glänzend, grünlichgelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit schwarz-violetttem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte von der Seite etwas zusammengedrückt, über der Mündung aufgetrieben, unterseits platt, mit einem gesättigt braunen Mittelhof. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig mondförmig-elliptisch. Mundsaum weiss, scharf, weit umgeschlagen, der obere Rand immer mit einer kastanienbraunen Schwiele besetzt, der untere in einen horizontalen Höcker verdickt. — Höhe 7''' . Durchmesser 12½''' .

Varietät: weiss, mit gelber Mündung und Peristom, ohne gefärbte Spitze, Basalfleck und Schwiele am Peristom. (Fig. 1 2 aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Philippinischen Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

421. *Helix alauda* Férussac. Die Lerchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 7—12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solidiuscula, nitida, albido-grisea, fulvo coerulescente zonata et marmorata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo, basi medio excavato; apertura lunato-subcirculari, intus livido-fulva; perist. simplice, plerumque roseo, margine supero expanso, columellari dilatato, oblique interdum subdentato.

Helix alauda, (*Helicostyla*), Féruss. prodr. N. 319. Hist. t. 102. f. 2. 3.

— — Lam. 55. p. 80. Ed. Desh. p. 51.

— — Wood Ind. Suppl. t. 7. f. 56.

— — Orb. Moll. Cub. I. p. 149. t. 9. f. 8—10.

— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 702.

— — *purpuragula*, Lea observ. I. p. 163. t. 19. f. 60.

— — *solida*, Menke olim in litt.

— — *Helicostyla alauda et purpuragula*, Beck. ind. p. 36. Nr. 1 et 4.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-halbkuglig, festschalig, wenig gestreift, glänzend, weissgrau oder fleischfarbig, meist mit braunen Binden und bläulicher Marmorzeichnung. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, gerundet, der letzte vorn plötzlich aber kurz herabgesenkt, unterseits flach, in der Mitte ausgehöhlt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bleifarbig. Mundsaum einfach; meist rosenroth, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, oft mit einem schiefen zahnartigen Höcker. — Höhe $6\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $11'''$. (Fig. 12. Stammform.)

Varietäten beruhen auf Grösse und Färbung.

1. Etwas grösser, ganz weiss.
2. Weiss, mit 2 breiten chokoladefarbigten Binden (Fig. 11.)
3. Weiss, mit 2 netzigverbundenen kastanienbraunen Binden über der Peripherie und einer einfachen unter derselben (Fig. 9. 10.)

Helix alauda, var., Féruss. hist. t. 104 f. 4. 5.

— var. *bizonalis*, Grat. Bord. XI. p. 412. t. 1. f. 7.

Helicostyla pudibunda; Beck ind. p. 36. N. 2.

4. Kleiner, mit einer breiten orangefarbigten Binde auf der obern Seite des letzten Umganges. (Fig. 7. 8.)

Aufenthalt: im Süden der Insel Cuba, bei San Jago.

422. *Helix erubescens* Lowe. Die erröthende Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-globosa, ruguloso-striata et malleata, roseo-fulva, saepe fasciis interruptis ornata; spira vix elevata, obtusa; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo magno, antice vix descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. acuto, carneo, intus sublabiato, margine supero expansiusculo, columellari subplanulato.

Helix erubescens, Lowe Faun. Mader. p. 40. t. 5. f. 3.

— Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 709.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, runzelstreifig und fein gehämmert, rothgelblich, oft mit unterbrochenen Binden. Gewinde wenig erhoben mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte überwiegend, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, fleischfarbig, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der obere Rand schmal ausgebreitet, der Spindelrand etwas abgeplattet. —

Höhe $4\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $6\frac{1}{2}'''$. (Originalexemplar aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

423. *Helix Cumingi* Pfr. Cuming's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depressa, obtuse angulata, oblique striata, nigricanti-rufa, epidermide griseo-flavida superne maculata, subtus fasciata; spira convexa, apice obtuso violaceo; anfr. 4, supremis planiusculis, ultimo subinflato; columella recte descendente, late callosa; apertura lata, subquadrangulari; perist. late expanso, margine inferiore incrassato.

Helix Cumingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.

— — Phil. Icon. I. 3. p. 96. *Helix* t. 3. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 264. N. 692.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, frisch fast glanzlos, schwarzbraun, durch eine graugelbe hydrophane Epidermis oberseits mit grossen quadratischen Flecken und unterseits mit vielen Binden gezeichnet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, glänzendem, braun violetter Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, die oberen ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange stumpfwinklig, nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung diagonal, breit quadratisch-mondförmig, innen perlgrau. Spindel gerade absteigend, breit schwielig. Mundsaum dünn, weit ausgebreitet, innen glänzend rothbraun, der untere Rand zurückgeschlagen, mit dem Spindelrande einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe $10\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $19'''$.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

424. *Helix orbiculata* Férussac. Férussac's Scheibenschnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, solida, striata, virenti-fusca; spira convexa, obtusa; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo obsolete angulato, ad peripheriam zonis 2 angustis, nigricanti-rufis circumdato, basi planiusculo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. incrassato, subreflexo, fusco-violaceo, marginibus callo junctis, basali late transverse dentato.

Helix orbiculata, (Helicogena) Féruss. prodr. 86. Hist. t. 47. f. 4.

— — Desh. in Lam. ed. 2. N. 216. p. 131.

— — Pfr. Monogr. I. p. 265. N. 693.

Dentellaria orbiculata, Beck index. p. 35. N. 15.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig-halbkuglig, festschalig, schräg gestreift, grünlichbraun. Gewinde convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht Anfangs linienartig, dann allmählig mehr vertieft. Umgänge $5\frac{1}{2}$, die oberen fast flach, der letzte mehr gerundet, am Umfange undeutlich kantig und mit 2 nahe zusammenstehenden, schmalen schwärzlichen Binden gezeichnet, nach vorn kaum merklich herabsteigend, oberseits etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, mondförmig-elliptisch. Mundsaum violett-bräunlich, verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch einen dicken Callus verbunden, welcher über die Nabelgegend ausgebreitet sich unmittelbar in den breiten, nach innen mit einer horizontalen Leiste besetzten, untern Rand fortsetzt. — Höhe 8^{'''}. Durchmesser 17^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Guyana und Cayenne.

425. *Helix incerta* Férussac.. Die ungewisse Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-globosa, granulato-punctata, cinereo-albida, strigis obliquis et lineis plurimis concentricis fuscis, cinguloque 1 latiore nigricante ornata; anfr. 4 convexis, ultimo antice parum descendente, apertura lunato-rotundata, intus nitide alba, perist. subincrassato, albo, margine columellari introrsum acute dentato-dilatato.

Helix incerta, (Helicostyla) Féruss. hist. t. 105. f. 2.

— — Pfr. Symb. I. p. 37 et Monogr. I. p. 266. N. 697.

— striolata, Guild. mss. in Mus. Brit.

— alutacea, Ziegl. Mus.

— velutinoides, Ant. Verz. p. 36. (juv)

Otala incerta, Beck ind. p. 36 N. 3.

Thelidomus striolata, Swains. Malacol. p. 330.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, überall körnig-punktirt, grauweisslich, mit braunen Striemen, vielen unterbrochenen, schmalen Binden und einer schmalen schwärzlichen am Umfange gezeichnet. Gewinde flachgewölbt, meist ungefärbt, mit stumpfem, glattem Wirbel. Umgänge 4, convex, der letzte bisweilen undeutlich gekielt, nach vorn wenig herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen glänzend weiss. Mundsaum etwas verdickt, weiss, schmal umgeschlagen, der Spindelrand schwielig-buchtig und innen eine lange zahnartige Leiste bis zum rechten Rande ausschickend. — Höhe $7\frac{1}{2}$ ^{'''}. Durchmesser 11^{'''}.

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Thomas.

426. *Helix plicaria* Lamarck. Die Falten-Schnirkel-schnecke.

Taf. 71. Fig. 13. 14.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, violascenti-fusca, basi pallidior, oblique granulato-costata; anfr. 4½ convexis, ultimo antice perdeflexo; apertura subhorizontali, angusta, subovali, intus alba; perist. acuto, angulatum latissime expanso, intus incrassato, marginibus callo junctis.

Helix plicaria, Lamarck in Encycl. méthod. t. 42. f. 3.

(*Helicogena*) Féruss. prodr. 74. Hist. t. 462. f. 4.

Pfr. Monogr. I. p. 291. N. 761.

(*Mycena*) Albers Helic. p. 124.

plicatula, Lam. hist. N. 81. p. 87. Ed. Desh. p. 65.

Blainv. Malacol. p. 460. t. 39. f. 1.

plicata, Blainv. in Dict. scienc. natur. XX. p. 425.

orbiculata, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 2.

planorbula, Gray teste Villa catalog.

Otala plicatula, Beck ind. p. 36. N. 11.

Hemicycla plicaria, Swains. Malacol. p. 331.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, sehr niedergedrückt; ziemlich fest-schalig, schräg körnig-gerippt, undurchsichtig, wenig glänzend, grünlich-oder violett-braun, unterseits blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte am Umfange winklich, nach vorn stark herabgesenkt, eingeschnürt. Mündung fast horizontal, eng, unregelmässig eiförmig, innen weiss. Mundsaum scharf, weit ausgebreitet, innen mit einer starken, winkligen, weissen Lippe belegt, die Ränder im erwachsenen Zustande durch Callus verbunden, der Spindelrand den Nabel ganz schliessend. — Höhe 4½—5½, Durchmesser 8—10".

Aufenthalt: nach Lamarck auf der Insel Teneriffa, nach Ferussac auf den Inseln Portorico und St. Thomas!

427. *Helix multilineata* Say. Die viellinirte Schnirkel-schnecke.

Taf. 71. Fig. 17—20.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, tenui, pellucida, costulis minutis, obliquis, confertissimis ornata, corneo-straminea, cingulis variis (25—30) angustis rufis circumdata; anfr. 6 convexiusculis; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, angulatum reflexo, albo-labiato, margine columellari in laminam tenuem, umbilicum prorsus tegentem, expanso.

Helix multilineata, Say in Philad. Journ. II. p. 150.

(*Helicogena*) Fér. hist. t. 46. A. f. 3.

Binney in Bost. Journ. I. p. 480. t. 14.

Helix multilineata, Pfr. Symb. I. p. 41.

— — De Kay New York Moll. p. 41. t. 3. f. 34.

— — Pfr. Monogr. I. p. 290. n. 758.

— — (Patera) Albers Helic. p. 97.

Eurycratera multilineata, Beck ind. p. 45. n. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, feinschalig, schräg fein und gedrängt gerippt, hornfarbig-gelblich, durchsichtig, mit vielen (25–30) feinen und breiteren rothbraunen Linien geziert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum dünn, scharf, hinter dem winklig abstehenden Saume weisgelippt, die Ränder entfernt, der Spindelrand über der Nabelstelle in ein dünnes, etwas gewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 11½^{'''}. (Fig. 17. 18.)

Varietät: kleiner, mit wenigen entfernt stehenden rothen Linien. (Fig. 19. 20.)

Aufenthalt: in den Vereinigten Staaten, Illinois, Missouri, New-york?

428. *Helix conformis* Férussac. Die gleichförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 1–3.

H. testa imperforata, globoso-depressa, carinata, tenui, oblique confertim striata, diaphana, albida, epidermide pallide fusciscente, decidua munita; spira parum elevata, apice obtusissima; sutura impressa; anfr. 3½ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo magno, non descendente, basi convexo; columella subverticali, compressa, subexcavata; apertura ampla, obliqua, lunari-subrotundata, intus margaritacea; perist. simplice, breviter reflexo.

Helix conformis, (*Helicogena*) Fér. prodr. 23. Hist. t. 25. A. f. 10.

— — Fér. in voy. de Freyc. Zool. p. 467. t. 64. f. 4. 5.

— — Wood suppl. t. 7. f. 37.

— — Pfr. Monogr. I. p. 297. n. 777.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 76.

Eurycratera conformis, Beck ind. p. 46. n. 8.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich, mit einer dünnen, hellbräunlichen, vergänglichen Epidermis bekleidet. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 3½, rasch zunehmend, fast flach, der letzte breit, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, am Umfange gekielt, der Kiel mässig scharf, nach vorn beinahe verschwindend, mit einer etwas dunklern schmalen Binde bezeichnet. Spindel fast vertikal, zusammenge-

drückt, etwas ausgehöhlt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-rundlich, innen perlgänzend. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 17^{'''}.

Aufenthalt: auf den Inseln des Archipelagus von Timor. (Férussac)

Bemerkung. Die Abbildung ist Kopie aus Férussac, die Beschreibung nach einem derselben genau entsprechenden Exemplare der Cumingschen Sammlung.

429. *Helix torulus* Férussac. Die Wulst-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 4. 5.

H. testa subperforata, globulosa, laevigata, alba, zonula fusca circumdata, basi inflata; anfr. 6 angustis, convexis; apertura parvula, rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, margine supero subexpanso, basali dilatato, reflexo, perforationem subtegente.

Helix torulus, (*Helicogena*) Fér. prodr. 39. Hist. t. 27. f. 3. 4.

— — Lam. et Desh. p. 133. N. 220.

— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 628.

Galaxias torulus, Beck ind. p. 42. N. 6.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedrig-kuglig, glatt oder kaum merklich gestreift, weiss mit einer schmalen bräunlichen Binde über der Mitte. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, gewölbt. Mündung klein, mondförmig-rundlich. Mundsaum weiss, etwas verdickt, der obere Rand kaum ausgebreitet, der untere verbreitert, zurückgeschlagen, eine den Nabel fast verschliessende Schwiele bildend. — Höhe 5½^{'''}. Durchmesser 7½^{'''}.

Aufenthalt: Neuholland nach Peron.

Bemerkung. Abbildung nach Férussac, Beschreibung nach einem Exemplar des Britischen Museums.

430. *Helix gyrostoma* Férussac. Die rundmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, solidula, laevi, alba, fasciis 4—5 fulvicantibus obsolete cingulata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-subcirculari; perist albo, subreflexo, marginibus approximatis, saepe callo tenui junctis.

Helix gyrostoma, (*Helicogena*) Fér. prodr. 37. Hist. t. 32. f. 5. 6.

— — Vogt in Cuvier Thierr. III. p. 50.

— — Pfr. Symb. I. p. 38. et Monogr. I. p. 238. N. 629.

— — (*Xerophila*) Albers. Helic. p. 75.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschallig, glatt, weiss, mit 4—5 mehr oder weniger deutlichen braungelblichen Binden. Gewinde konoidisch, spitzlich. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte mehr aufgeblasen. Mündung diagonal, mondförmig-kreisrundlich. Mundsanm weiss, etwas umgeschlagen, verdickt, die Ränder genähert, bisweilen durch Callus verbunden. — Höhe $6\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 8'''.

Aufenthalt: im nördlichen Afrika, bei Tripoli (Férussac).

Bemerkung. Nach Férussac kopiert, weil meine Exemplare etwas abweichend sind.

431. *Helix simia* Férussac. Die Affen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata (?), depresso-globosa, oblique striata, alba, cingulis 2 angustis, interruptis, flavidis ornata; spira subelata, anfr. 5 planulis, ultimo convexo; apertura lunato-elliptica; perist. reflexiusculo, roseo, margine columellari dilatato.

Helix simia, (*Helicogena*) Fér. hist. t. 28. B. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 752.

Theba simia, Beck ind. p. 15. N. 60.

Ueber diese von mir nur nach der Abbildung beschriebene Schnecke weiss ich weiter nichts zu sagen, als was die aus Férussac kopirten Figuren andeuten. Diese stimmt mit einigen Varietäten der *Hel. splendida* Drap. so sehr überein, dass ich sie fast ebenfalls mit derselben vereinigen möchte, wenn nicht Beck sie in seine Untergattung *Theba* aufgenommen und Madera als ihr Vaterland angegeben hätte.

432. *Helix circumornata* Férussac. Die gezierte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 10. 11.

H. testa imperforata, globoso-depressa, glabra, alba, fascia 1 rufa in medio et 3 seriebus macularum aurantio-fuscarum cingulata; anfr. 4 planulatis, ultimo inflato; apertura lunato-elliptica, intus fuscula; perist. subreflexo.

Helix circumornata, (*Helicogena*) Fér. prodr. 68. Hist. t. 41. f. 2.

— — Wood suppl. t. 7. f. 44.

— — Voigt in Cuv. Thierr. III. p. 54.

— — Pfr. Monogr. I. p. 280. N. 730.

Helicogena circumornata, Beck ind. p. 39. N. 17.

Auch von dieser zweifelhaften Art, zu der ich noch nie ein ganz entsprechendes Exemplar sah, habe ich obige Phrase nur aus der Origin-

nalabbildung entnommen. Beck unterscheidet eine *H. circumornata* var. major und minor und zitiert zu letzterer *Hel. undulata* Mich. Von dieser habe ich durch die Güte des Hrn. Prof. Rossmässler einige Exemplare (eins stärker, das andere weniger gestreift) vom authentischen Fundorte erhalten, welche nach der Ansicht von R., womit ich völlig übereinstimme, unzweifelhaft zu *H. muralis* gehören. Auch stimmen diese in der Gestalt sehr genau mit Férussac's Abbildung der *circumornata* überein, und es wäre demnach mit vieler Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass letztere eine Var. der *Hel. muralis* wäre.

433. *Helix squamosa* Férussac. Die beschuppte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 12—14.

H. testa globoso-depressa, ad peripheriam carinata, transversim longitudinaliterque striata, luteo-fulva, fusco irregulariter maculata; carina squamosa; apertura semilunari, minima; labro reflexo, rubescente. (Desh.)

Helix squamosa, (*Helicogena*) Fér. prodr. 69. Hist. t. 41. f. 3.

— — — Lam. ed. Desh. p. 130. N. 214.

— — — Wood suppl. t. 7. f. 3.

— — — Grat. Bord. XI. p. 400. t. 1. f. 13. 14.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 294. N. 767.

— *macularia*, Lam. p. 89. N. 87. Ed. Desh. p. 68.

Otala macularia, Beck ind. p. 36. N. 9.

Diese Schnecke habe ich ebenfalls noch nie in Händen gehabt und kann daher zu der kopirten Abbildung nur hinzufügen, was Deshayes sagt: „Gehäuse ziemlich kuglig, niedergedrückt, am Umfange der letzten Windung gekielt, Kiel mit regelmässigen, schrägen Schuppen besetzt. Aeussere Fläche quer gestreift und mit feineren Längslinien durchkreuzt. Mündung klein, bisweilen zusammengezogen, etwas buchtig. Mundsaum verdickt, röthlich, nach aussen umgeschlagen. Farbe braungelblich, unregelmässig mit kleinen braunen, bisweilen Zickzackstriemen bildenden Flecken besprengt.“

Aufenthalt: die Insel Portorico (Maugé).

434. *Helix diaphana* Lamarck. Die durchscheinende Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenui, sublaevigata, nitida, pellucida, corneo-lutescente; spira prominula, obtusa; anfr. 4 vix convexis, ultimo basi excavato; columella profunde intrante, superne dilatata, albo-callosa; apertura lunato-subovali; perist. simplice, margine dextro recto, columellari subdentato.

Helix diaphana, Lam. p. 85. N. 73. Ed. Desh. p. 62.
 — — — (Helicostyla) Fér. prodr. 319 bis Hist. t. 104. f. 1.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 732.
 — — — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.
Otala diaphana, Beck ind. p. 36. N. 7.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, dünn, ziemlich glatt, glänzend, durchsichtig, horn gelb. Gewinde vorragend, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte unterseits ausgehöhlt; Spindel tief eindringend, nach oben verbreitert, weiss-schwielig. Mündung mondformig-oval. Mundsaum einfach, der rechte Rand geradeaus, der untere etwas gezähnt. — Höhe $4\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $6\frac{1}{2}'''$. (Aus dem Berliner Museum.)

Vaterland: Teneriffa nach Maugé und Lamarck; das Berliner Exemplar ist bezeichnet: von Rio Janeiro.

435. *Helix nemoralina* Petit. Die hainschneckenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 19–21.

H. testa imperforata, depressa, subdiaphana, tenuissime striata, griseo-cornea; spira obtusa; anfr. 4 planulatis, ultimo fascia fusca, albo-marginata cincto, antice deflexo; apertura lunato-rotundata; perist. roseo, intus labiato, margine dextro subpatulo, columellari strictiusculo, dilatato, plano.

Helix nemoralina, Petit in Guérin Mag. 1836. t. 80.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 733.
 — — — (Phaedra) Albers Heliceen p. 100.
 — — — Fér. hist. t. 29. A. f. 1–3.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, höchst fein gestreift, glänzend, mehr oder weniger durchsichtig, grau-lich oder röthlich-hornfarbig, mit einer weisslichen Binde und einer darüber liegende rothbraune Linie, welche vom Umfange mit der Naht aufsteigen. Gewinde konoidisch-convex; mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondformig-oval. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder fast parallel, der obere dünn, wenig ausgebreitet, der untere gestreckt, verbreitert, schwielig, flach. — Höhe $3\frac{1}{2}$ – $4'''$. Durchmesser 6– $6\frac{1}{2}'''$.

Aufenthalt: auf den Bergen der Insel St. Thomas.

436. *Helix pellicula* Férussac.

Taf. 72. Fig. 24–26.

H. testa subperforata (?), conoideo-globosa, tenui, laevi, lutescente, fusco-trifasciata; anfr. 4–5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. simplice (expanso?), margine columellari dilatato.

Helix pellicula, (*Helicostyla*) Féruss. hist. t. 105. f. 1.

— — Wood suppl. t. 7. f. 54.

— — Pfr. Monogr. I. p. 194. N. 503.

Diese nur von mir nach der Abbildung mangelhaft beschriebene Schnecke, scheint in den neueren Sammlungen unbekannt zu seyn, weshalb ich auch nichts weiter darüber sagen kann. Wenn nicht der Abbildung nach der Mundsaum etwas ausgebreitet zu seyn schiene, so würde sie einigen Formen der *H. Cubensis* nahe stehen; indessen scheint sie mehr in die natürliche Verwandtschaft der *H. diaphana* und *nemorulina* zu gehören.

Aufenthalt: unbekannt.

437. *Helix strobilus* Férussac. Die Zapfen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 22. 23.

H. testa imperforata, conico-globosa, solida, oblique striata, nitida, nigricans, interdum cingulo lato fusco circumdata, circa columellam area flava, rubrocineta ornata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexis, ultimo basi planulato, antice deflexo; apertura lunato-oval; columella lata, alba, intrante, excavata; perist. albo, reflexo, margine columellari declivi.

Helix strobilus, (*Helicostyla*) Fér. prodr. 317. Hist. t. 103. f. 1.

— — Wood suppl. t. 7. f. 55.

— — Pfr. Symb. III. p. 72 et Monogr. I. p. 255. N. 669.

— — (Coryda) Albers *Heliceen* p. 100.

Helicostyla strobilus, Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse undurchbohrt, konisch, festschalig, schräg gestreift, glänzend; braunschwarz, oft mit einer breiten braunen Binde. Gewinde kegelförmig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte vorn herabgesenkt; unterseits platt, um die Columelle gelb mit rother Begränzung. Mündung diagonal, abgestutzt-eiförmig. Spindel weiss, eindringend, breit, etwas ausgehöhlt. Mundsaum weiss, kurz zurückgeschlagen, verdickt, der Spindelrand abschüssig. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 13^{'''}.

Varietät: fleischfarbig, mit rosenrother Spindel und Mündung:

Helix mamilla, Lea observ. I. p. 166. t. 19. f. 64.

Aufenthalt: auf den Antillen?

**438. *Helix Raspailii* Payraudeau. Raspail's Schnirkel-
schnecke.**

Taf. 73. Fig. 1—3.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, solidiuscula, striata, fusco-lutea, rufo-trizonata; spira parum elevata; anfr. 4½ planulatis, ultimo rotundato, antice deflexo, basi convexiusculo; apertura perobliqua, lunato-oval; perist. sordide labiato, marginibus subparallelis, supero expanso, basali reflexo, columellari valde dilatato.

Helix Raspailii, Payr. catal. Moll. Cors. p. 102. t. 5. f. 7. 8.

— — — — — Desh. in Encycl. méth. II. p. 224. N. 47.

— — — — — Lam. et. Desh. p. 93. N. 140.

— — — — — Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 505.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 283. N. 739.

— — — — — (Archelix) Albers Heliceen p. 99.

— — — — — Raspailii, Desh. in Encycl. méth. II. p. 224. N. 47.

Campylaea Raspailii, Beck ind. p. 26. N. 38.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, fast scheibenförmig niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig gestreift, unter der Lupe etwas gekörnelt, bräunlichgelb, mit 3 rothbraunen Binden, welche schon am vorletzten Umgange undeutlicher werden und nach oben ganz verschwinden. Gewinde flach erhoben, mit stumpfen Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum hellleberfarbig, gelippt, die Ränder fast parallel, der obere schmal ausgebreitet, dann nach unten kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand schwielig, angedrückt, nach der Nabelgegend hin immer mehr verbreitert, dieselbe durch eine rundliche Platte ganz bedeckend. — Höhe 8½—9". Durchmesser 17".

Aufenthalt: auf der Insel Corsika.

Bemerkung. Die natürliche Verwandtschaft dieser Schnecke dürfte wohl von Beck richtiger aufgefasst seyn, als von Albers.

**439. *Helix Alonensis* Férussac. Die Schnirkelschnecke
von Alicante.**

Taf. 73. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striis irregularibus lineisque spiralibus subtiliter decussata, albida vel carnea varie fusco-fasciata vel

marmorata; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexiusculis, ultimo magno, tumido, antice breviter deflexo; apertura ampla, rotundato-lunari; perist. simplice, intus albo-sublabiato, marginibus subconniventibus, supero et basali vix expansis, columellari late reflexo, appresso, perforationem tegente.

Helix Alonensis, (*Helicogena*) Fér. prodr. 62. Hist. t. 39. f. 1—9. t. 39 B. f. 8.

— — Lam. p. 68. N. 11. Ed. Desh. p. 34.
 — — Desh. in Encycl. méth. II. p. 245. N. 91.
 — — Rossm. Ic. VIII. p. 28. f. 497. 498.
 — — Pfeiffer Monogr. I. p. 284. N. 741.
 — — (*Campylaea*) Albers Heliceen. p. 83.

Helicogena Alonensis, Beck. ind. p. 38. N. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich fest-schalig, wenig glänzend, wenig durchscheinend, von feinen unregelmässigen schrägen Streifen und regelmässigeren Spirallinien feingegittert, weisslich oder graulich-fleischfarbig, braun marmorirt oder mit 5 mehr oder weniger deutlichen Binden. Gewinde flach erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte gerundet, bauchig, nach vorn kurz herabgebogen. Mündung gross, diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, innen mit einer dünnen weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere und untere kaum ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt, die Perforation fast oder ganz verschliessend. — Höhe 9—10^{'''}. Durchmesser 12—14^{'''}.

Aufenthalt: in Spanien, bei Alicante, Valencia, Almeria.

Bemerkung. Diese Art wird von Albers (wahrscheinlich wegen ihrer Analogie mit *H. campesina* Ezq., die allerdings vielleicht nur eine Var. der *H. Alonensis* ist) zu *Campylaea* gezählt; jedenfalls gehört sie aber eher zu *Helicogena* Beck oder *Archelix* Alb.

440. *Helix Niciensis* Férussac. Die Schnirkelschnecke von Nizza.

Taf. 73. Fig. 10—12.

H. testa obtecte perforata, depressa, striata, albida, maculose 5 fasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, transverse lunato-ovali, intus lilacina; perist. intus lilacino-labiato, marginibus subconniventibus, supero patulo, basali appresse dilatato.

Helix Niciensis, (*Helicogena*) Fér. prodr. 66. Hist. t. 39 A. f. 1. t. 40. f. 9.

— — Lam. p. 83. N. 65. Ed. Desh. p. 58.
 — — Desh. in Encycl. méth. II. p. 248. N. 103.
 — — Mich. compl. p. 20. t. 14. f. 7. 8.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 284. N. 743.
 — — (*Macularia*) Albers Heliceen p. 80.

Helix Nicaensis, Rossm. Ic. IV. p. 10. f. 244.

Helicogena nicaeensis, Risso hist. IV. p. 61. t. 3. f. 19. 20.

— *Niciensis*, Beck. ind. p. 36. N. 25.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, festschalig, rauhgestreift, mit einigen unter der Lupe sichtbaren eingedrückten Spirallinien, wenig glänzend, rein weiss oder grauweiss, mit 5, aus 4eckigen, ungleich und weitläufig stehenden, braunen Flecken zusammengesetzten Binden. Gewinde flach konoidisch oder kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondformig-oval, innen lilafarbig. Mundsaum innen mit einer lilafarbenen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere scharf, kaum bemerklich ausgebreitet, der untere breit, platt, eingedrückt, bei erwachsenen das Nabelloch mit einem gewölbten Plättchen ganz verschliessend. — Höhe $6-6\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $10-\frac{1}{2}-11\frac{1}{2}$ '''.

Aufenthalt: in Frankreich (bei Grasse, Toulon, Entrevaux nach Michaud) und bei Nizza.

Bemerkung. Von Rossmässler (Icon. X. f. 601. 602.) werden noch 2 Varietäten erwähnt, die eine ganz einfarbig, die 2te durch Kleinheit ausgezeichnet.

441. *Helix splendida* Draparnaud. Die glänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig 13-16.

H. testa obtecte perforata, depressiuscula, laeviuscula, nitida, albida, fasciis 5 fuscis, saepe evanescentibus vel superne confluentibus ornata; spira vix elata; anfr. 4-4½ convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo antice subdeflexo; apertura diagonali, late ovali; perist. tenui, intus albo-labiato, marginibus subconniventibus, supero vix expansiusculo, columellari dilatato, appresso, foramen angustissimum obtegente.

Helix splendida, Drap. hist. p. 98. t. 6. f. 9-11.

— — — Lam. p. 82. N. 62. Ed. Desh. p. 57.

— — — (*Helicogena*) Fér. prodr. 63. Hist. t. 40. f. 2-5. t. 39 B. f. 7. (anim.)

— — — Desh. in Encycl. meth. II. p. 241. N. 83.

— — — Rossm. Icon. IV. p. 8. f. 238.

— — — Wagn. Algier Atl. t. 12. f. 13.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 285. N. 745.

— — — (*Archelix*) Albers Heliceen p. 98.

Helicogena splendida, Beck ind. p. 40. N. 22.

Gehäuse bedeckt durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, fast glatt, glänzend, weiss, meist mit 5 gleichbreiten, braunen, durchsichtigen Binden gezeichnet (Fig. 13. 14.). Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $4-4\frac{1}{2}$ '''', mässig convex, schnell zuneh-

mend, der letzte vorn wenig herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung diagonal, breit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, innen weissgelippt, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der obere kaum merklich ausgebreitet, der Spindelrand breit, angedrückt, das enge Nabelloch ganz verschliessend. — Höhe 5–6^{'''}, Durchmesser 9–10^{'''}.

Varietäten sind hauptsächlich folgende:

1. Wie die Stammform, aber die 3 obersten Binden zusammenfliessend, die 4te breiter. (Fig. 13. — Rossm. fig. 238 b.)
2. Weiss, nur die 4te Binde deutlich, die übrigen kaum angedeutet. (Fig. 16. — Rossm. fig. 238 a.)
3. Mit rosenrothem Peristom. (Fér. t. 40. fig. 1. 6. — Rossm. X. p. 13. fig. 609.)
4. Kleiner, dünn, durchsichtig, durchaus rosenroth, nur die 4te Binde normal, die übrigen unterbrochen.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Spanien, die Var. 4 in den Pyrenäen.

442. *Helix pennsylvanica* Green. Die pennsylvanische Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 4 5.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, tenuiuscula, pellucida, luteo-cornea, subtiliter oblique costulata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice breviter deflexo, subconstricto, subtus medio excavato; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, angulatim patente, intus albolabiato, margine basali substricto, dilatato, reflexo, ad columellam expanso, umbilicum claudente.

Helix pennsylvanica, Green Contrib. to Maclur. Lyc. N. 1. p. 8.

— — Binn. in Bost. Journ. I. p. 483. t. 16.

— — Pfr. Symb. II. p. 36.

— — De Kay Newyork Fauna Moll. p. 41. t. 3. f. 35.

— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.

— *clausa*, Say in Philad. Journ. II. p. 154. Nec Rafin.

— — Say Amer. Conchol. t. 37. f. 1.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, fein und dicht schräggerippt, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, etwas eingeschnürt, unterseits in der Mitte vertieft. Mündung diagonal, mondförmig. Mundsaum scharf, winklich abstehend, innen weissgelippt, der untere Rand ziemlich gestreckt, breit, zurückgeschlagen, in kurzem Schwunge

aufsteigend und mit einem dünnen, gewölbten Plättchen die Perforation ganz verschliessend. — Höhe 5—6^{'''}, Durchmesser 7—8^{1/2}^{'''}.

Aufenthalt: Nordamerika, in den Staaten Pennsylvanien, Ohio, Illinois.

443. *Helix Reinga* Gray. Reinga's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solidula, oblique striatula, albida, fascia 1 castanea, lineisque pluribus aurantiis ornata; spira subelevata; anfr. 5^{1/2} convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice descendente, basi convexo; apertura diagonali, angusta, subtriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus albo-labiato, margine columellari strictiusculo, obtuse unidentato (dente interdum obsoleto).

Helix Reinga, Gray mss. et New Zeal t. 1. f. 11. 12 ined.

— Pfr. Symb. III. p. 73. et Monogr. I. p. 289. N. 754.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg feingestreift, undurchsichtig, wenig glänzend, weisslich, mit einer kastanienbraunen Binde am Umfange und mehreren orangefarbenen Linien gezeichnet. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5^{1/2}, ziemlich convex, allmählig zunehmend, der letzte vorn etwas herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt. Mündung fast diagonal, eng, etwas 3eckig-mondförmig. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, in der Mitte mit einem stumpfen (auf unsrer Figur nicht deutlichen, bisweilen auch fehlenden) Zähnechen besetzt. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 7^{1/2}^{'''}.

Aufenthalt: in Neu-Seeland.

444. *Helix Caffra* Férussac. Die Kaffer'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 1—3 *).

H. testa perforata, inflata, subdepresso-globosa, tenui, fragili, costulato-striata, viridula, fusco-viridi irregulariter strigata; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo subdepresso; apertura magna, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. tenui, acuto, simplice, marginibus callo tenui junctis, columellari reflexo, perforationem semioccultante.

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämtlich nach Férussac, die Beschreibung nach natürlichen Exemplaren.

- Helix caffra**, (Helicophanta), Féruss. prodr. N. 3. Hist. t. 9 A. f. 8.
 — — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 36.
 — — Lam. ed Desh. p. 107. N. 168.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 40. N. 64.
 — — (Helicophanta) Albers Heliceen p. 111.
Helicophanta caffra, Beck ind. p. 46. N. 1.

Gehäuse durchbohrt, aufgeblasen, etwas niedergedrückt-kuglig, dünn, zerbrechlich, fein rippenstreifig, grünlich mit unregelmässigen braungrünen Striemen. Gewinde niedrig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, schnell zunehmend, mässig gewölbt, der letzte bauchig, etwas niedergedrückt. Mündung gross, mond-eiförmig, innen etwas perlschimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, dünn, die Ränder durch dünnen Callus vereinigt, der Spindelrand zurückgeschlagen, die Nabelritze halb verbergend. — Höhe 14–15^{'''}, Durchmesser 2^{''}.

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung.

445. **Helix Chastellii** Férussac. Chastell's Schnirkel-schnecke.

Taf. 74. Fig. 8–10.

H. testa perforata, depressa, lenticulari, carinata, oblique striata, albida, maculis variis fuscis variegata, medio albo-cingulata; anfr. 6–6½ planulatis; apertura subangulato-lunari, intus fusca; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem non occultante.

- Helix Chastellii** (Helicella), Féruss. hist. (1832) t. 80. f. 4.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 78 N. 180.
Helix Cracherodii, Gray in Proceed Zool. Soc. 1834, p. 67.
 — — Müller synops. p. 9.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, schwachgekielt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit unregelmässigen braunen Flecken und einer weissen Kiefbinde. Gewinde niedrig, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 6–6½, fast flach, allmähig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt. Mündung etwas winklig-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch die Perforation nicht deckend. — Höhe 6–7^{'''}, Durchmesser 11–13^{'''}.

Aufenthalt: zweifelhaft; Ostindien? (Nach Hrn. E. Gray's und Walton's Sammlung.)

aufsteigend und mit einem dünnen, gewölbten Plättchen die Perforation ganz verschliessend. — Höhe 5–6″, Durchmesser 7–8½″.

Aufenthalt: Nordamerika, in den Staaten Pennsylvanien, Ohio, Illinois.

443. *Helix Reinga* Gray. Reinga's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solidula, oblique striatula, albida, fascia 1 castanea, lineisque pluribus aurantijs ornata; spira subelevata; anfr. 5½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice descendente, basi convexo; apertura diagonali, angusta, subtriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus albo-labiato, margine columellari strictiusculo, obtuse unidentato (dente interdum obsoleto).

Helix Reinga, Gray mss. et New Zeal t. 1. f. 11. 12 ined.

— — — Pfr. Symb. III. p. 73. et Monogr. I. p. 289. N. 754.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg feingestreift, undurchsichtig, wenig glänzend, weisslich, mit einer kastanienbraunen Binde am Umfange und mehreren orangefarbenen Linien gezeichnet. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich convex, allmählig zunehmend, der letzte vorn etwas herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt. Mündung fast diagonal, eng, etwas 3eckig-mondförmig. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, in der Mitte mit einem stumpfen (auf unsrer Figur nicht deutlichen, bisweilen auch fehlenden) Zähnechen besetzt. — Höhe 5″, Durchmesser 7½″.

Aufenthalt: in Neu-Seeland.

444. *Helix Caffra* Férussac. Die Kaffer'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 1–3 *).

H. testa perforata, inflata, subdepresso-globosa, tenui, fragili, costulato-striata, viridula, fusco-viridi irregulariter strigata; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo subdepresso; apertura magna, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. tenui, acuto, simplice, marginibus callo tenui junctis, columellari reflexo, perforationem semiocculante.

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämtlich nach Férussac, die Beschreibung nach natürlichen Exemplaren.

- Helix caffra*, (*Helicophanta*), Féruss. prodr. N. 3, Hist. t. 9 A. f. 8.
 — — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 36.
 — — Lam. ed Desb. p. 107. N. 168.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 40. N. 64.
 — — (*Helicophanta*) Albers Heliceen p. 111.
Helicophanta caffra, Beck ind. p. 46. N. 1.

Gehäuse durchbohrt, aufgeblasen, etwas niedergedrückt-kuglig, dünn, zerbrechlich, fein rippenstreifig, grünlich mit unregelmässigen braungrünen Striemen. Gewinde niedrig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, schnell zunehmend, mässig gewölbt, der letzte bauchig, etwas niedergedrückt. Mündung gross, mond-eiförmig, innen etwas perl-schimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, dünn, die Ränder durch dünnen Callus vereinigt, der Spindelrand zurückgeschlagen, die Nabelritze halb verbergend. — Höhe 14–15“, Durchmesser 2“.

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung.

445. *Helix Chastellii* Férussac. Chastell's Schnirkel-schnecke.

Taf. 74. Fig. 8–10.

H. testa perforata, depressa, lenticulari, carinata, oblique striata, albida, maculis variis fuscis variegata, medio albo-cingulata; anfr. 6–6½ planulatis; apertura subangulato-lunari, intus fusca; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem non occultante.

Helix Chastellii (*Helicella*), Féruss. hist. (1832) t. 80. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 78 N. 180.

Helix Cracherodii, Gray in Proceed Zool. Soc. 1834, p. 67.

— — Müller synops. p. 9.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, schwachgekielt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit unregelmässigen braunen Flecken und einer weissen Kietbinde. Gewinde niedrig, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 6–6½, fast flach, allmähig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt. Mündung etwas winklig-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch die Perforation nicht deckend. — Höhe 6–7“, Durchmesser 11–13“.

Aufenthalt: zweifelhaft; Ostindien? (Nach Hrn. E. Gray's und Walton's Sammlung.)

446. *Helix prunum* Férussac. Die Pflaumen-Schnirkel-schnecke.

Taf. 74. Fig. 11–13.

H. testa umbilicata, subdepresso-globosa, fulva vel rufa, nitida, oblique striata, obsolete granulata; spira brevi, obtusiuscula; anfr. 6 parum convexis, ultimo inflato, antice breviter descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-subcirculari, intus margaritacea, rubella; perist. albo vel carneo, breviter expanso, margine columellari per dilatato, fornicatim reflexo.

Helix prunum (Helicogena), Féruss. prodr. N. 34. Hist. t. 26. f. 7. 8.

— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 38.

— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 332. N. 837.

— — Gray New Zeal. t. 1. f. 2.

— argillacea, Gray in Griff. anim. kingd. t. 28. f. 2.

— pelodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1844. p. 126.

— — Pfr. Monogr. I. p. 333. N. 874.

Arianta prunum, Beck ind. p. 41. N. 4.

Gehäuse genabelt, etwas niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünn-schalig, gestreift und feingekörnelt, bräunlich oder braunröthlich. Gewinde niedrig konoidal, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$ –6, wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte breit, nach vorn wenig herabsteigend, unterhalb schnell nach dem mittelgrossen, offenen Nabel zusammengezogen. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen röthlich-perlschimmernd. Mundsäum weiss oder fleischfarben, kurz ausgebreitet, der Spindelrand besonders nach oben verbreitert und zurückgewölbt. — Höhe 9–10“, Durchmesser 15“.

Varietät: mehr konisch-kuglig, bisweilen mit einer dunklern Binde umgeben. (Fig. 13.)

Helix prunum var., Fér. t. 26. f. 9.

Aufenthalt: an der Nordküste Australiens.

447. *Helix lecta* Férussac. Die auserlesene Schnirkel-schnecke.

Taf. 74. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, oblique confertim costato-plicata, alba, unicolore vel fasciis 3 angustis fuscis cingulata; anfr. 5 planiusculis, ultimo basi ventroso, antice deflexo; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus labiato, albo, undique breviter expanso, marginibus approximatis, callo junctis, columellari dilatato.

Helix lecta (Helicella), Fér. prod. N. 167. Hist. t. 69. f. 2.

— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 923.

— — (Xerophila) Albers Heliceen p. 76.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, gedrängt und schräg gerippt, einfarbig weiss oder mit 3 schmalen braunen Binden. Gewinde flach erhoben, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Nabel eng, durchgehend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum weissgelippt, überall kurz ausgebreitet, die Ränder sehr genähert, durch Callus verbunden, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 8½^{'''}.

Aufenthalt: griechische Inseln, z. B. die Insel Theodoro im Busen Khania zu Candia (Forbes), die einfarbige Var. bei Trapezunt.

446. *Helix Leachii* Férussac. Leach's Schnirkel-schnecke.

Taf. 74. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depressa, utrinque convexa, oblique costulata, albida, crenulato-carinata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi inflato, antice deflexo; apertura subelliptica; perist. superne expanso, basi reflexo, marginibus junctis, columellari umbilicum obtegente.

Helix Leachii (Helicigona), Fér. prod. N. 174. Hist. t. 64. f. 2.

— — Pfr. Symb. III. p. 73 et Monogr. I. p. 294. N. 768.

— tripolitana, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 33.

Carocolla tripolitana, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.

Leucochroa tripolitana, Beck ind. p. 17. N. 14.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, beiderseits convex, schräg feingerippt, weisslich, am Umfange gekerbt-gekielt. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast elliptisch. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach hinten verbreitert, den Nabel fast deckend. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 8½^{'''}. (Nach dem Britischen Museum.)

Aufenthalt: Nordafrika, in der Gegend von Tripoli. (Noch sehr selten in den Sammlungen.)

449. *Helix Oreas* Koch. Die Oreaden-Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, angulata, striata et minutissime granulata, saturate castanea; spira parum elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice rotundato, ad aperturam constricto, basi inflato: apertura perobliqua, semiovali, bidentata, intus li-

vida; perist. albo, reflexo, marginibus callo albo funiculato junctis, supero arcuato, basali strictiusculo, ambobus dente acuto separatis, dente altero in pariete aperturali illi opposito.

Helix Oreas, Koch in Phil. Abbild. I. 7. p. 151. *Helix* t. 5. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 500. N. 1041.

— — (Isomeria) Albers *Heliceen* p. 125.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift und feingekörnt, dunkelbraun. Gewinde niedrig konoidal, mit etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, allmähig zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn gerundet, herabgesenkt, unterseits hinter dem Mundsaum eingeschnürt, um den engen und etwas schiefen Nabel aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, halbeiförmig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum weiss, verdickt, braungesäumt, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine bogige Wulst verbunden, vor welcher nach innen ein spitziger weisser Zahn steht. Oberer Rand gekrümmt, der untere fast gestreckt, zwischen beiden, dem andern gegenüberstehend, ein konischer, zugespitzter Zahn. — Höhe 13^{'''}, Durchmesser 28^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Hochthälern der Republik Neu-Granada.

450. *Helix omphalodes* Pfr. Die schwarznablige Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 9—11.

H. testa late umbilicata, depressa, solida, breviter striatula, sub epidermide flavesciente decidua alba, ad peripheriam et suturam rufo-cingulata; spira vix convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, antice vix descendente, basi paulo convexiore, lineis confertis, spiralibus subcarinato, circa umbilicum, magnum, intus nigricantem subcompressio; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. breviter reflexo, fusco, marginibus conniventibus.

Helix omphalodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 64.

— — Phil. Abbild. II. 15. p. 183. *Helix* t. 9. f. 1.

— — Pfr. Monogr. I. p. 374. N. 972.

— — (Ampelita) Albers *Heliceen* p. 128.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich festschalig, feingestreift, unter einer leicht vergänglichen gelben Epidermis weiss, mit einem rothbraunen Gürtel am Umfange und an der Naht. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte schwachgekielt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits etwas gewölbt, durch feine Spirallinien undeutlich gekörnt, um den weiten, innen schwärzlichbraunen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum kurz zurückgeschlagen, bräunlich, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 8"', Durchmesser 20"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

451. *Helix Reeveana* Pfr. Reeve's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 6—8.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, tenuiuscula, oblique striata, albida, zonis 3—5 rufis ornata; spira vix convexiuscula, obtusa; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi concentrice et confertim striato; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, transverse ovali; perist. subsimplice, reflexo, marginibus junctis.

Helix Reeveana, Pfr. in Proceed, Zool. Soc 1846. p. 42.

— — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 981.

— — (Philina) Albers *Heliceen* p. 119.

— *Lasallii*, Collect. Nec. Eydoux.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit 3 - 5 schmalen braunrothen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich flach, der letzte nach vorn stark und plötzlich herabgesenkt, unterseits gedrängt-spiralstreifig, allmähig in den mittelgrossen, offenen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, quer-oval, innen gleichfarbig. Mundsaum ziemlich einfach, ausgebreitet-zurückgeschlagen, die Ränder durch eine erhobene Leiste verbunden. — Höhe 6"', Durchmesser 15"'.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu gesammelt von H. Cuming.

452. *Helix Taranaki* Gray. Taranaki's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, pallide cornea, nitidula, superne confertim costulato-striata, basi laeviore; spira parum elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo latiore, antice vix descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura transverse lunato-oval; perist. tenui, expanso, intus nitide albo, margine basali strictiusculo, reflexo, columellari dilatato, patente.

Helix Taranaki, Gray New. Zeal. t. 1. f. 6. 7.

— — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 378. N. 982.

— — (Camaena) Albers *Heliceen* p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünn- doch festschalig, matt glänzend, durchscheinend, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits

nur gestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn unmerklich herabsteigend. Nabel mittelgross, offen. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum dünn, ausgebreitet, innen glänzend weiss, der untere Rand ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, an der Spindel verbreitert, abstehend. — Höhe 4^{'''}, Durchmesser 8¹/₂^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Seeland, Possession-Inland in der Torres-Strasse (Ince).

453. *Helix exceptiuncula* Férussac.

Taf. 76. Fig. 1—3. *)

H. testa imperforata, depresso-globosa, glabra, alba, fasciis rufis, nigricantibus et flavis varie cingulata; spira subelevata, apice depressa, plana; anfr. 5 convexis, ultimo antice inflato, ad aperturam perobliquam, lunato-rotundatum subconstricto; perist. albo, tenui, late reflexo, marginibus conniventibus, columellari intus dente prominente instructo.

Helix exceptiuncula (Helicella), Féruss. prodr. N. 176. Hist. t. 70. f. 1. t. 73 A. f. 1.

— — — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 311. N. 814.

Planispira exceptiuncula, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse ungenabelt, kuglig-niedergedrückt, glatt, weiss, mit braunrothen, schwärzlichen und gelblichen Binden manchfach geschmückt. Gewinde wenig erhoben, oberseits platt. Umgänge 5, gewölbt, der letzte nach vorn aufgetrieben, hinter der sehr schief gegen die Axe liegenden, gerundet-mondförmigen Mündung etwas eingeschnürt. Mundsaum weiss, dünn, breit umgeschlagen, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand innen mit einem vorstehenden Zahne besetzt. — Höhe 6—8^{'''}, Durchmesser 11—13¹/₂^{'''}.

Aufenthalt: nach Beck auf den Inseln des australischen Archipelagus.

Bemerkung. Der Name rührt wahrscheinlich daher, weil die schöne Schnecke zu einer natürlichen Gruppe (*Planispira* Beck) gehört, wo sie die einzige unganabelte Ausnahme bildet.

454. *Helix proxima* Férussac.

Taf. 76. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, leviter striata, nitida, alba, basi

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämmtlich nach Férussac.

fuscescens, fusco-lineata; spira subplana; anfr. $5\frac{1}{2}$, ultimo cylindraceo, antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus fuscescens; perist. simplice, tenui, marginibus callo junctis, supero arcuato, expanso, basali strictiusculo, reflexo.

Helix proxima (Helicella), Féruss. prodr. N. 178. Hist. t. 71. f. 5.

— — — Desh. in Féruss. hist. p. 29.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 980.

Planispira proxima, Beck ind. p. 30. N. 3.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, leicht gestreift, glänzend, weiss, unterseits bräunlich, mit braunen Linien. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, der letzte gerundet, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bräunlich. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder durch Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untern ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe $5\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $12'''$.

Aufenthalt: Ostindien; in der Provinz Coimbatore südlich von Seringapatnam.

455. *Helix discordialis* Férussac.

Taf. 76. Fig. 11–13.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, undique subtiliter granulata, pallide fulva; spira plana; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexis, ultimo antice descendente, inflato, basi circa umbilicum infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, ampla, lunato-ovali; perist. tenui, concolore, marginibus conniventibus, dextro expanso, basali columellari-que dilatatis, reflexis.

Helix discordialis (Helicella), Féruss. hist. t. 74. f. 1,

— — — Desh. in Féruss. hist. p. 13.

— — — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 385. N. 1002?

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, überall feingekörnelt, hellbraungelb. Gewinde platt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, convex, der letzte nach vorn herabsteigend, aufgetrieben, unterseits um den trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, gleichfarbig, mit zusammenneigenden Rändern, der rechte ausgebreitet, der untere und obere Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe $6\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $13'''$.

Aufenthalt: Liew Kiew in China? Philippinische Inseln?

Bemerkung. Die obige Beschreibung ist nach Cuming'schen Exemplaren von Liew Kiew entworfen, die mit der Férussac'schen Abbildung sehr gut übereinstimmen. Weniger sicher bin ich, ob die von mir früher für *H. discordialis* Fér. genommene Art von Mindanao wirklich dazu gehört.

456. *Helix ruginosa* Férussac. Die schiefbrunzlige Schnirkelschnecke.

Taf. 76. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, depressa, plicis validis, obliquis ruginosa, albida, lineis nonnullis rufis cincta; spira vix elevata; anfr. 4 planis, ultimo superne plano, ad peripheriam subangulato, basi inflato, antice breviter deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, lunato-ovali; perist. tenui, albo, marginibus junctis, supero breviter expanso, columellari strictiusculo, reflexo.

Helix ruginosa (Helicella), Féruss. prodr. N. 180. Hist. t. 71. f. 4.

— — — Desh. in Féruss. hist. p. 38.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 956.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, durch starke, schräge Falten gerunzelt, weisslich, mit einigen braunrothen Linien umzogen. Gewinde kaum erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge 4, der letzte oberseits platt, etwas winklig, unterseits aufgetrieben, nach vorn kurz herabgesenkt. Nabel mittelmässig, durchgehend. Mündung fast horizontal, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, weiss, zusammenhängend, der obere Rand schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{4}$ “, Durchmesser $6\frac{1}{2}$. (Ex. des Britischen Museums.)

Aufenthalt: Hindostan nach Benson.

457. *Helix pileolus* Férussac.

Taf. 76. Fig. 14. 15.

Helix pileolus (Helicigona), Féruss. prodr. N. 142. Hist. t. 63 A. f. 2.

— — — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 58.

— — — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 324. N. 847?

Caracolla pileolus, Gray in Ann. of Phil. ser. IX. p. 412.

Geotrochus pileolus, Beck ind. p. 47. N. 9.

458. *Helix pileolus* Férussac var.?

Taf. 76. Fig. 16. 17.

Helix pileolus, Féruss. hist. t. 63 A. f. 1.

— — — Gaberti Less.? Pfr. Monogr. I. p. 324 in adnot. ad N. 847.

459. *Helix vitrea* Férussac.

Taf. 76. Fig. 18. 19.

Helix vitrea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 145. Hist. t. 64. f. 4.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 326. N. 854.

460. *Helix vitracea* Férussac.

Taf. 76. Fig. 20. 21.

Helix vitracea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 146. Hist. t. 64 f. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 233. N. 616.

Geotrochus vitracea, Beck ind. p. 48. N. 12.

Ueber diese 4 Arten habe ich noch keine sichere Kenntniss mir zu verschaffen vermocht, und weiss nichts weiter darüber zu sagen, als was aus den möglichst treu kopirten Figuren ersichtlich ist. Ob die in meiner Monogr. als *Hel. pileolus* Fér. beschriebene Art wirklich dahin gehört, ist sehr zweifelhaft. Eher möchte man an eine Verwandtschaft der *Hel. Capitum* Bens. mit Férussac's t. 63 A. f. 2 denken. Die Hauptform von *H. pileolus* (t. 63 A. f. 1) scheint allerdings der *H. Gaberti* Less. sehr nahe zu stehen und ist vielleicht identisch mit derselben.

461. *Helix columbaria* Sowerby. Die Tauben-Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, oblique subtiliter striata, straminea, brunneo varie zonata, maculis sulphureo-albidis tessellatis ad suturam et basin variegata; spira parum elata; anfr. 5 convexis, ultimo juxta aperturam valde constricto; umbilico angusto, pervio; apertura subauriformi; perist. carneo, simplice, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, obsolete unidentato.

Helix columbaria, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 19.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 163 f. 5.

— — Pfr. Symb. II. p. 26 et Monogr. I. p. 381. N. 991.

— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräg-feingestreift, mattglänzend, gegen das Licht durchscheinend, gelblich, mit mehreren braunrothen Binden und einzelnstehenden hell strohgelben, undurchsichtigen Flecken an der Naht und unterhalb der Mitte, die zwischen den beiden untern braunen eine fast zusammenhängende undurchsichtige Binde bilden. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte hinter der Mündung stark eingeschnürt und herabgesenkt. Nabel eng, durchgehend. Mündung fast horizontal, ohrförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, fleischfarben, die Ränder sehr ungleich, durch dünnen Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der

Mitte mit einem mehr oder weniger deutlichen Zahne besetzt. — Höhe 7''' , Durchmesser 10½''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

462. Helix Lasallii Eydoux. Lasalle's Schnirkel-schnecke.

Taf. 77. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, crassiuscula, laevi, fulvescente, brunneo-trizonata et albido-marmorata; spira vix elata; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo terete, ad aperturam subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, auriformi; perist. valde incrassato, reflexo, continuo, margine supero sinuoso, impresso, basali obsolete dentato.

Helix Lasallii, Eydoux in Guérin mag. t. 115. f. 1.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 380. N. 990.

— — — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

— meretrix, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 20.

— — — Pfr. Symb. II. p. 33.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 163. f. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dickschalig, glatt, braungelb, mit 3 dunkelbraunen ziemlich breiten Binden und weisslicher Marmorzeichnung. Gewinde sehr wenig erhoben, flach gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich tief herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmähig in den mittelweiten, offenen Nabel übergehend. Mündung horizontal, fast ohrförmig, innen weiss. Mundsaum stark verdickt, zusammenhängend, ausgebreitet-zurückgeschlagen, der obere Rand buchtig-eingedrückt, der untere ziemlich gestreckt, in der Mitte undeutlich gezähnt. — Höhe 6''' , Durchmesser 14''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon gesammelt von H. Cuming.

463. Helix Moricandi Sowerby. Moricand's Schnirkel-schnecke.

Taf. 77. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, semiglobosa, nitida, albido-flava, fasciis rufis 2—3 cincta; anfr. 5½ convexis, ultimo antice subito deflexo, basi planiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, transverse pyriformi; perist. convexo, margine supero expanso, basali late reflexo, ad basin dente unico crasso munito.

Helix Moricandi, Sowerby mss.

— — — Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 86.

— — — Pfr. Symb. II. p. 34 et Monogr. I. p. 380. N. 989.

— — — (Philina) Albers Heliceen p. 120.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, ziemlich festschalig, sehr fein gestreift, glänzend, gelblichweiss, mit 2—3 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmählig in den mittelweiten, offenen Nabel übergehend, neben diesem etwas eingeschnürt. Mündung horizontal, quer-birnförmig, innen weiss, mit Andeutung der Binden. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem dicken, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 7—8'', Durchmesser 14—16 $\frac{1}{2}$ '' (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

Bemerk. Diese Schnecke ist mit der früher (p. 50. t. 6. f. 14. 15) gegebenen *H. zonalis* Fér. nahe verwandt, unterscheidet sich aber leicht durch ihre platte Unterseite, Herabsenkung des letzten Umganges, horizontale Mündung und zusammenhängendes Peristom.

464. *Helix profunda* Say. Richard's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, confertim costulato-striata, sub epidermide lutescente squalide alba, unicolore vel fascia unica lata rufa supra peripheriam ornata; spira vix elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix descendente; umbilico medioeri, pervio; apertura obliqua, rotundato lunari; perist. lato, angulatum expanso, margine basali reflexo, subunidentato.

Helix profunda, Say in Philad. journ. II. p. 160.

— — Say Amer. Conch. t. 37. f. 3. Ed. Chenu t. 13. f. 2 b. 2 c.

— — Binney in Bost. journ. III. p. 377. t. 15.

— — De Kay New-York Moll. p. 42. t. 3. f. 38.

— — Pfr. Monogr. I. p. 382. N. 994.

— — Desh. in Fér. hist. p. 69. N. 92.

— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.

— Richardi, (Helicella) Féruss. prodr. N. 174. Hist. t. 70. f. 4.

— — Lamarck N. 25. p. 72. Ed. Desh. p. 40.

— — Deless. recueil t. 26. f. 7.

— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 7.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, dicht-rippenstreifig, mattglänzend, unter einer gelben Oberhaut schmutzig weiss, einfarbig, oder mit einer braunrothen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, der letzte kaum merklich

herabsteigend. Nabel ziemlich gross, offen. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen perlweiss. Mundsaum breit, weiss, winklig-abstehend, der untere Rand zurückgeschlagen, in der Nähe der Spindel stumpf-einzähnig. — Höhe 7—9'', Durchmesser 14½—16½''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Nordamerika, Tennessee, Knoxville (Férussac), Ohio, Mississippi und Missouri (Say), Indiana (Beck).

465. *Helix desidens* Rang. Die sitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 10—13.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striata, fusca; spira planiuscula; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice non descendente, superne subangulato, subtus convexiore; umbilico mediocri; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, margine supero parum expanso, basali vix reflexo, ad umbilicum non dilatato.

Helix desidens, Rang in Guérin Mag. 1834. t. 47.

— — Lamarck ed. Desh. p. 132. N. 218.

— — Pfr. Monogr. I. p. 378. N. 984.

— — Desh. in Fér. hist. p. 67. N. 88. t. 69 K. f. 5—7.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, braun. Gewinde fast platt, mit eingedrückter Naht und feinem nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am oberen Umfange winklig, unterseits bauchiger, nach dem ziemlich engen Nabel hin allmählig verjüngt. Mündung fast senkrecht, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Spindel nicht verbreitert. — Höhe 3¾'', Durchmesser 8''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Insel Martinique. (Auf dem Berge „Pelée“: Rang.)

466. *Helix brevidens* Sowerby. Die kurzzähnlige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, minute granulata, pallide fusca, linea fusca superne circumdata; spira subplanulata; anfr. 4 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato; apertura lunari, intus alba; perist. simplice, reflexo, margine basali unidentato, columellari dilatato, umbilicum angustum fere obtegente.

Helix brevidens, Sowerby in Proceed Zool. Soc. 1841. p. 25.
 — — — Pfr. Symb. II. p. 24 et Monogr. I. p. 381. N. 992.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, fein pustelartig gekörnelt (vielleicht im jugendlichen Zustande behaart?), hellbräunlich, mit einer rothbraunen Linie über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, oder auch fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung mondformig, innen weiss. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen, der untere Rand in der Mitte mit einem kurzen Zahne besetzt, gegen den engen Nabel hin verbreitert, diesen fast deckend. — Höhe 5—5½", Durchmesser 9—10". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Puerto Galero auf der Philippinischen Insel Mindoro entdeckt von H. Cuming.

467. *Helix tridentina* Férussac. Die Dreizack-Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata, albida. fulvo-nebulosa, fusco- 3—4 cingulata; anfr. 4½ planulatis, lente accrescentibus, ultimo subangulato, antice deflexo, basi subplano; apertura subhorizontali, subauriformi; perist. incrassato, reflexo, marginibus junctis, dextro rotundato, columellari umbilicum semitigente, basali tridentato: dente uno solitario, 2 junctis, extus scrobiculum latum formantibus.

Helix tridentina, Féruss. hist. t. 54 A. f. 4—6.

— — — Pfr. Symb. II. p. 143 et Monogr. I. p. 382. N. 996.

— — — Phil. Abbild. II. 15. p. 186. *Helix* t. 9. f. 8.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 152. N. 202.

— tridentata, (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, weisslich mit bräunlichen Nebelflecken und 3—4 dunkelbraunen Binden. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe horizontal, ohrförmig. Mundsaum verdickt, die Ränder durch dicken Callus verbunden, der rechte gerundet, der untere 3zählig (ein Zahn alleinstehend, die beiden andern weiter rechts, unten verbunden, gemeinschaftlich aussen eine breite Grube bildend), nach

rückwärts sehr verbreitert, den Nabel halb (bisweilen auch ganz) deckend. — Höhe $6\frac{1}{2}'''$, Durchmesser 12—12'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

468. *Helix Schroeteriana* Pfr. Schröter's Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 5. 6.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, solida, obsolete granulata, luteola, utrinque late rufo-fasciata; spira subelevata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice deflexo, basi inflato, antice profunde scrobiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. incrassato, late expanso, reflexo, fusco-carneo, marginibus callo junctis, supero breviter arcuato, basali dilatato, umbilicum angustum semitegente, intus 3—4 dentato: dentibus 2 majoribus basi junctis, 1—2 minoribus prope columellam.

Helix Schroeteriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.

— — — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. *Helix* t. 9. f. 7.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 402. N. 1045.

Gehäuse genabelt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, scharfgekielt, undeutlich gekörnelt, gelblich, mit einer breiten braunen Binde oberhalb und unterhalb des Kieles und einer schmälern an der Naht. Gewinde flach-konoidisch gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, der letzte vorn plötzlich kurz herabgesenkt, unterseits aufgetrieben, mit 2 breiten, tiefen Gruben hinter dem Peristom. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, ziemlich ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, bräunlich-fleischfarbig, die Ränder durch Callus verbunden, der obere seicht-bogig, der untere verbreitert, den engen Nabel halb deckend, nach innen mit 3—4 Zähnen besetzt, wovon 2 nach rechts auf gemeinschaftlicher Basis stehen, und weiter nach der Spindel noch 1 oder 2 einzelne, kleinere. — Höhe $7'''$, Durchmesser 15—16'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Jamaica.

469. *Helix soror* Férussac. Die schwesterliche Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, oblique striata, granulata, violaceo-fusca, medio late albido-cingulata; anfr. $4\frac{1}{2}$ planulatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, antice scrobiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subincrassato, marginibus callo junctis, supero sinuoso, expanso, basali reflexo, um-

bilicum mediocrem semitegente, dentibus 4 aequaliter distantibus, lamelliformibus, intrantibus munito.

Helix soror (Helicodonta), Féruss. prodr. N. 118. Hist. t. 54. f. 4.

— — Pfr. Symb. III. p. 80 et Monogr. I. p. 401. N. 1044.

— — (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.

Carocolla soror, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 51.

— quadridentata, Menke catal. Malsb. p. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, scharfgekielt, schräg gestreift und feingekörnt, violettbraun, mit einer breiten, durch den Kiel getheilten weissen Binde, frisch mit einer feinen gelblichen Oberhaut bekleidet. Gewinde sehr flach konoidisch-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge $4\frac{1}{2}$, flach, der letzte nach vorn sehr kurz aber plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig convex, mit 3—4 den Mündungszähnen entsprechenden Gruben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum unmerklich verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, den mittelmässigen Nabel zum Theil deckend, nach innen mit 4 lamellenförmigen, eindringenden, gleichweitabstehenden, von links nach rechts immer grösseren Zähnen besetzt. — Höhe $5\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 16“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die von Férussac abgebildete *H. soror* var. (Fér. t. 54 A. f. 1—3), die ich auch in der Monographie hierherzog, ist neuerlich von Albers mit Recht als *H. straminea* getrennt worden.

470. *Helix scorbiculata* Pfr. Die grubige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenni, oblique rugosa, fulvido-albida, fuscozonata, carinata, basi lineis minutissimis concentricis notata; spira parum elata, apice obtuso nitida, glabra; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice angulatim deflexo, basi prope aperturam gibboso-inflato; carina subacuta; umbilico angusto, pervio; apertura transverse pyriformi; perist. simplice, continuo, superne expanso, basi late reflexo, dente unico obtuso, extus scrobiculum formante, munito.

Helix scorbiculata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.

— — Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1048.

— — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. *Helix* t. 9. f. 6.

— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, ziemlich dünnchalig gekielt, schräg unregelmässig runzlig, wenig glänzend, bräunlichweiss, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem,

stumpfen, glattem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, sehr wenig convex, der letzte vorn winklig-herabgesenkt, unterseits mit feinen, gedrängten Spirallinien bezeichnet, nach vorn höckerig-aufgetrieben. Kiel ziemlich scharf, etwas zusammengedrückt. Nabel eng, durchgehend. Mündung horizontal, quer-birnförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, nach innen mit einem stumpfen, ausserhalb eine Grube bildenden, Zahne besetzt. — Höhe 7^{'''}, Durchmesser 14 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol gesammelt von H. Cuming.

471. *Helix rota* Broderip. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, superne planiuscula, basi inflata, carinata, irregulariter costata (costis basalibus validioribus, obtusis), sordide albida, fasciis angustis castaneis, 2 supra et 1 infra carinam acutam, tuberculis albis undulata, ornata; anfr. $4\frac{1}{2}$ planis, ultimo antice subito deflexo, subtus constricto; umbilico mediocri, pervio; apertura lanceolata; perist. simplice, late expanso, marginibus solutis, junctis, basali unidentato.

Carocolla rota, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 1. 4.

Helix rota, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1047.

— — — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

Gallina rota, Hartm. Erd- und Süssw. Gast. I. p. 197. t. 76.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, gekielt, mit unregelmässigen, meist unterseits stärkern Rippen besetzt, wenig glänzend, schmutzig weisslich, mit schmalen kastanienbraunen Binden, wovon 2 über, 1 unter und eine unterbrochene an dem durch weisse Knötchen welligen, zusammengedrückten Kiele. Gewinde fast flach, bisweilen auch etwas erhoben, mit feinem, stumpflichem, naktem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, platt, bisweilen nach der Naht vertieft, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits bauchig, mit feinen Spirallinien bezeichnet, nach vorn eingeschnürt mit einem kaum merklichen Zahngrübchen. Nabel mittelgross, durchgehend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, überall frei, der obere Rand weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach

innen mit einem ziemlich scharfen Zähnen besetzt. — Höhe 4—5 $\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 14—16''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

472. *Helix marginata* Müller. Die berandete Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, lenticulari, acute carinata, oblique striata, pallide fulvescente, fasciis pluribus rufis ornata; spira parum elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo juxta aperturam superne inflato, valde deflexo; carina alba, usque ad apicem conspicua; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, elliptica; perist. simplice, marginibus subjunctis, supero late expanso, basali reflexo.

Helix marginata, Müll. hist. verm. II. p. 41. N. 241.

— — Pfr. Monogr. I. p. 395. N. 1031.

— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

— *scabrosa*, Féruss. prodr. N. 140 bis. Hist. t. 63. f. 1. 2.

— *Grayana*, Pfr. Symb. II. p. 29.

Carocolla scabrosa, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.

— *marginata*, Beck ind. p. 31 N. 1. (exclus. synonym.)

Gehäuse genabelt, linsenförmig, scharfgekielt, schräg gestreift, blass braungelb, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, langsam zunehmend, ziemlich flach, durch eine flache, etwas berandete Naht verbunden, der letzte nach vorn etwas mehr aufgetrieben, kurz und stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, elliptisch, nach vorn geschnäbelt, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder nahe zusammentretend, bisweilen verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verbreitert, gerade zurückgeschlagen. — Höhe 4 $\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 11—12''''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, im Allgemeinen dunkler gefärbt, besonders die 5 etwas breiteren Binden.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguin gesammelt von H. Cuming.

Bemerkung. Ich hege nach Müller's Phrase und Beschreibung keinen Zweifel, dass dies seine wahre *H. marginata* sei, obwohl man dieselbe vielfältig in anderen Arten gesucht hat. Beck scheint zwar derselben Ansicht zu sein, wirft aber verschiedene andere Arten damit zusammen.

473. *Helix trigrammephora* Orbigny. Die dreilinierte Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 1. 2. Var. 3. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, striatula, nitida, flavo-albida, lineis 3 castaneis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato, umbilicum mediocrem non occultante.

Helix trigrammephora, (Cochlodon) Orb. synops. p. 22.

— — — — — Orb. voy. p. 242. t. 25. f. 9—11.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 353. N. 921.

— — — — — Desh. in Fér. hist. p. 47. N. 65. t. 69 H. f. 11. 12.

— — — — — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

Campylaea trigrammephora, Beck ind. p. 27. N. 42.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg feingestreift, ziemlich glänzend, gelblichweiss, mit 3 kastanienbraunen Linien bezeichnet, wovon eine genau am Umfange, eine etwas darüber, die dritte etwas weiter darunter verläuft. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, breiter als hoch, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum dünn gelippt, weiss, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, schmal, nur neben dem Nabel in ein dreieckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 6—6½", Durchmesser 12—13". (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit etwas mehr konoidischem Gewinde und engerem, durch den verbreiterten Spindelrand fast bedecktem Nabel. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Bolivia; bei Valle grande nach d'Orbigny.

474. *Helix trizona* Ziegler. Die dreigürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 5. 6. Var. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, lutescenti-albida, castaneo-trizonata; anfr. 5—5½ subplanulatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix trizona, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. II. p. 1. f. 87.

— — — — — Desh. in Fér. hist. p. 23. N. 31.

Helix trizona, Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 920.

— — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.

— — var., Fér. hist. t. 68. f. 10 med. t. 69 A. f. 6.

— planospira var., Cantr. Malacol. méd. p. 113.

— tricineta, Mühlf. Mus.

Campylaea trizona, Beck ind. p. 25. N. 17.

Cingulifera trizona, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, glänzend, weisslich, bisweilen stellenweise mit einer grünlichen Epidermis bekleidet, mit 2 breiten kastanienbraunen Binden nahe über und unter dem Umfange und einer helleren zwischen der obern und der Naht. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5—5½, wenig convex, allmähig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmähig in den engen, durchgehenden Nabel verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, rundlich-oval, innen glänzend weiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünn gelippt, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, über dem Eingange des Nabels etwas verbreitert. — Höhe 7—8", Durchmesser 14—16". (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit engem Gewinde. (Fig. 13. 14.)

Helix rumelica, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 504.

— *Rhodopea*, Friv. mss.

— *Sanderiana*, Friv. mss.

Aufenthalt: auf den Alpen bei Mehadia im Banat, die Var. in Rumelien.

475. *Helix insolida* Ziegler. Die unhaltbare Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nuda, striata, corneo-lutescente, castaneo anguste trifasciata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo; spertura perobliqua, transverse ovali; perist. sublabiato, reflexo, marginibus valde conniventibus, columellari basi dilatato, obsolete tuberculifero.

Helix insolida, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 31. f. 506.

— — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 919.

— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.

— praetextata, Parreyss in sched.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, feingestreift, nackt, sehr glänzend, hornfarbig-gelblich mit 3 schmalen

kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, schnell zunehmend, ziemlich gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich und stark herabgesenkt, unterseits convex, allmählig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer rundlich-oval, innen weiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünn gelippt, weiss, die Ränder stark zusammenneigend, zuweilen durch eine Schwiele vereinigt, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere etwas verbreitert, gerade zurückgeschlagen, an der Basis der Spindel-seite mit einem undeutlichen Höcker besetzt. — Höhe 8–9'', Durchmesser 14–16''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

476. *Helix cyclolabris* Deshayes. Die kreislippige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, obsolete granulata et sparse pilosa, albo-lutescente, superne fusco-unifasciata; spira subplana; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua; subcirculari; perist. sublabiato, continuo, non soluto, margine supero late expanso, basali reflexo.

Helix cyclolabris, Desh. in Fér. hist. p. 32. N. 44.

— — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 955.

— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.

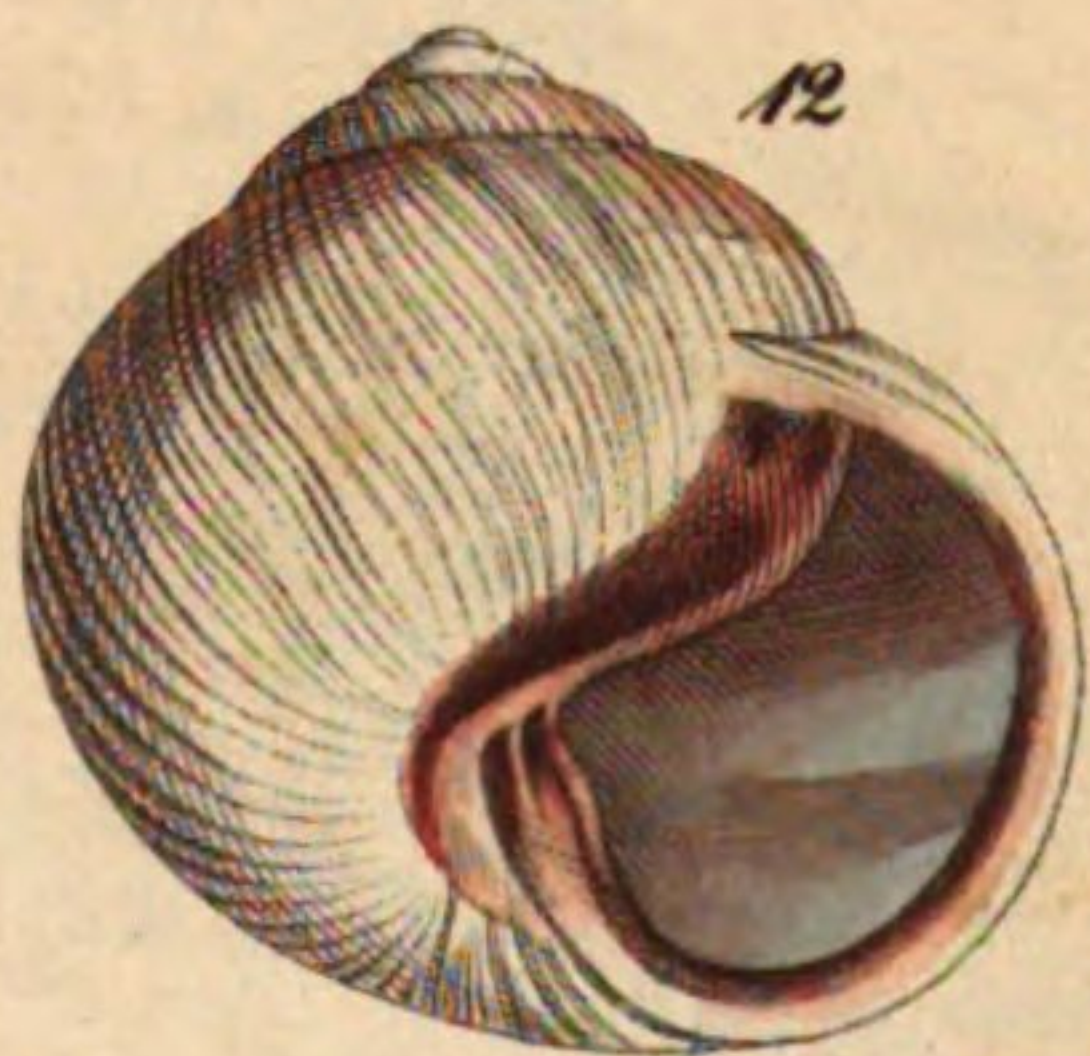
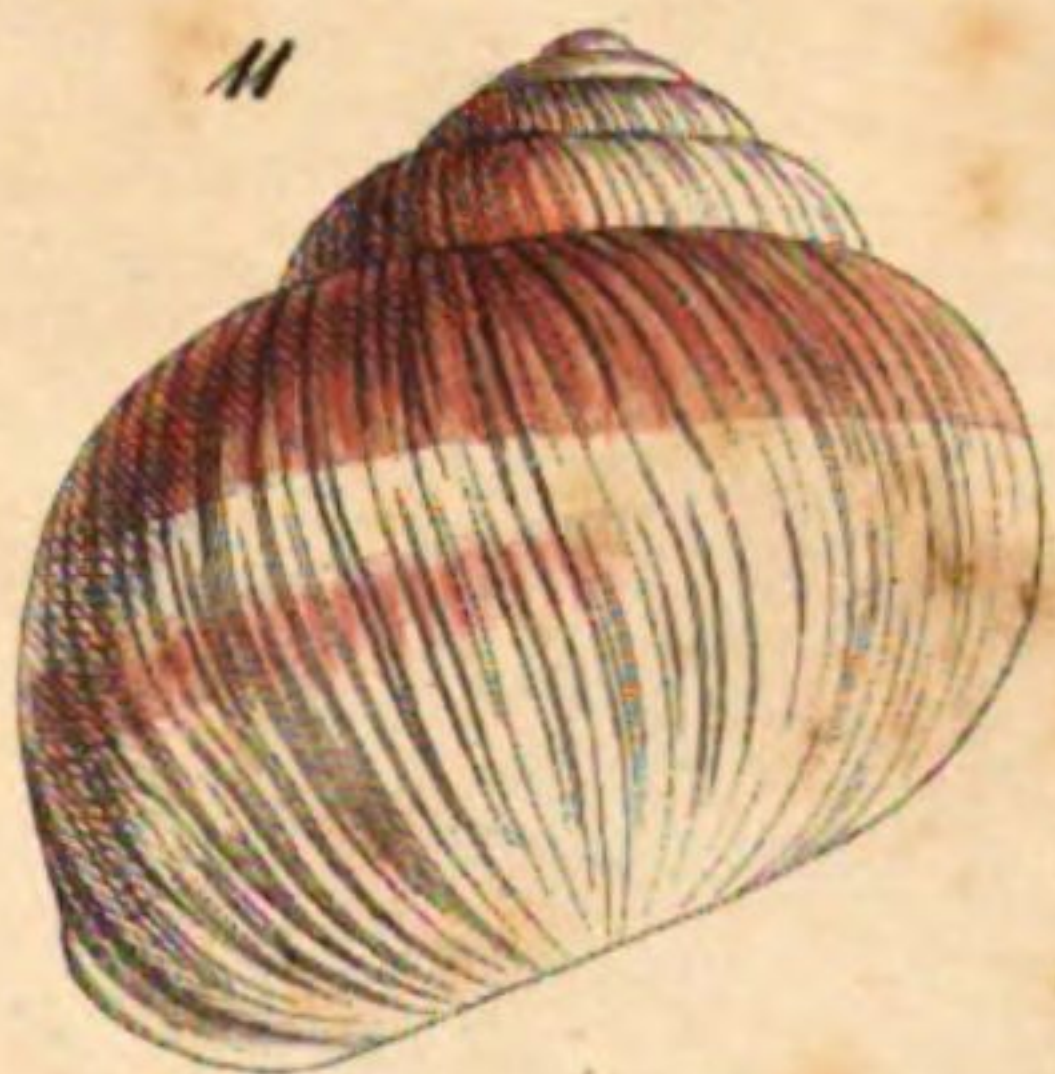
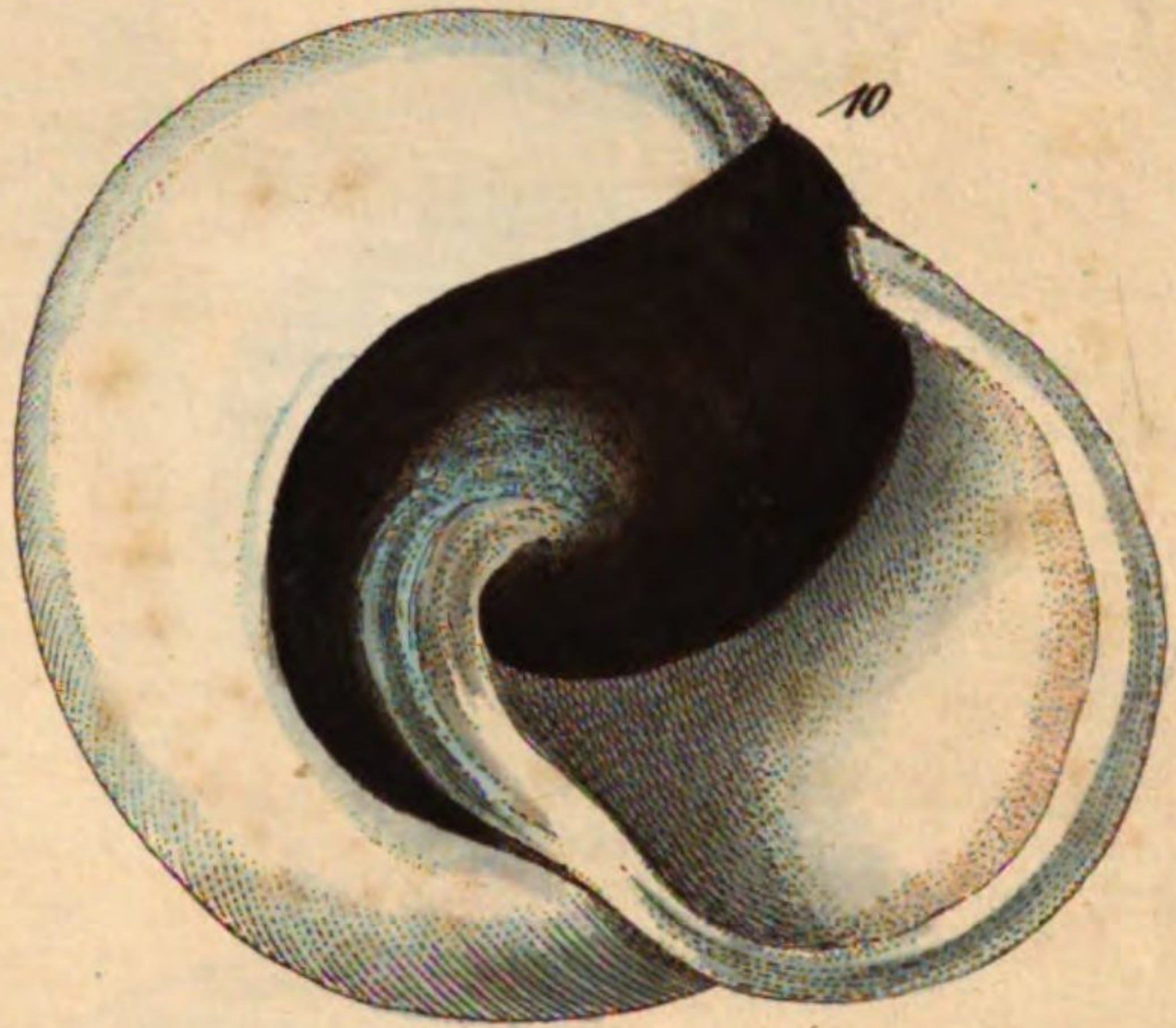
— *zonata* β, Fér. hist. t. 68. f. 7.

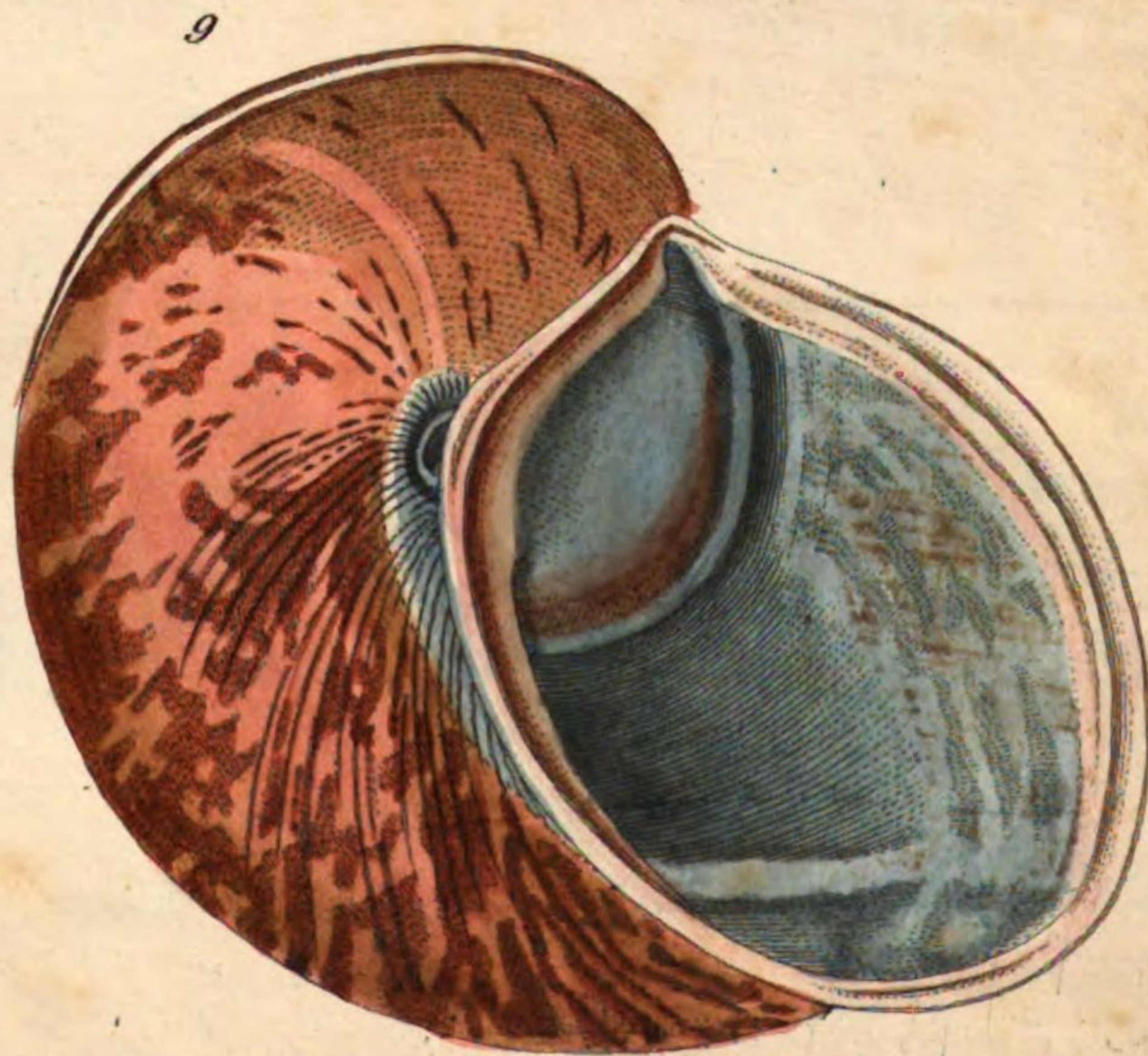
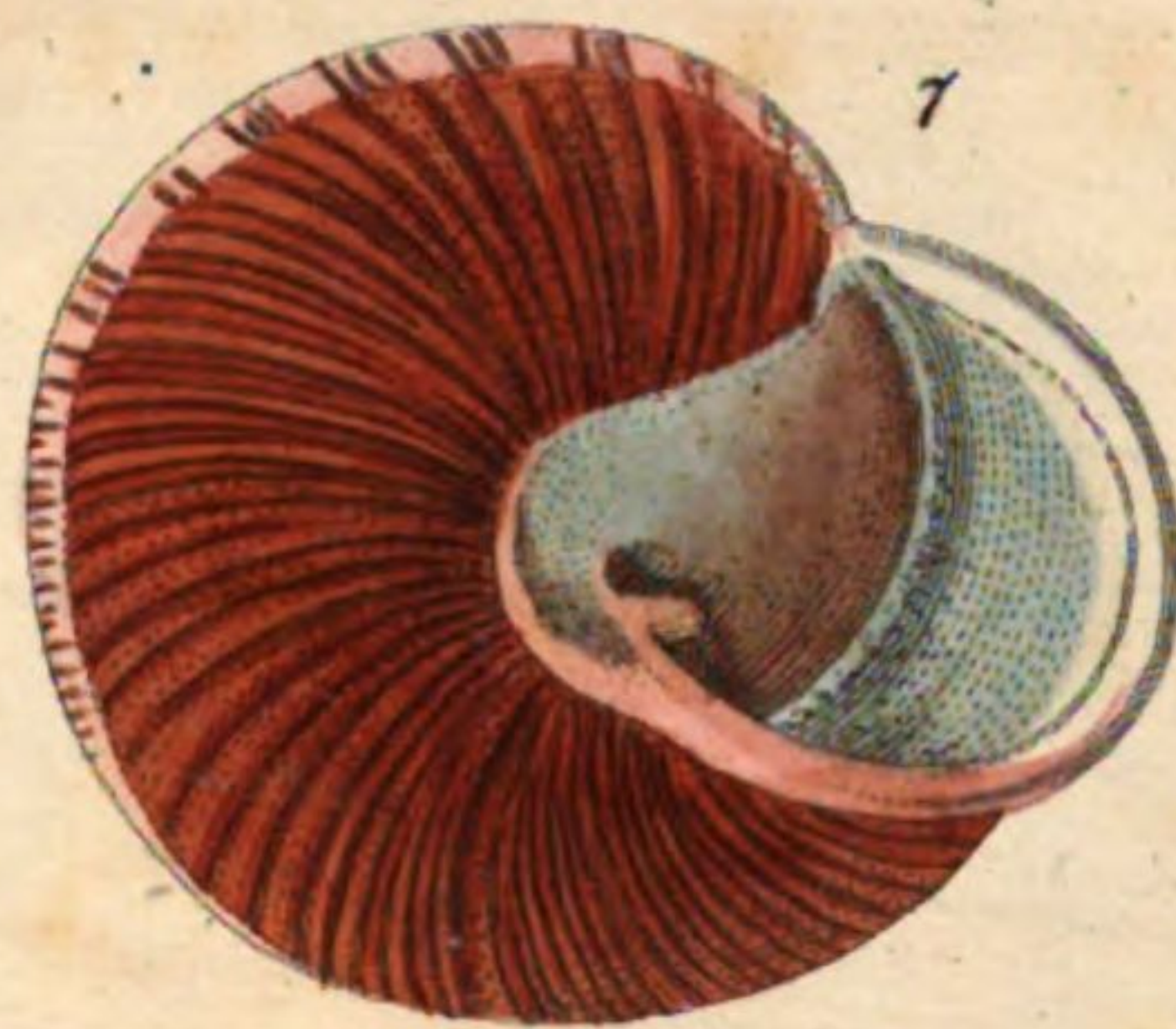
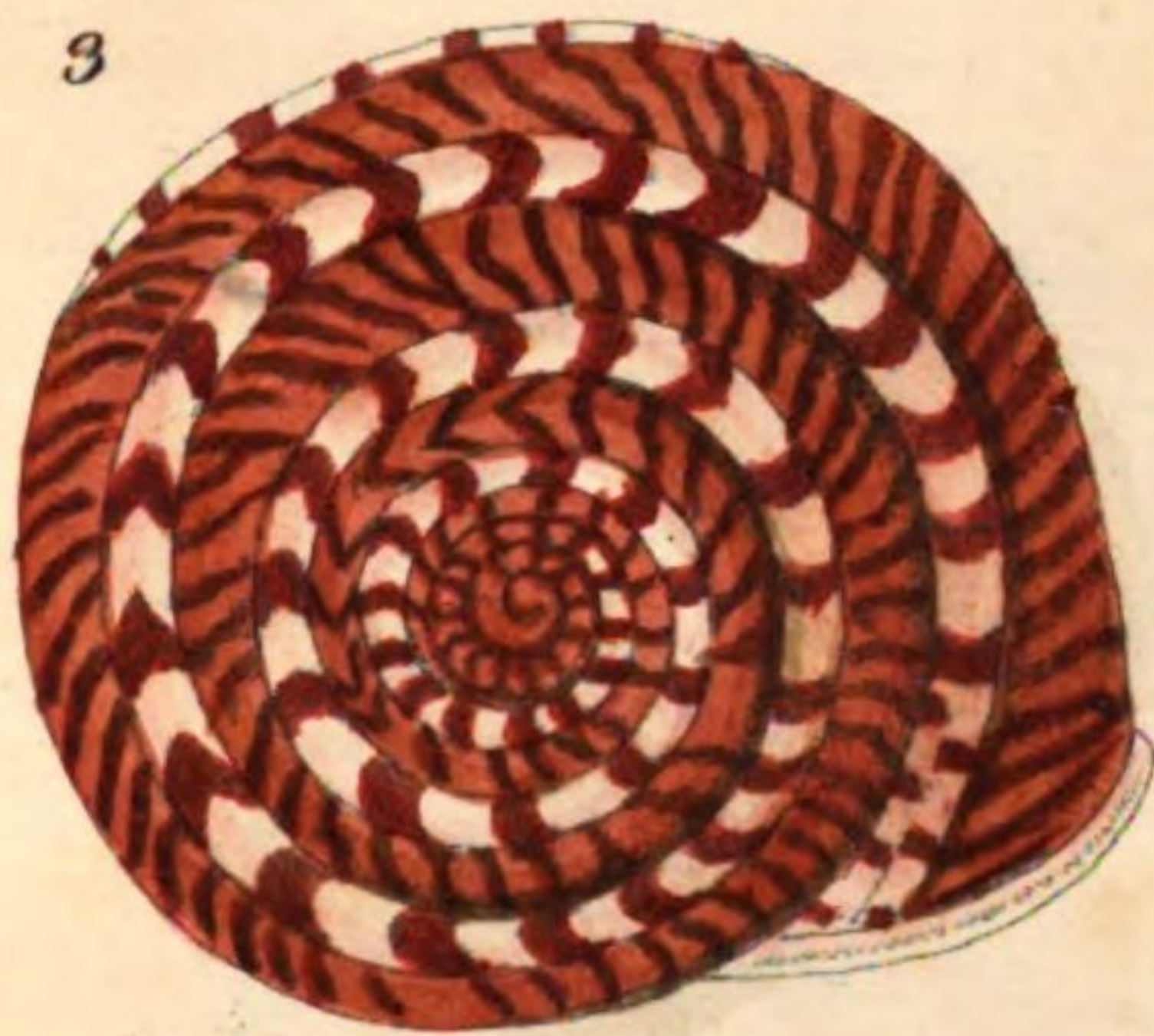
— *Heldreichii*, Shuttl. in sched. Cuming.

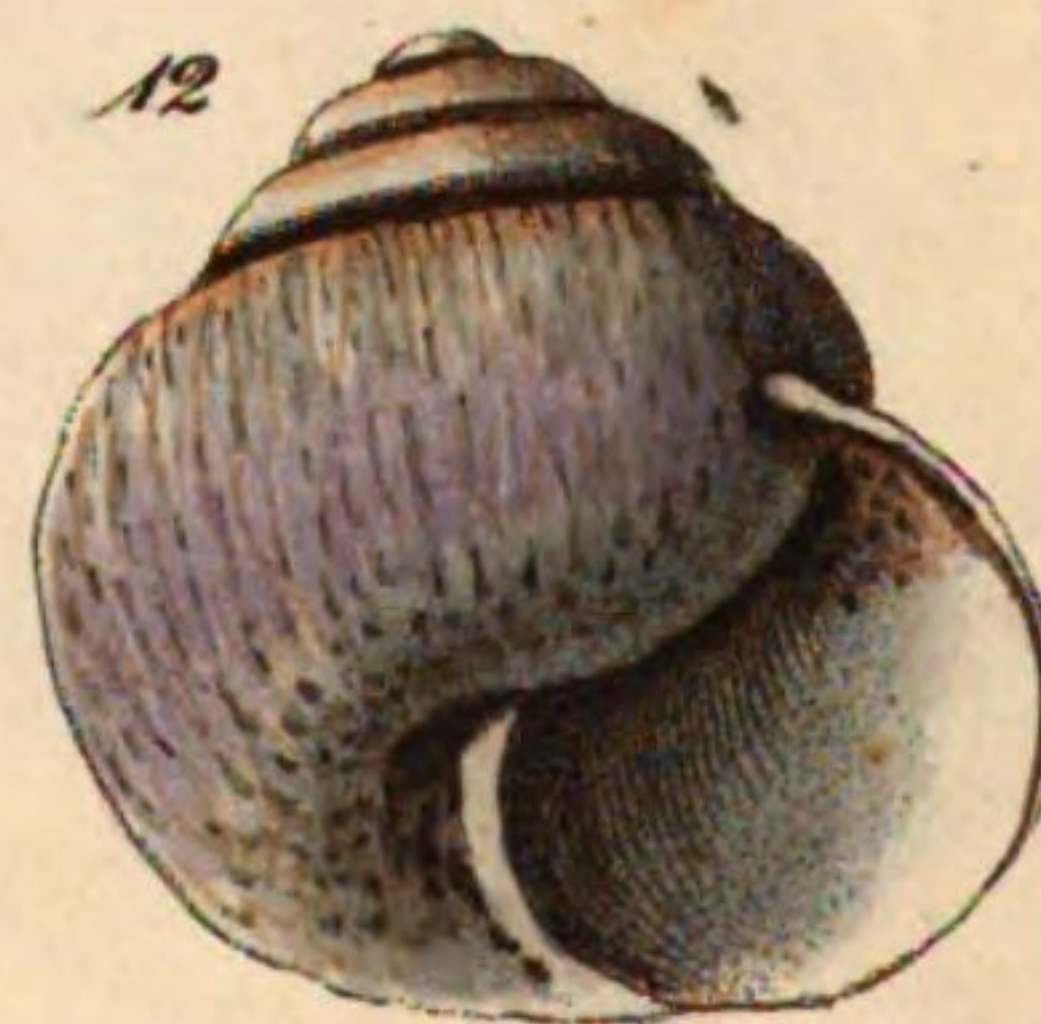
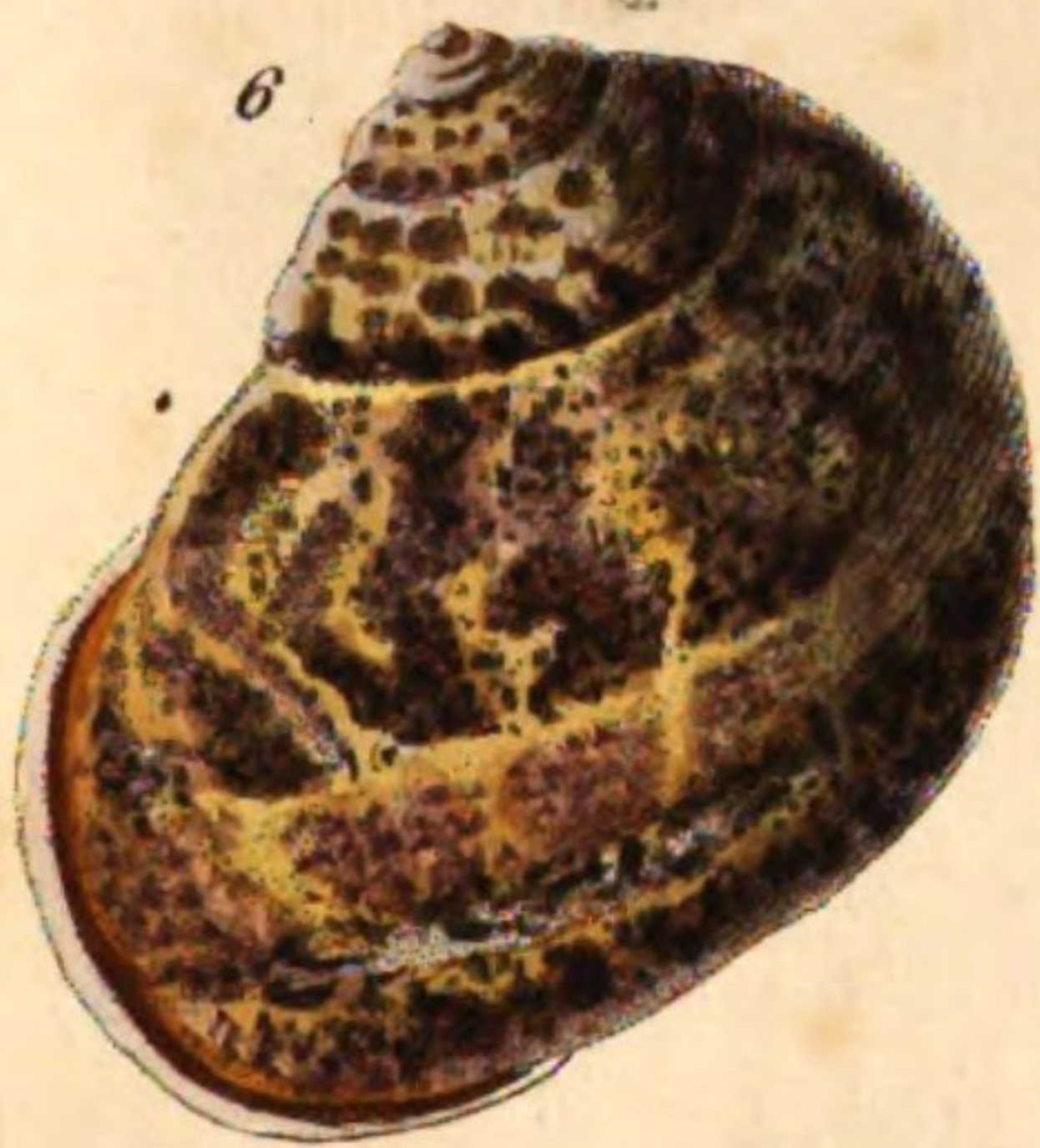
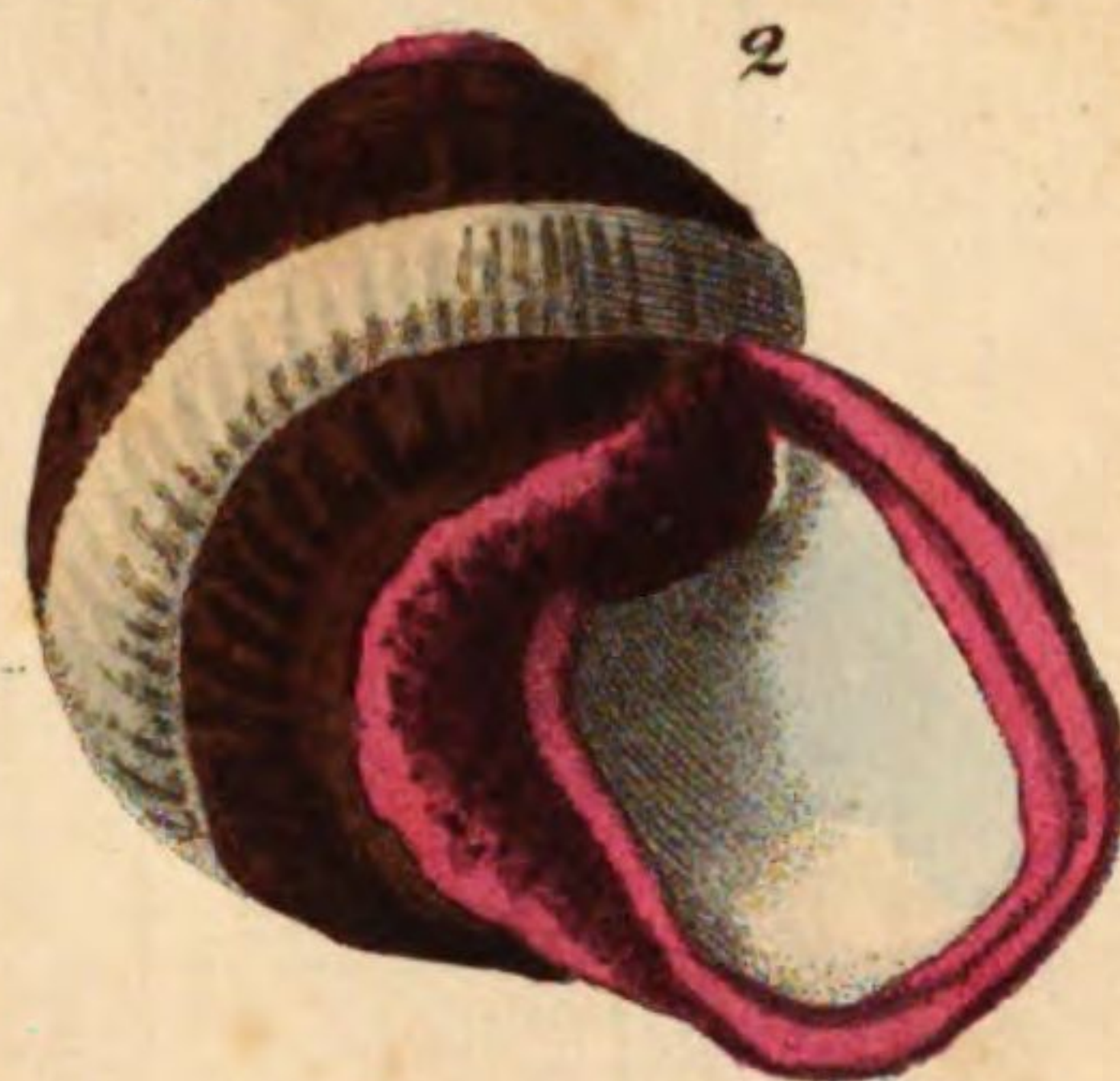
— — Pfr. Symb. III. p. 78.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, fein gestreift und undeutlich gekörnelt, im frischen Zustande etwas behaart, weissgelblich, mit einer schmalen braunrothen Binde oberhalb der Peripherie. Gewinde ganz flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, platt, der letzte vom Umfange gerundet, breiter als hoch, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits langsam in den mittelmässigen, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünn gelippt, weiss, zusammenhängend, angedrückt, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 4½'', Durchmesser 9½''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Attica, Morea, die Insel Naxos.

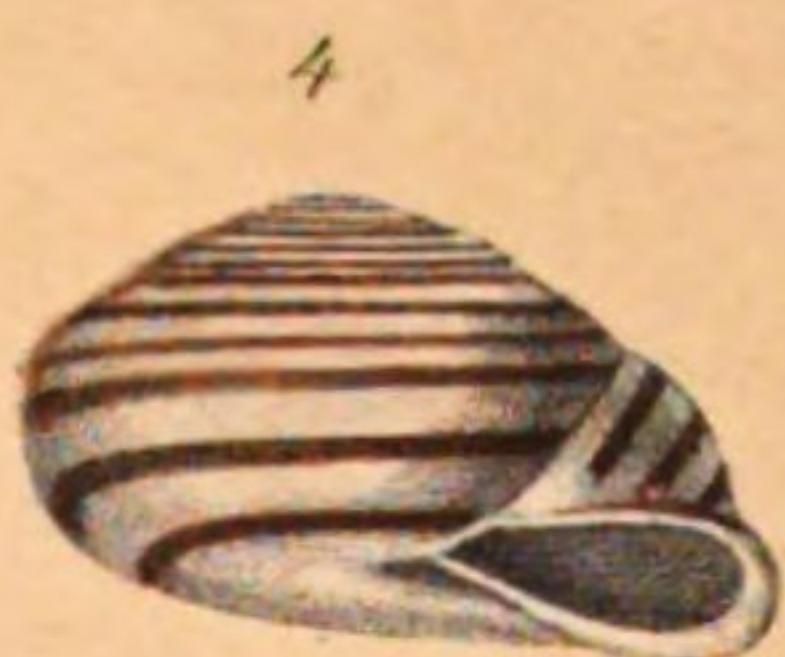




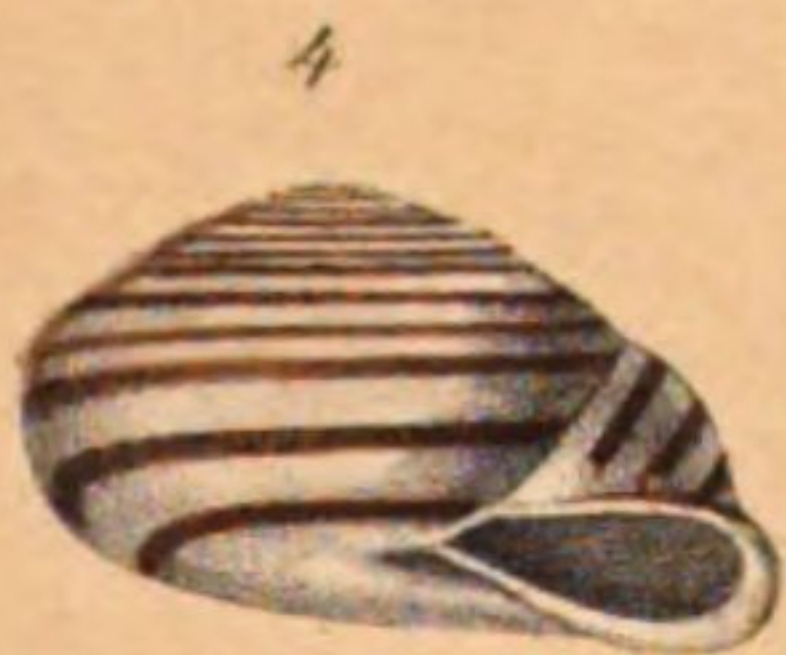






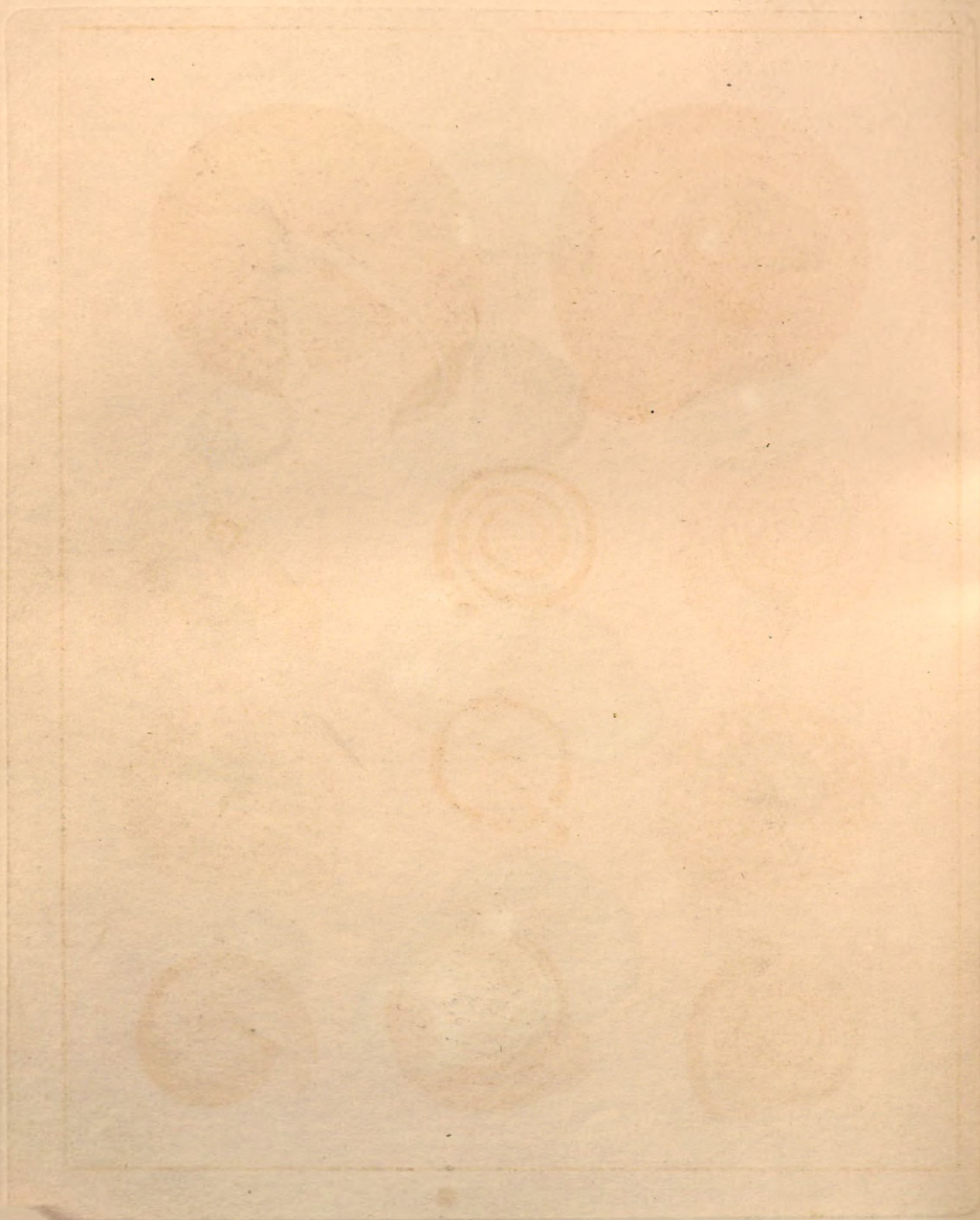








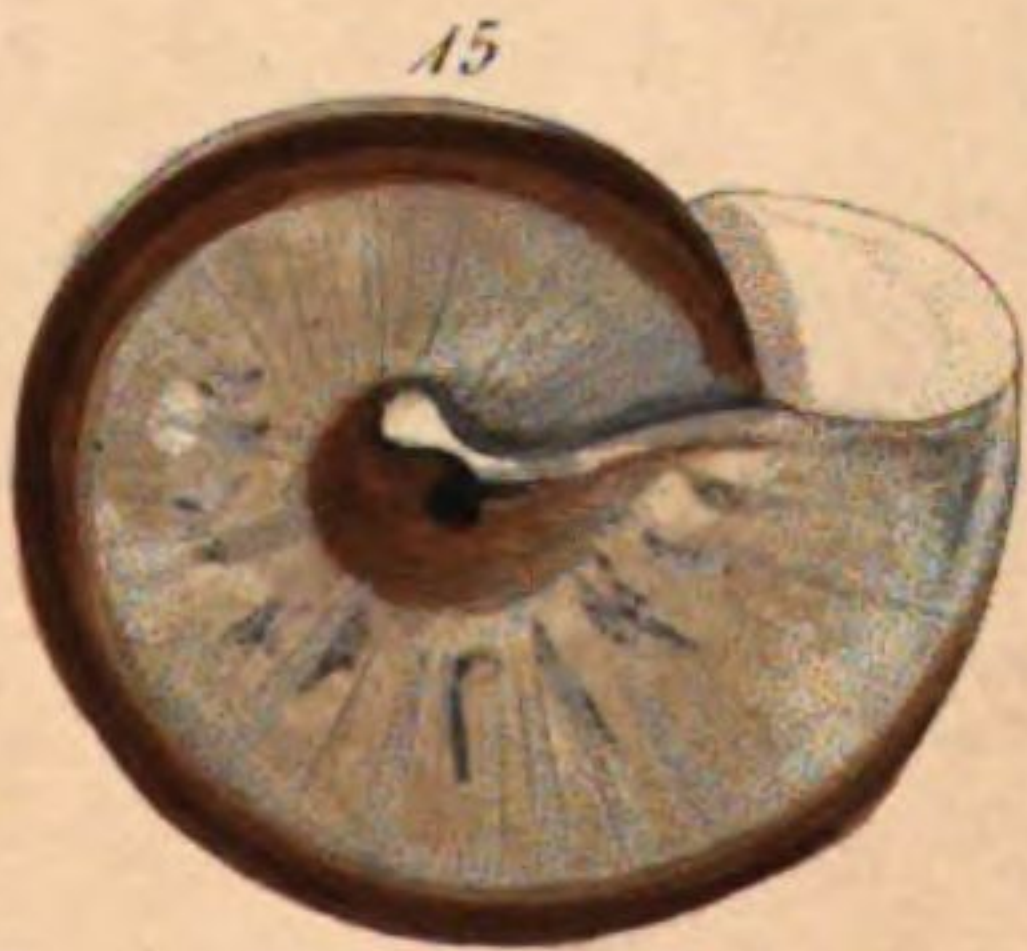
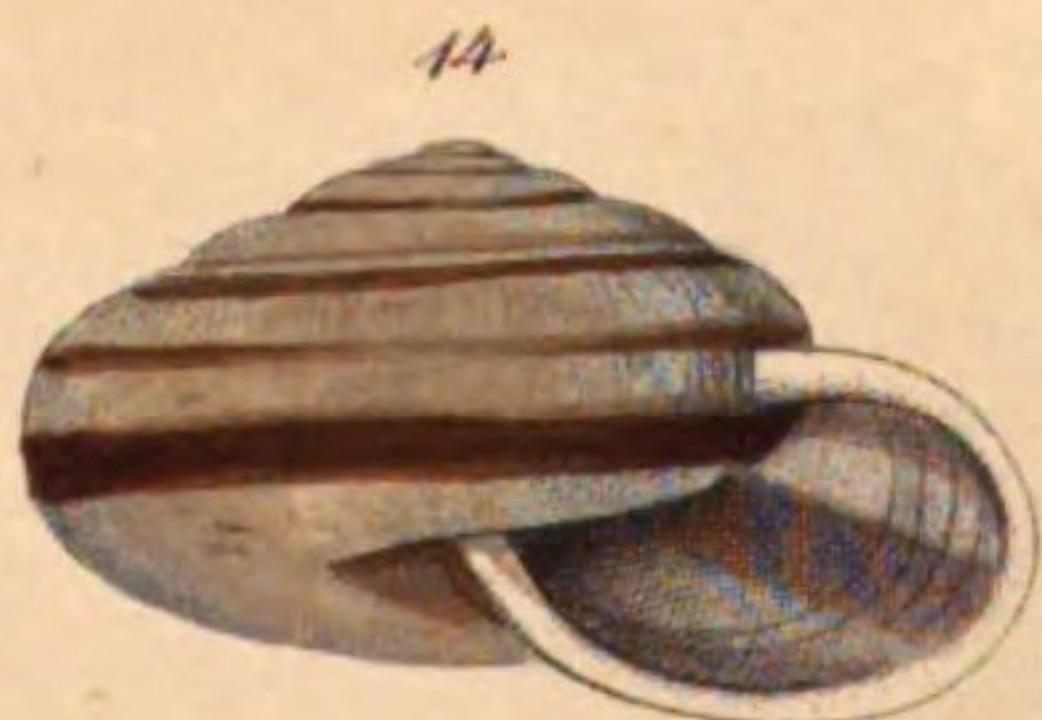
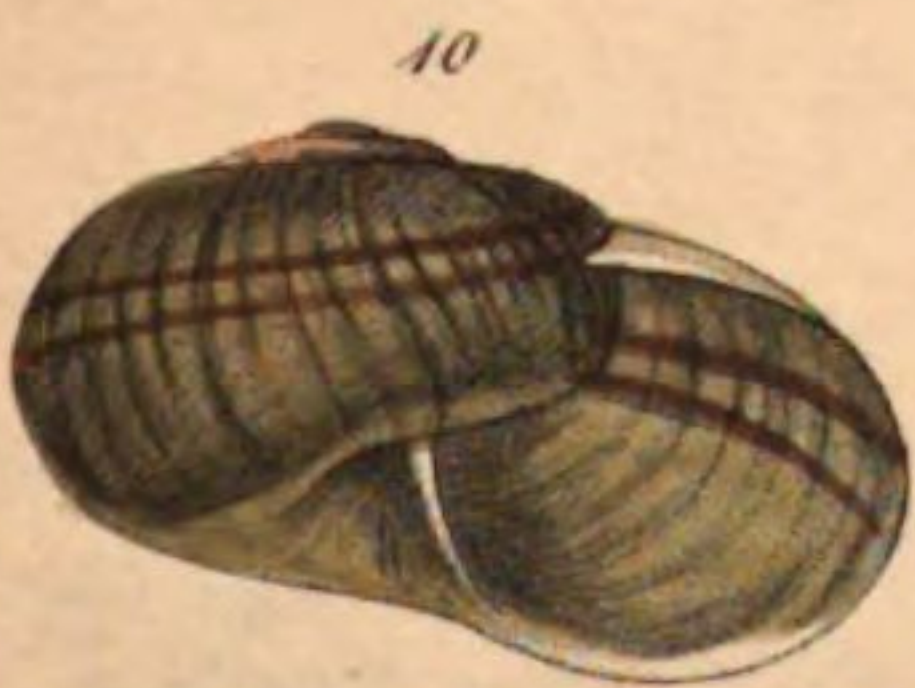
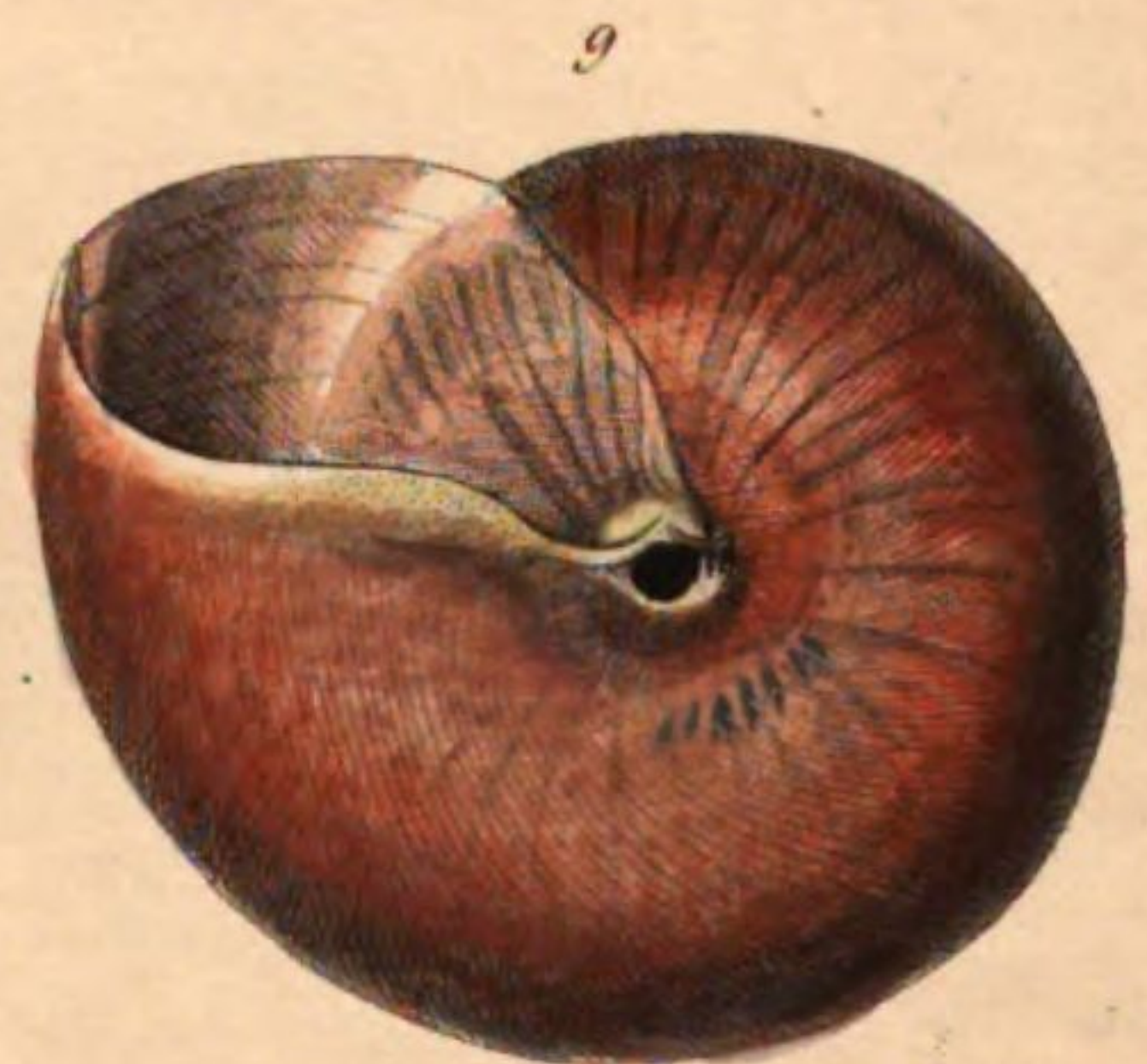
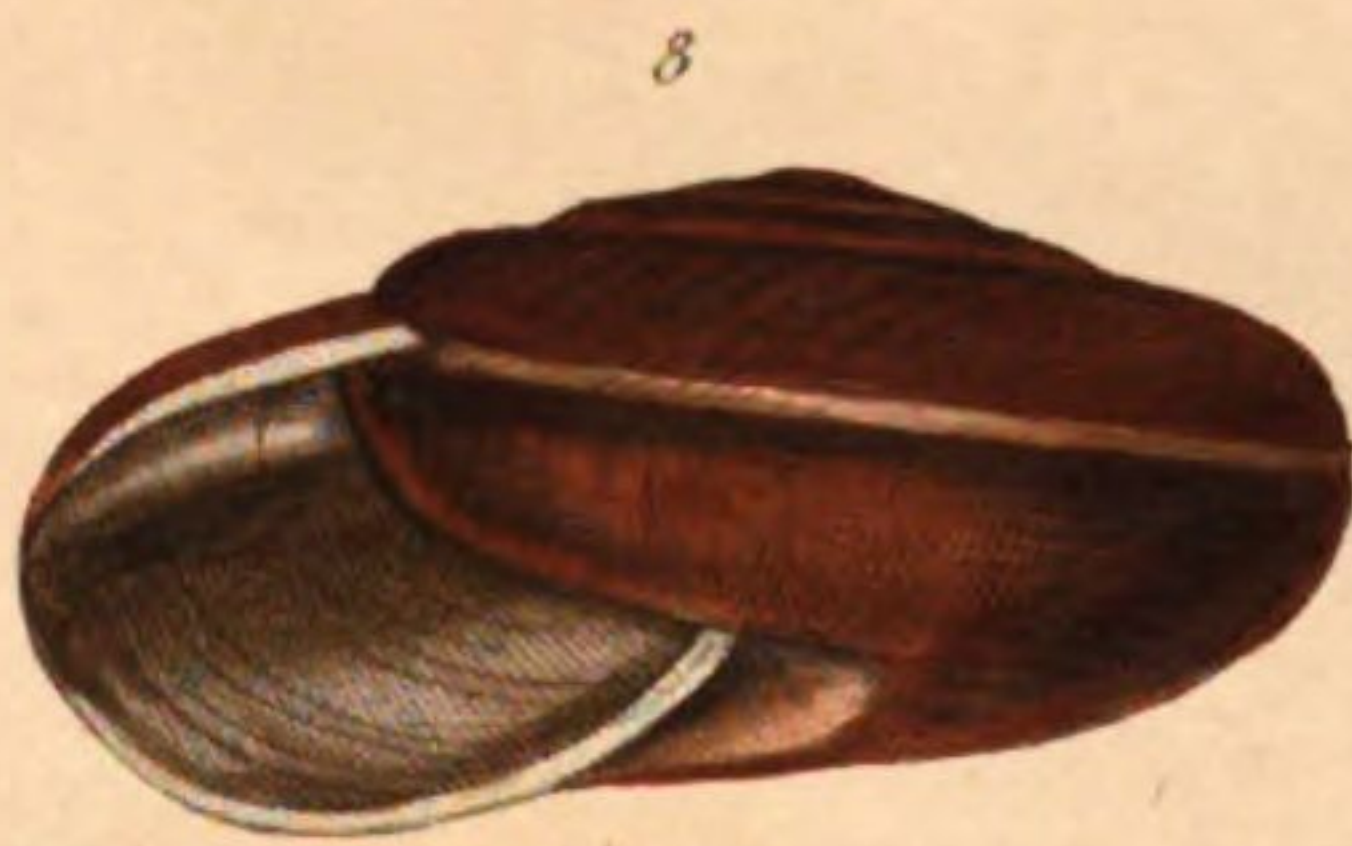


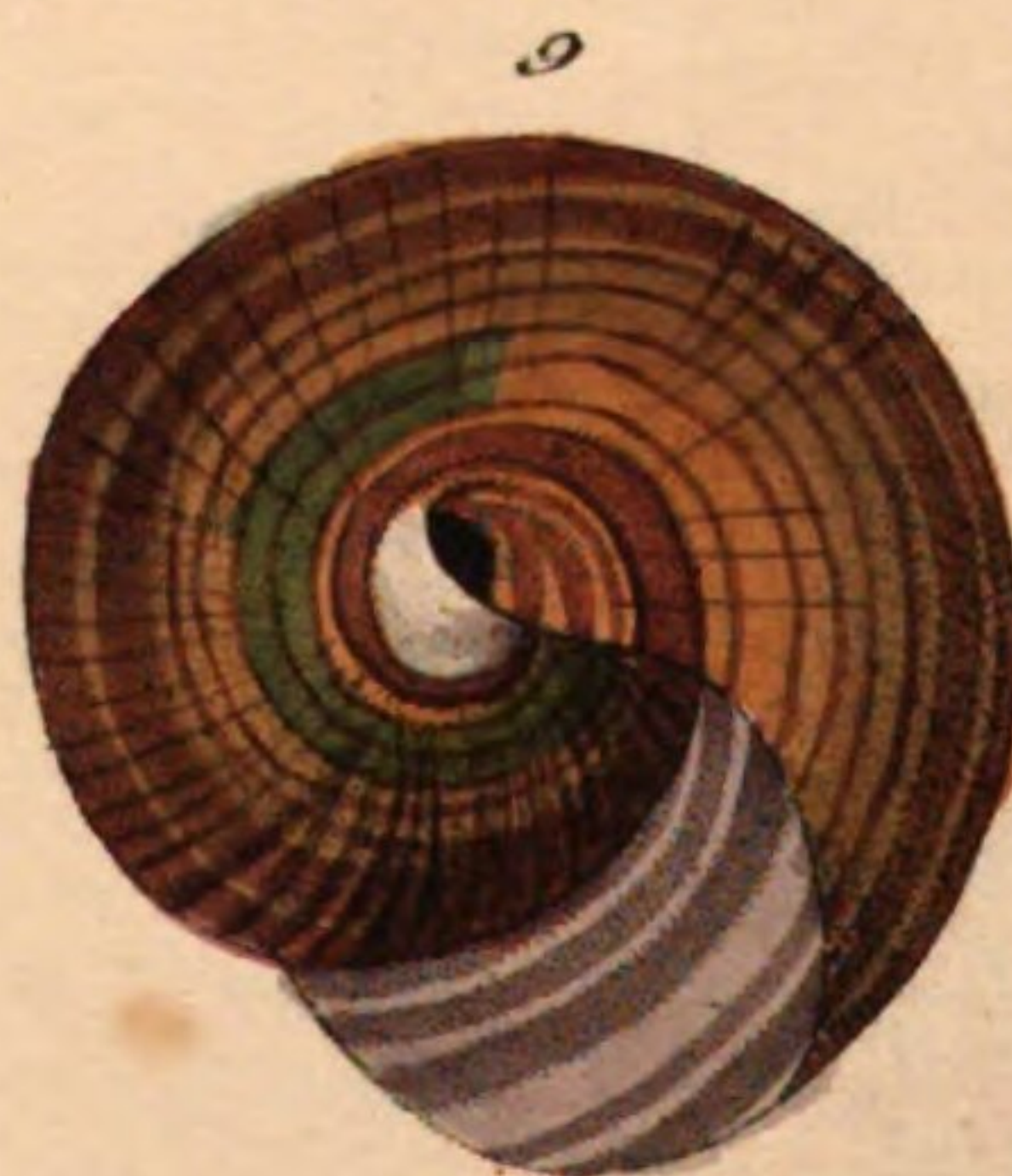










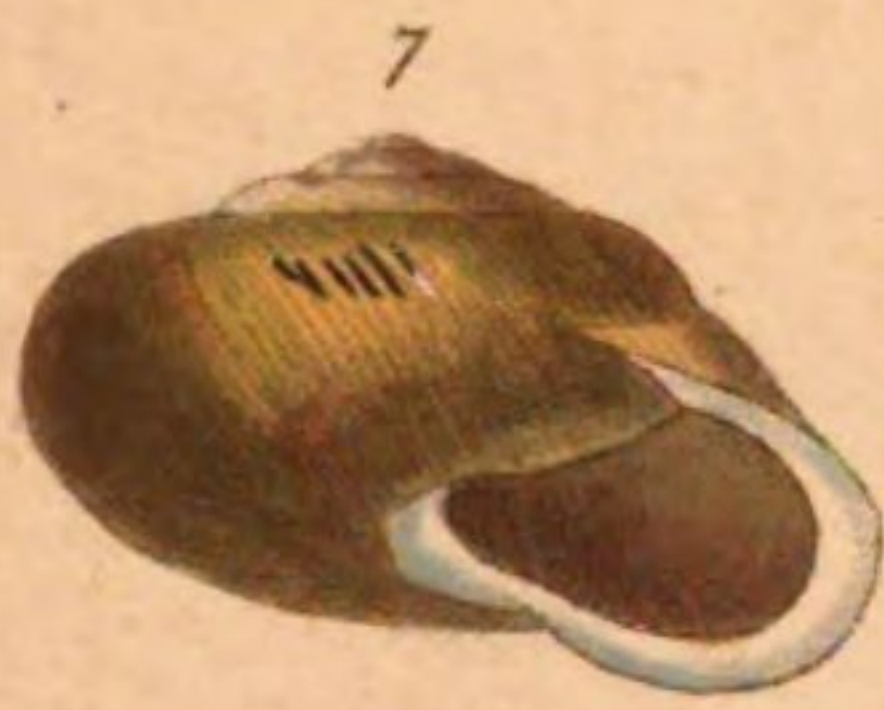








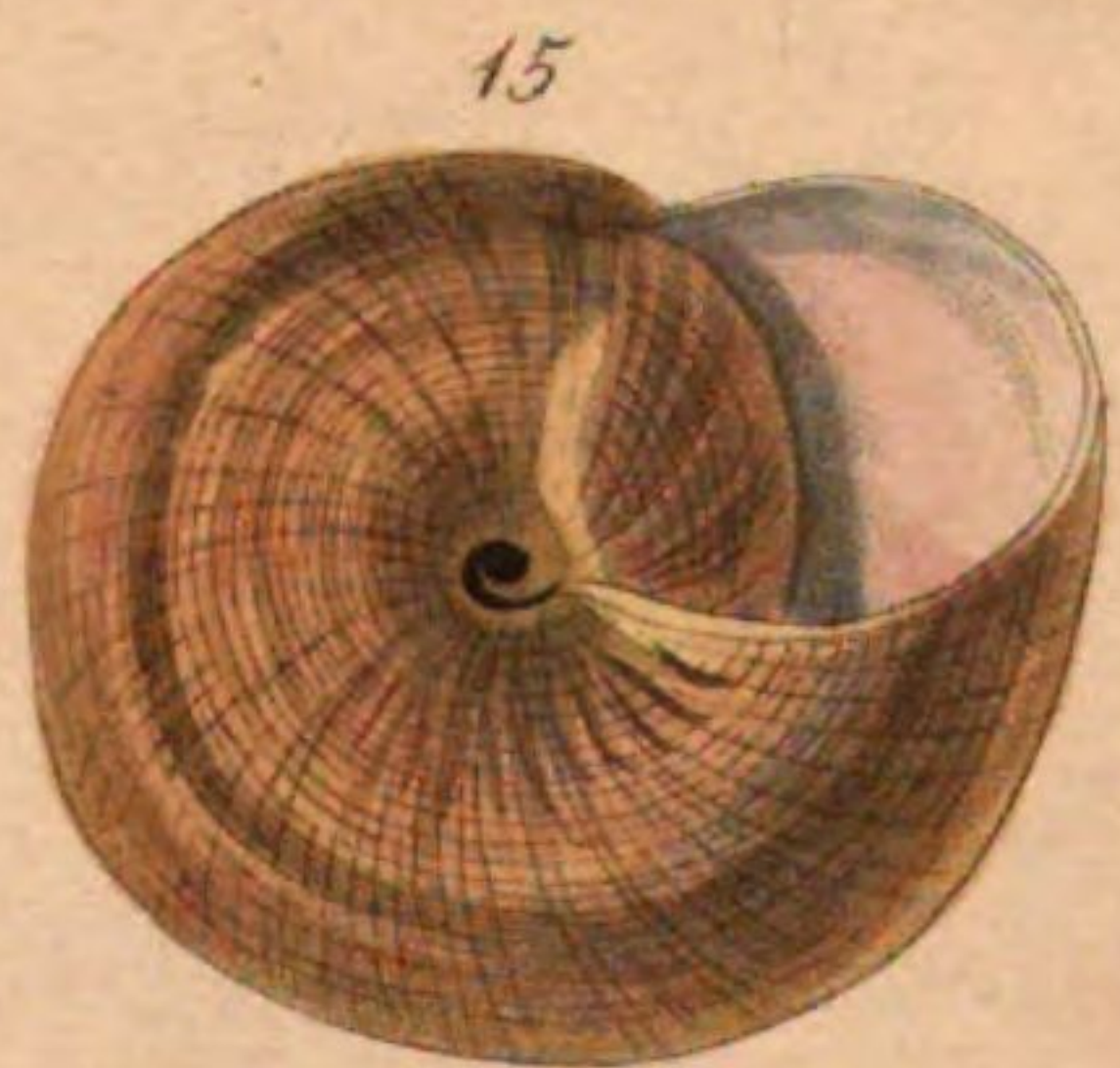
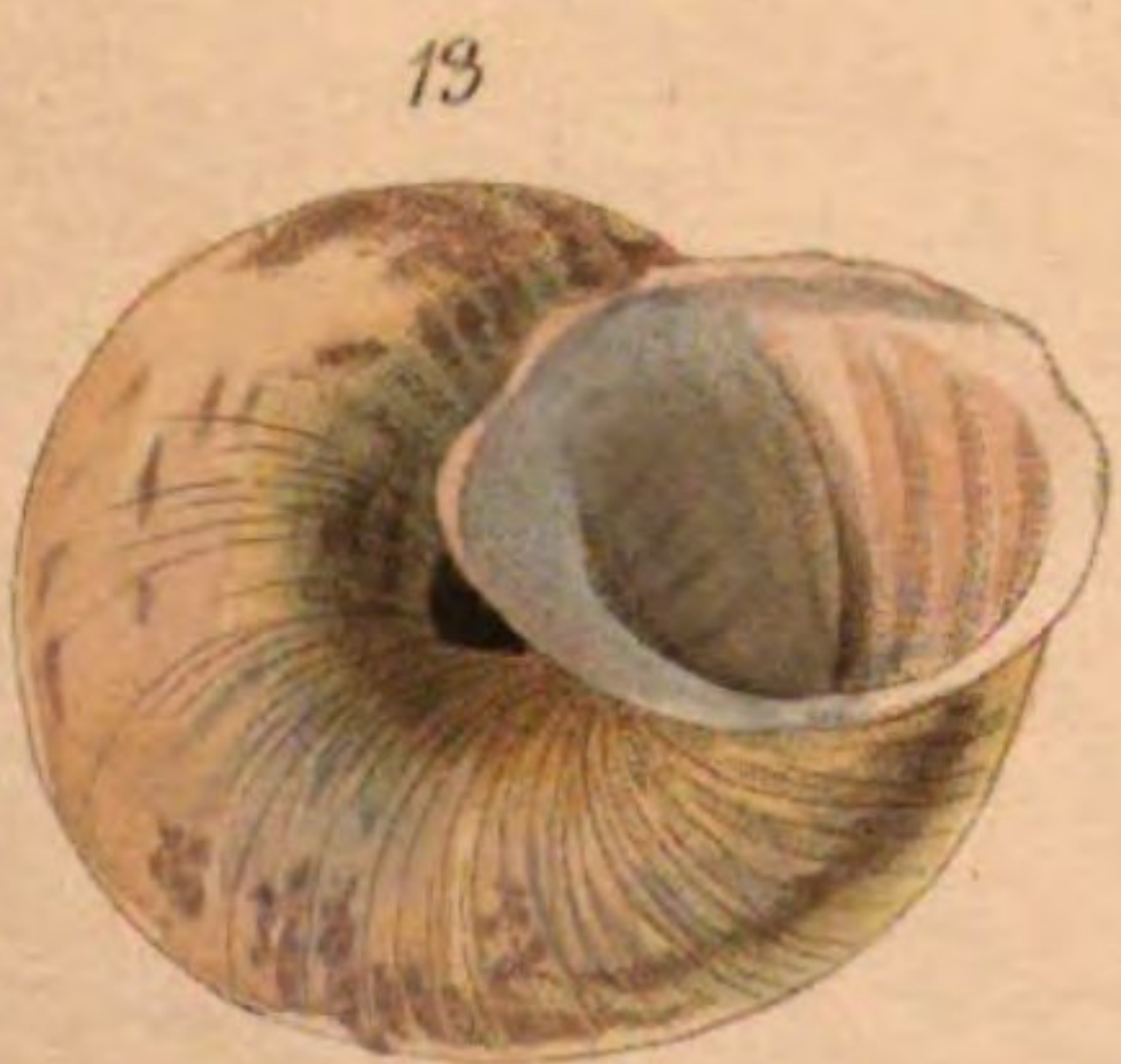
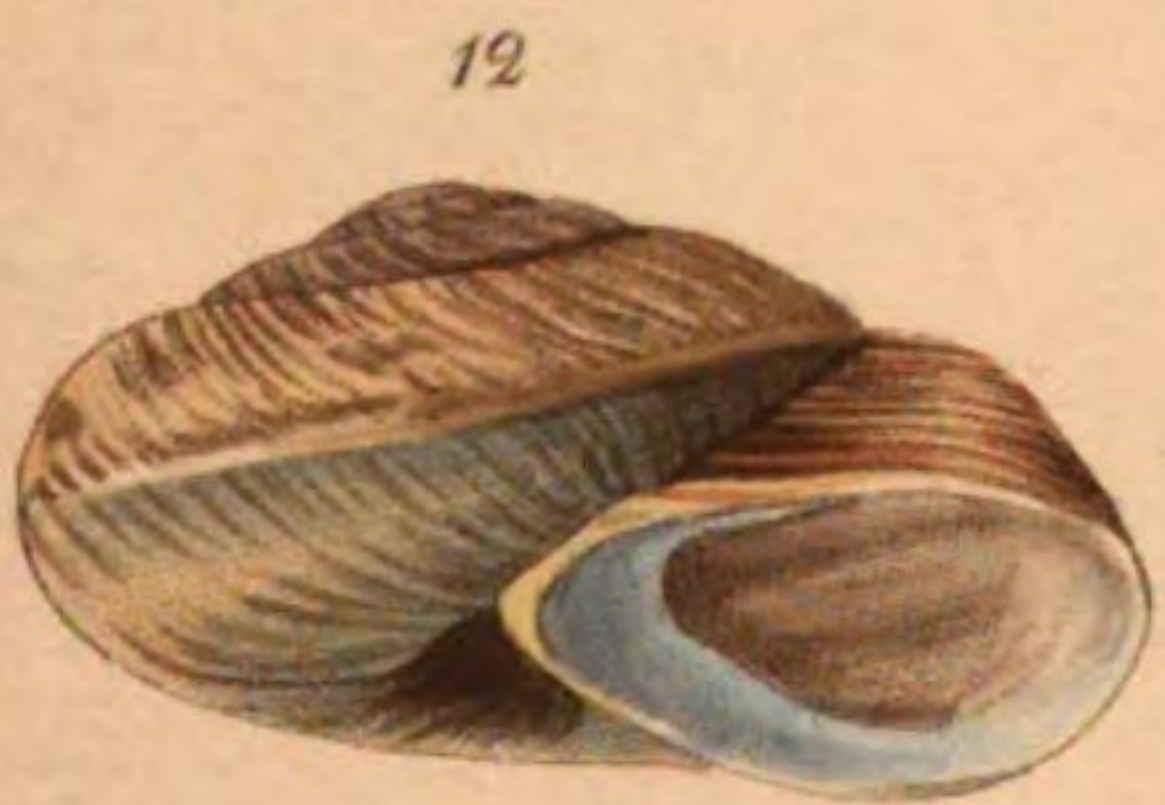
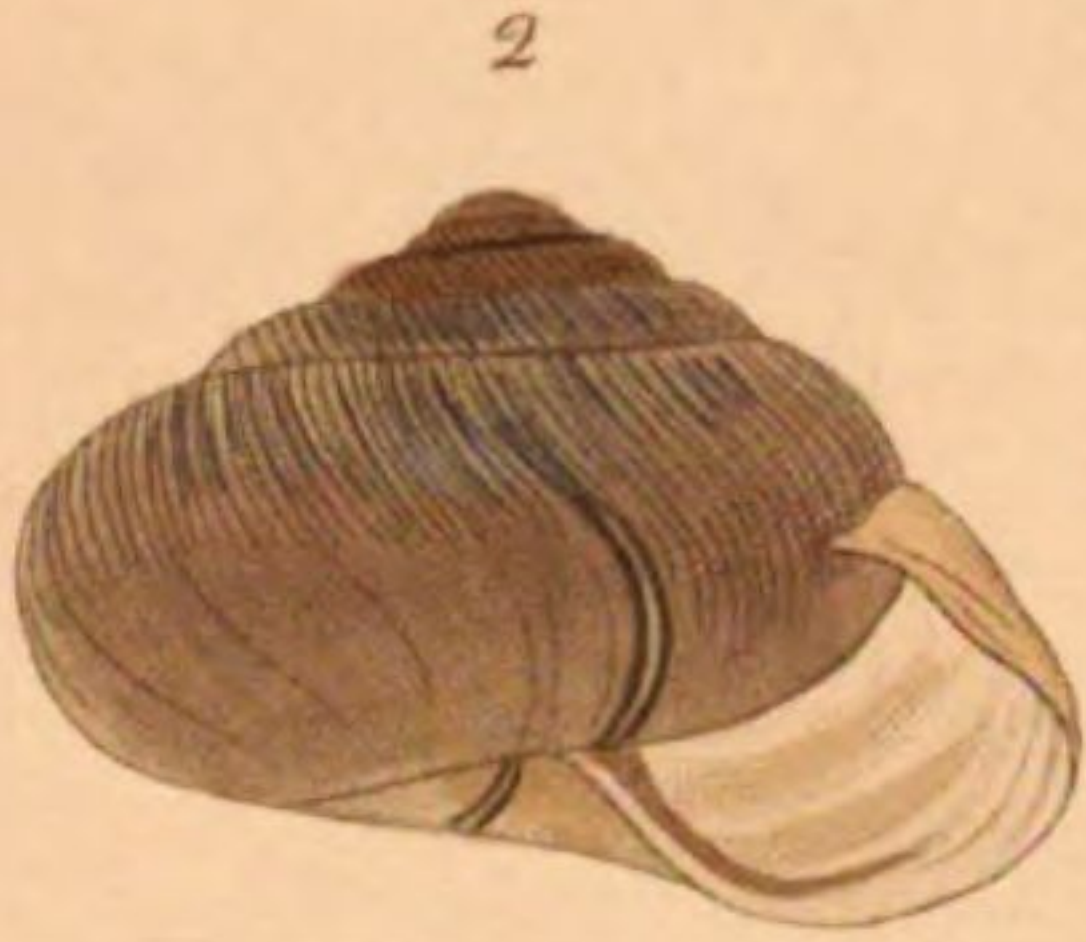






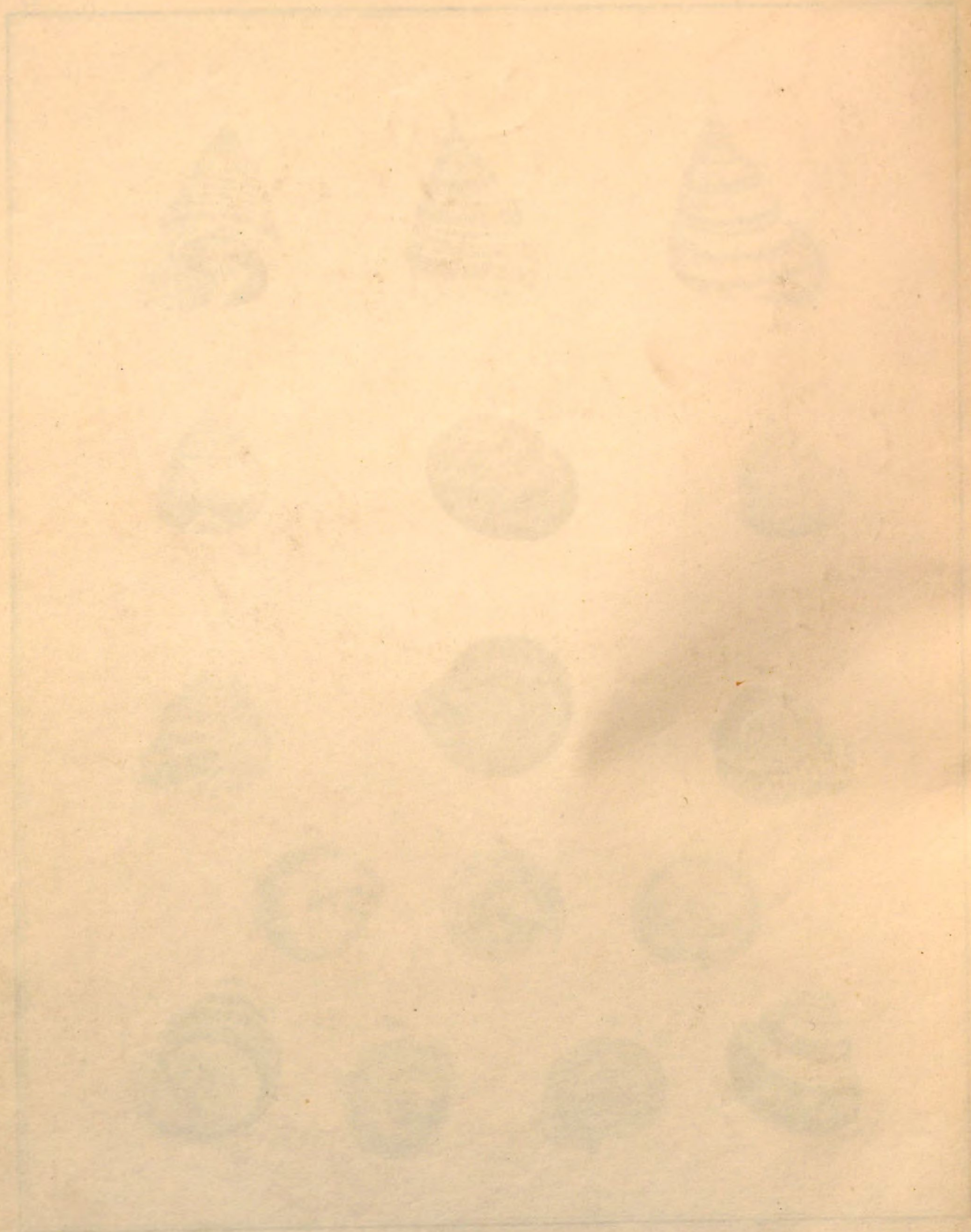










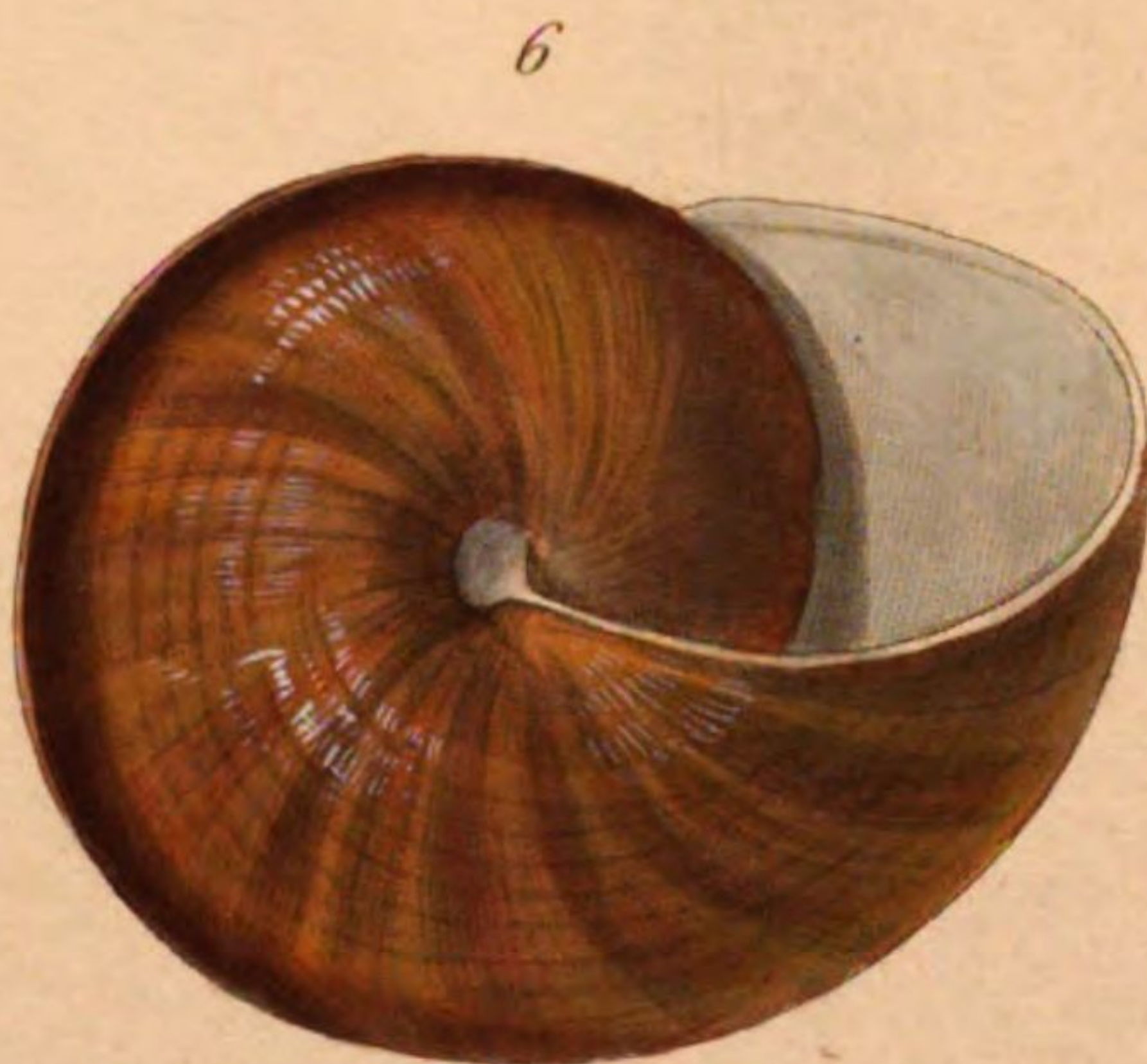








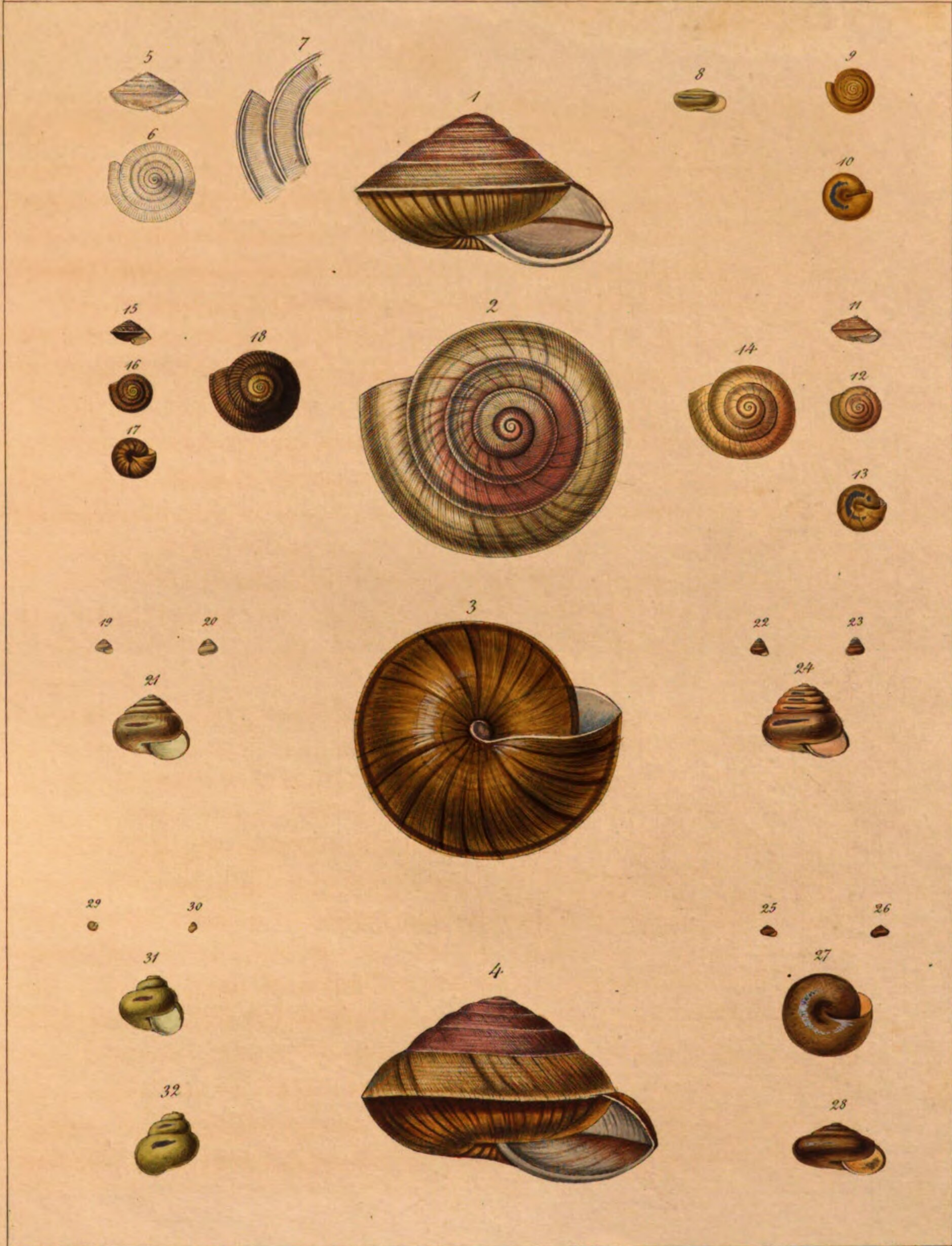














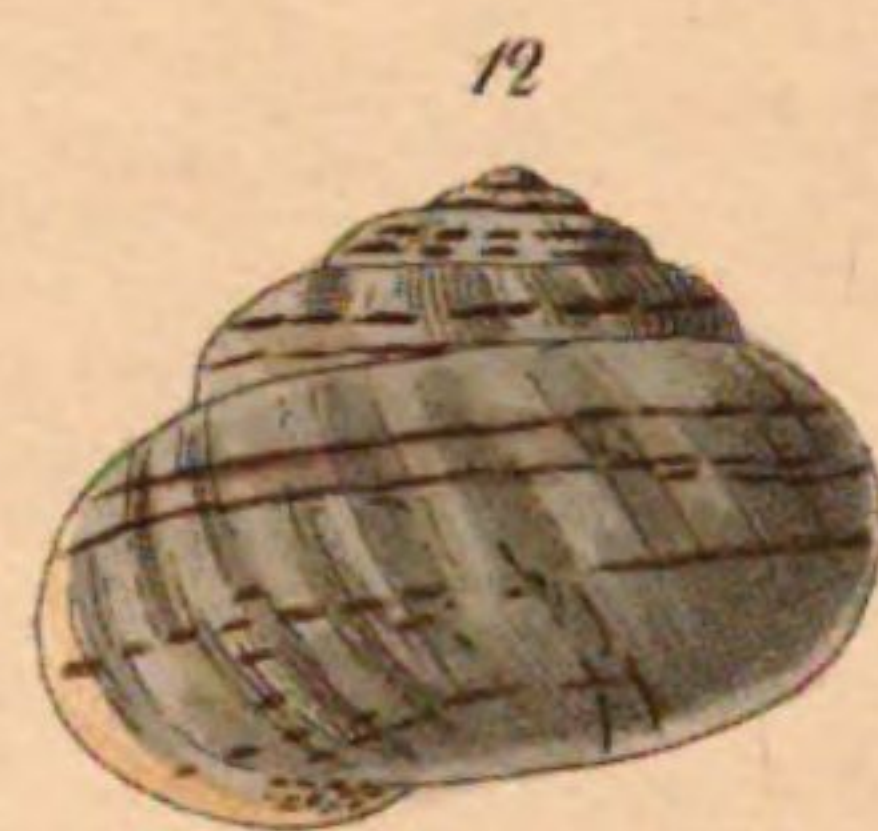
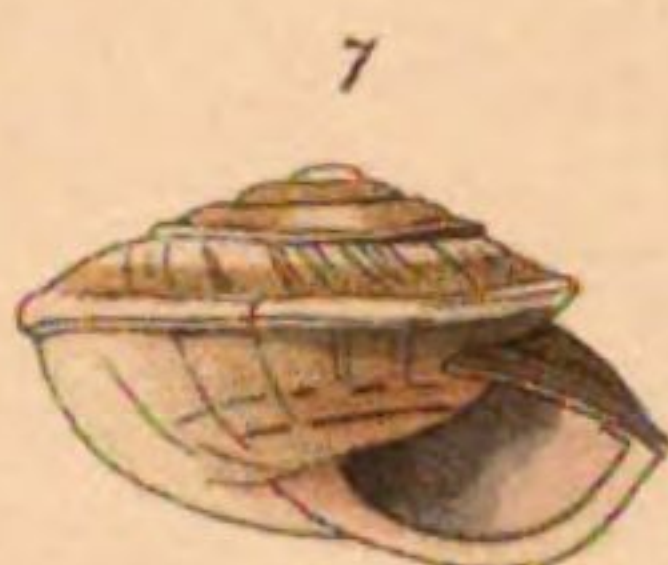


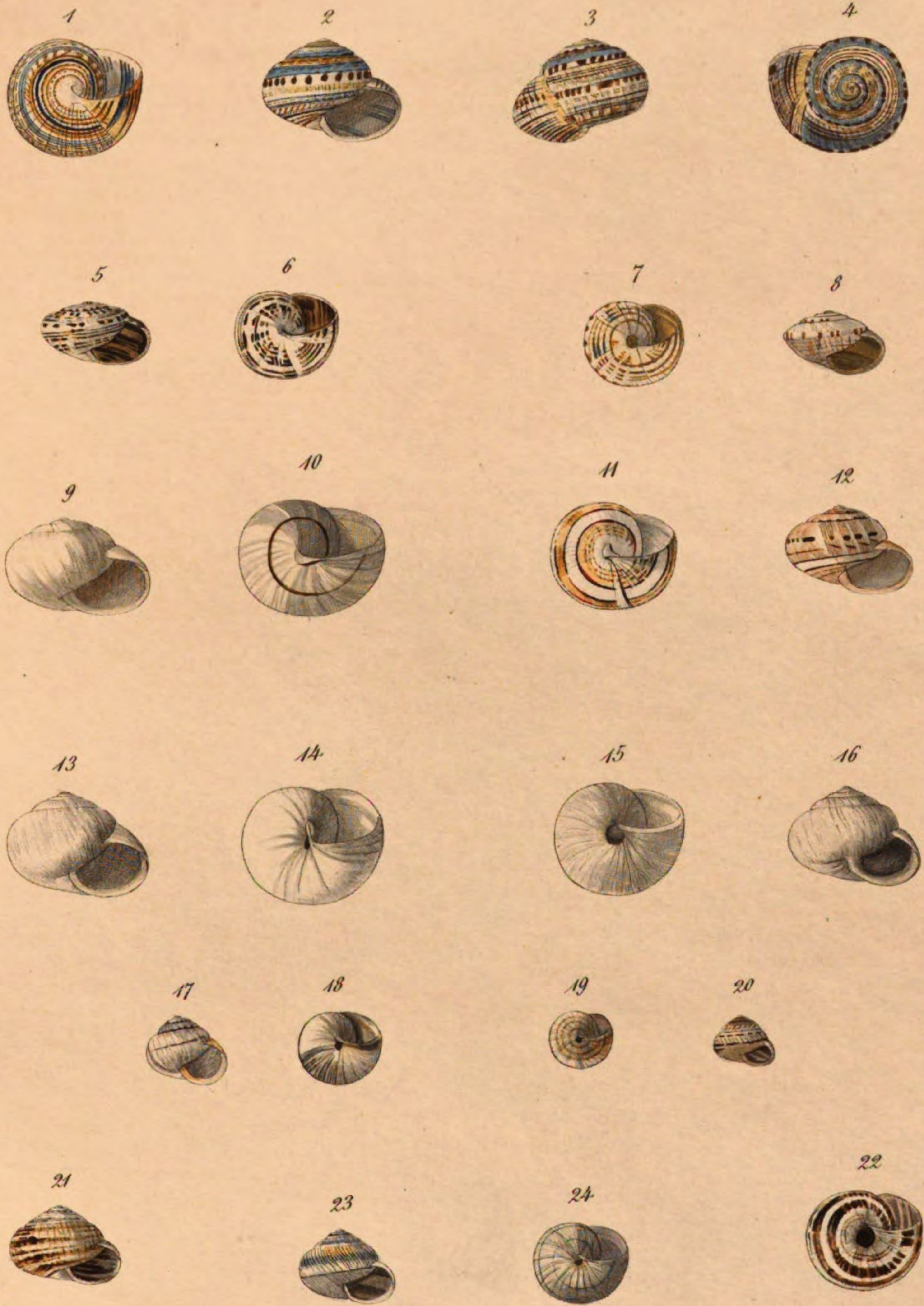


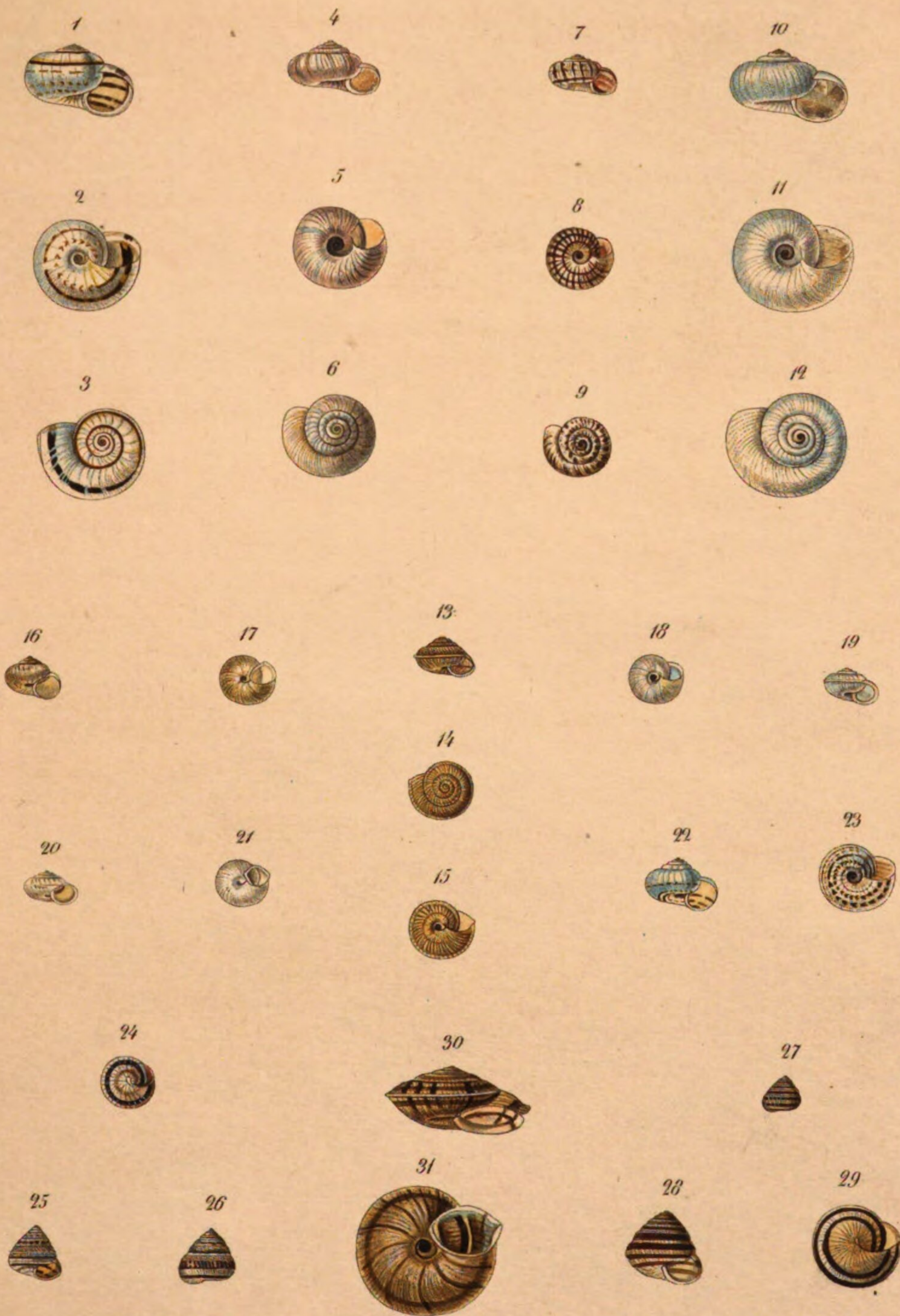




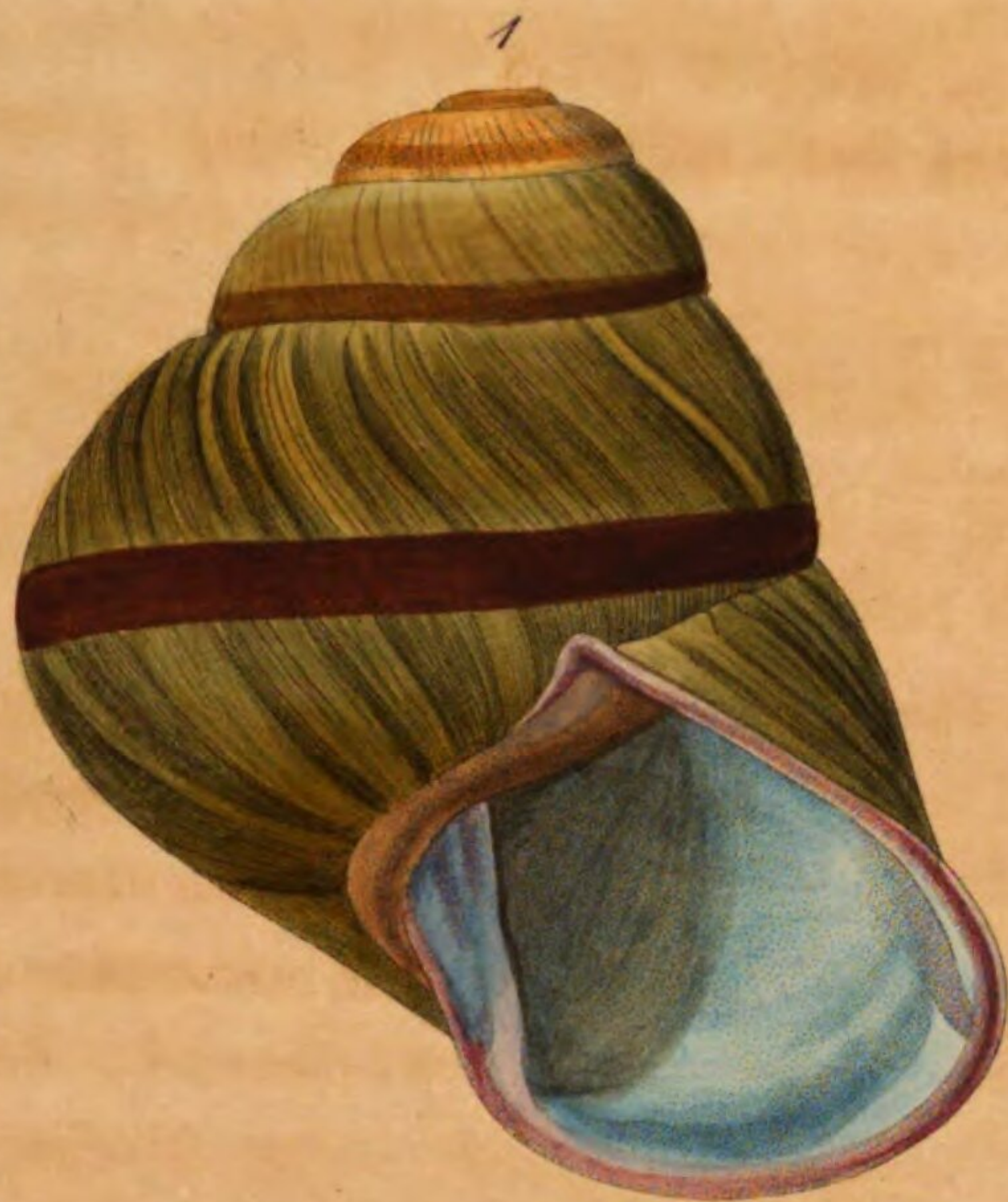


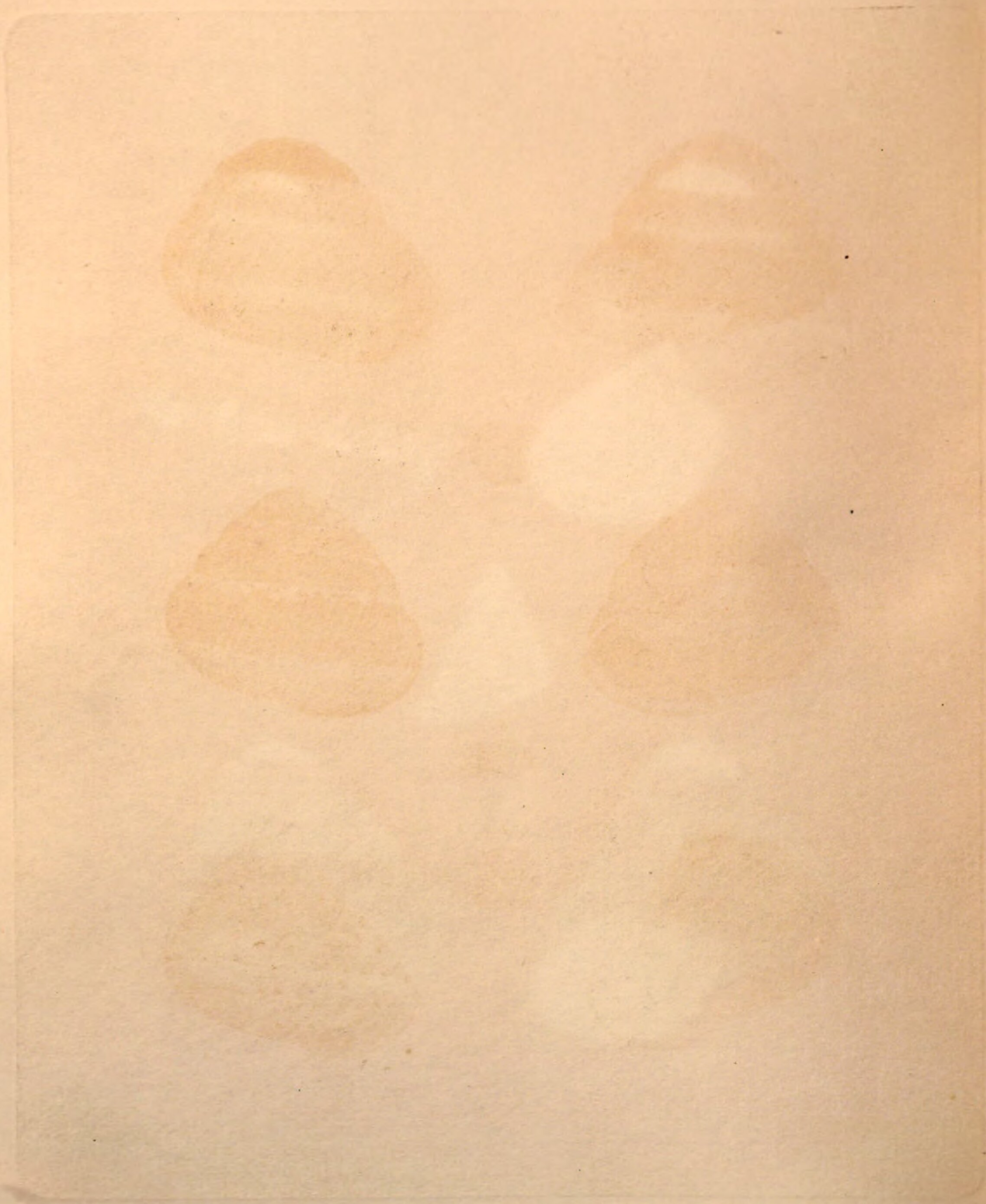






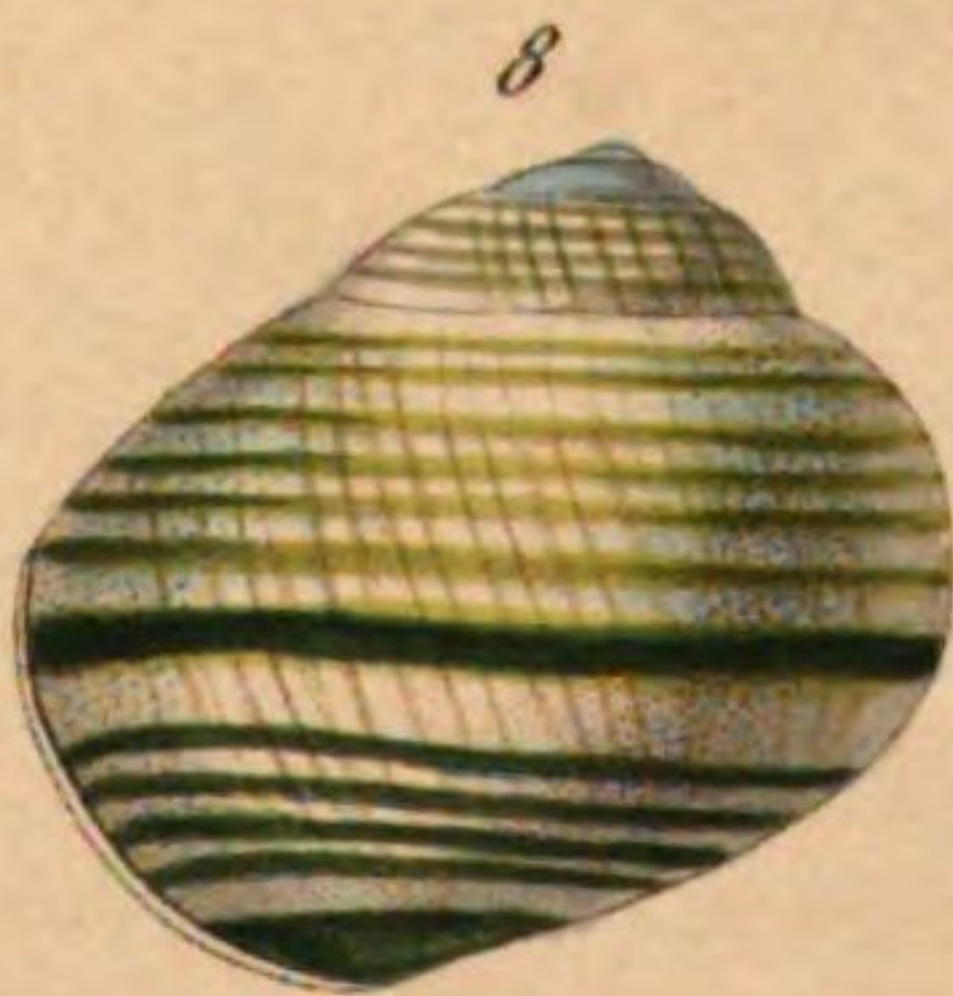
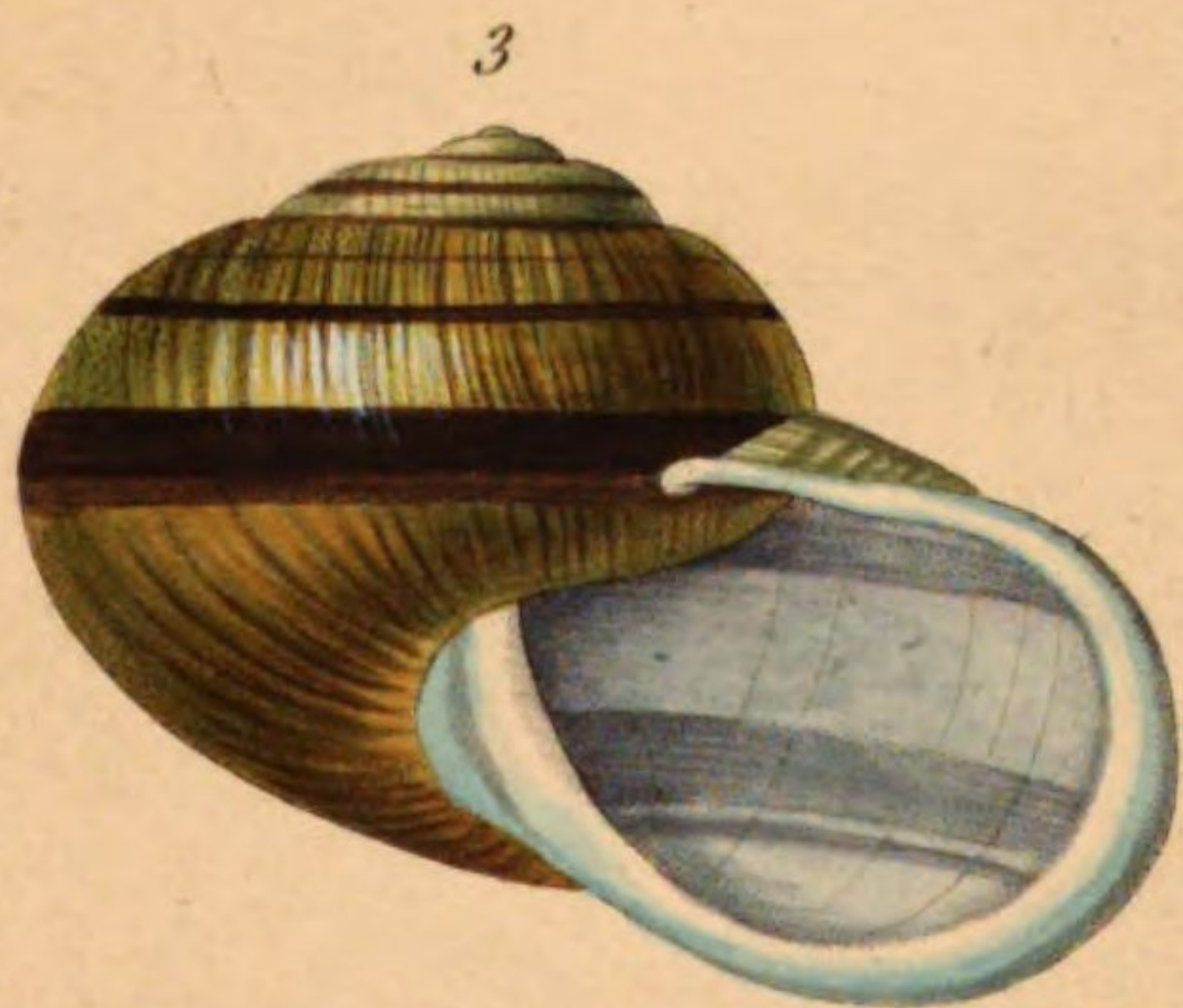
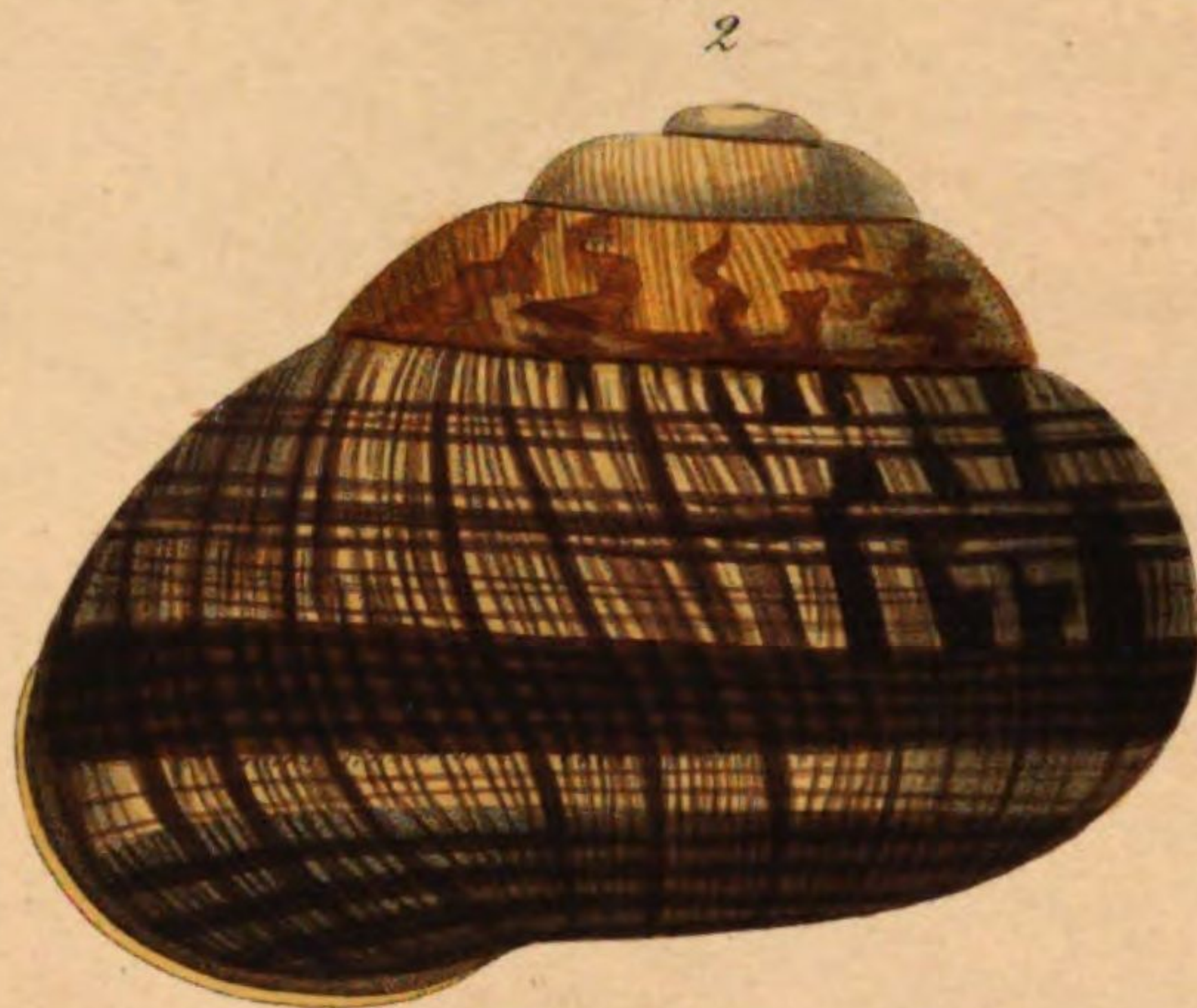


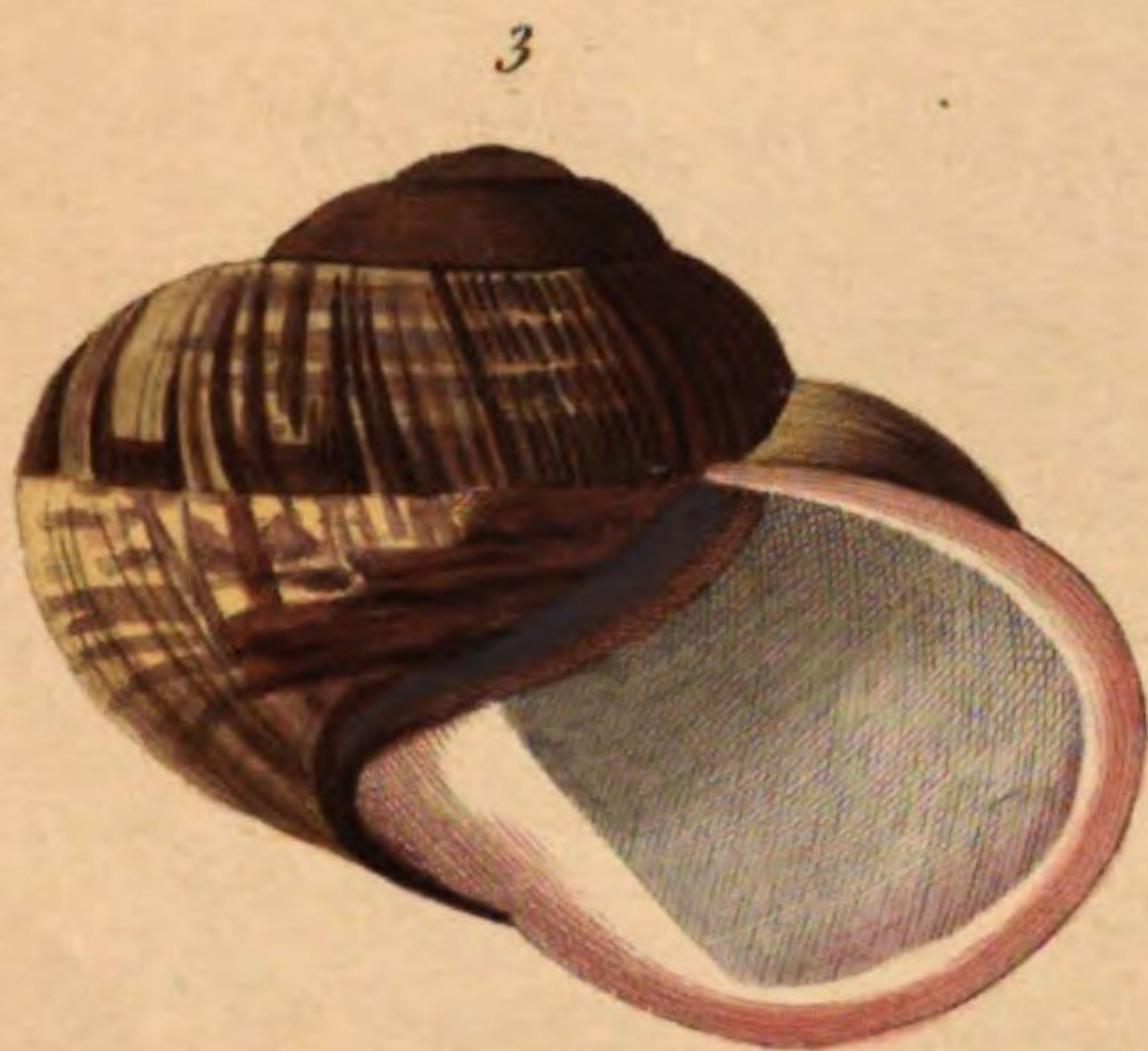




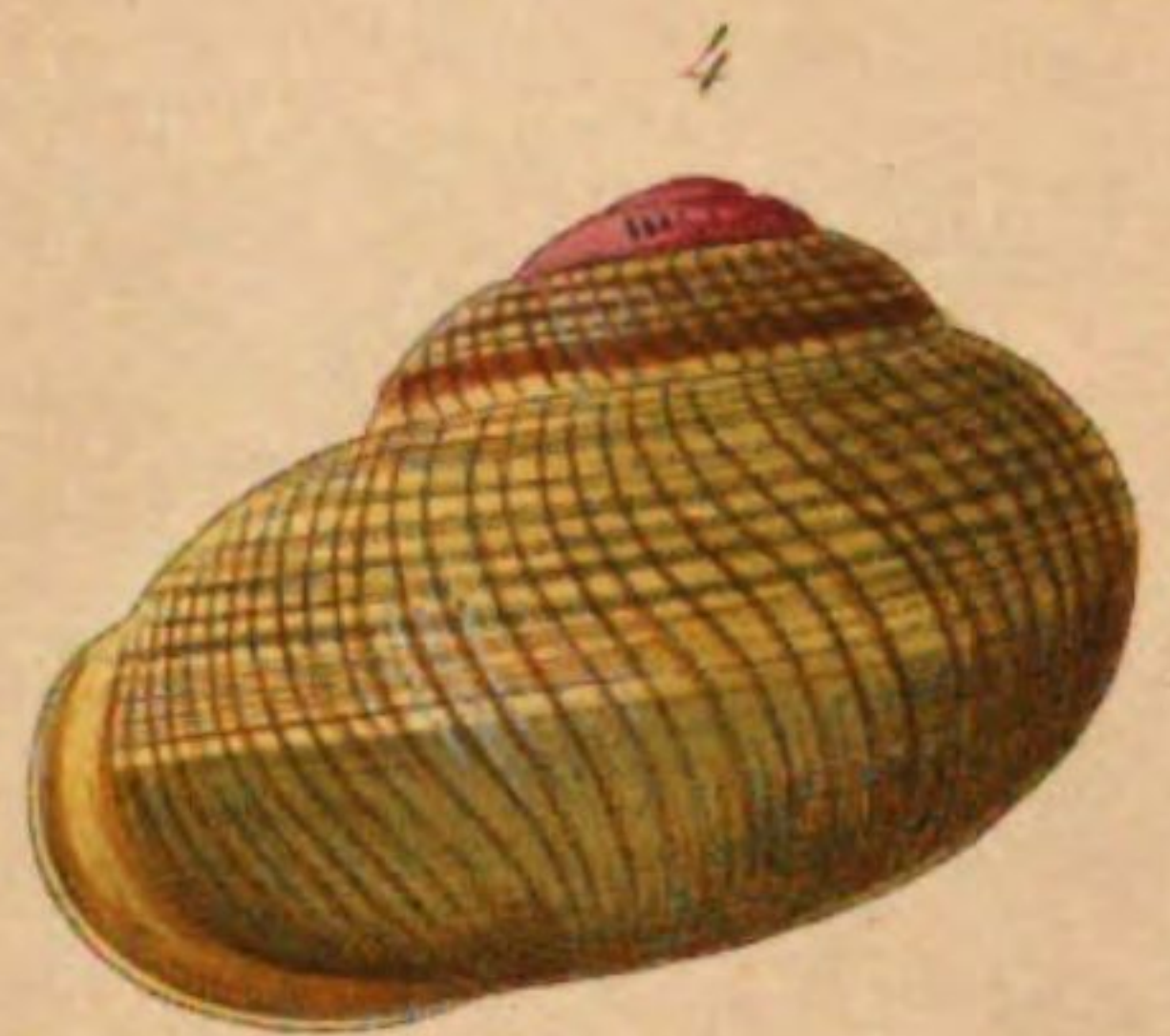
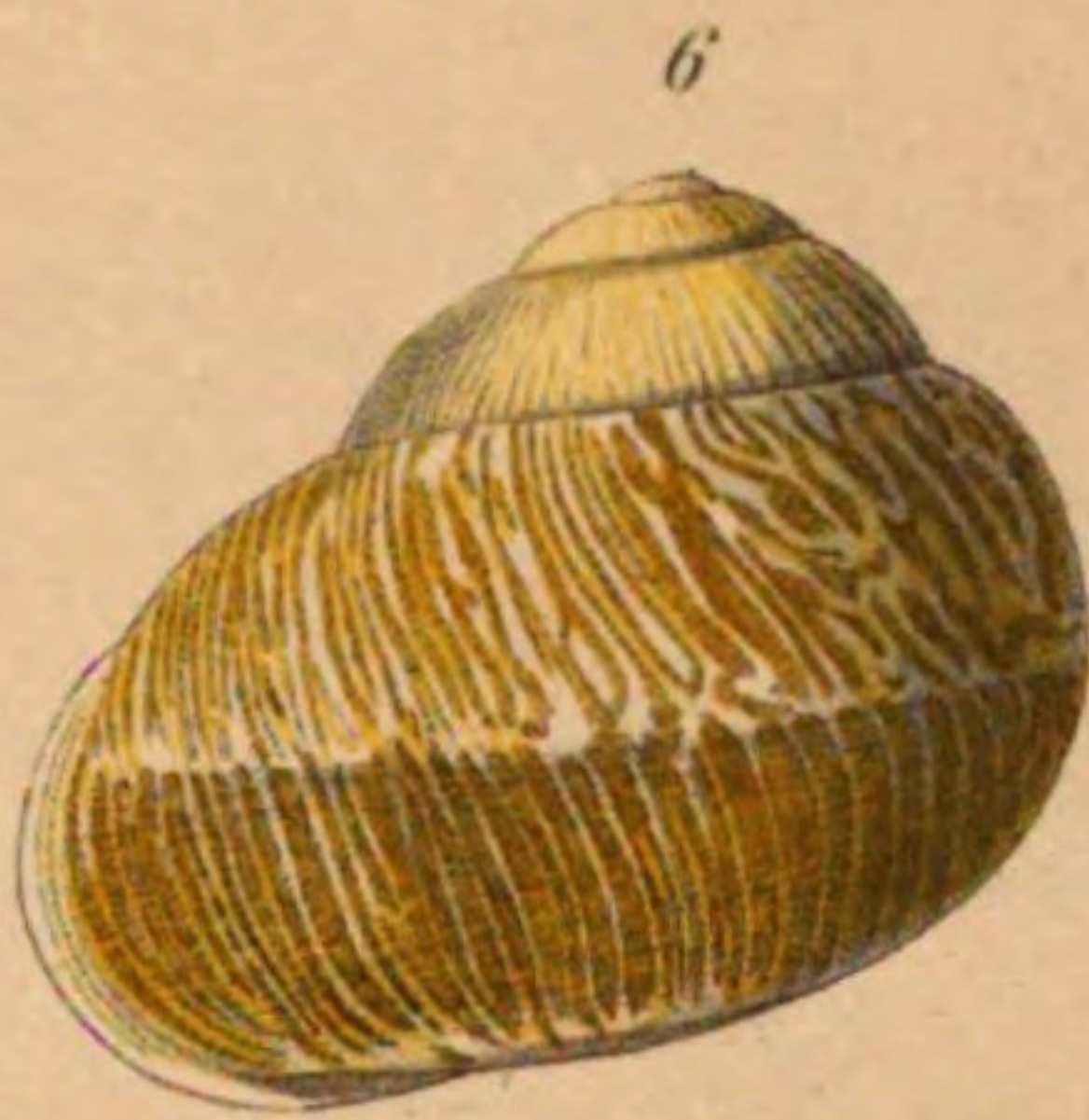
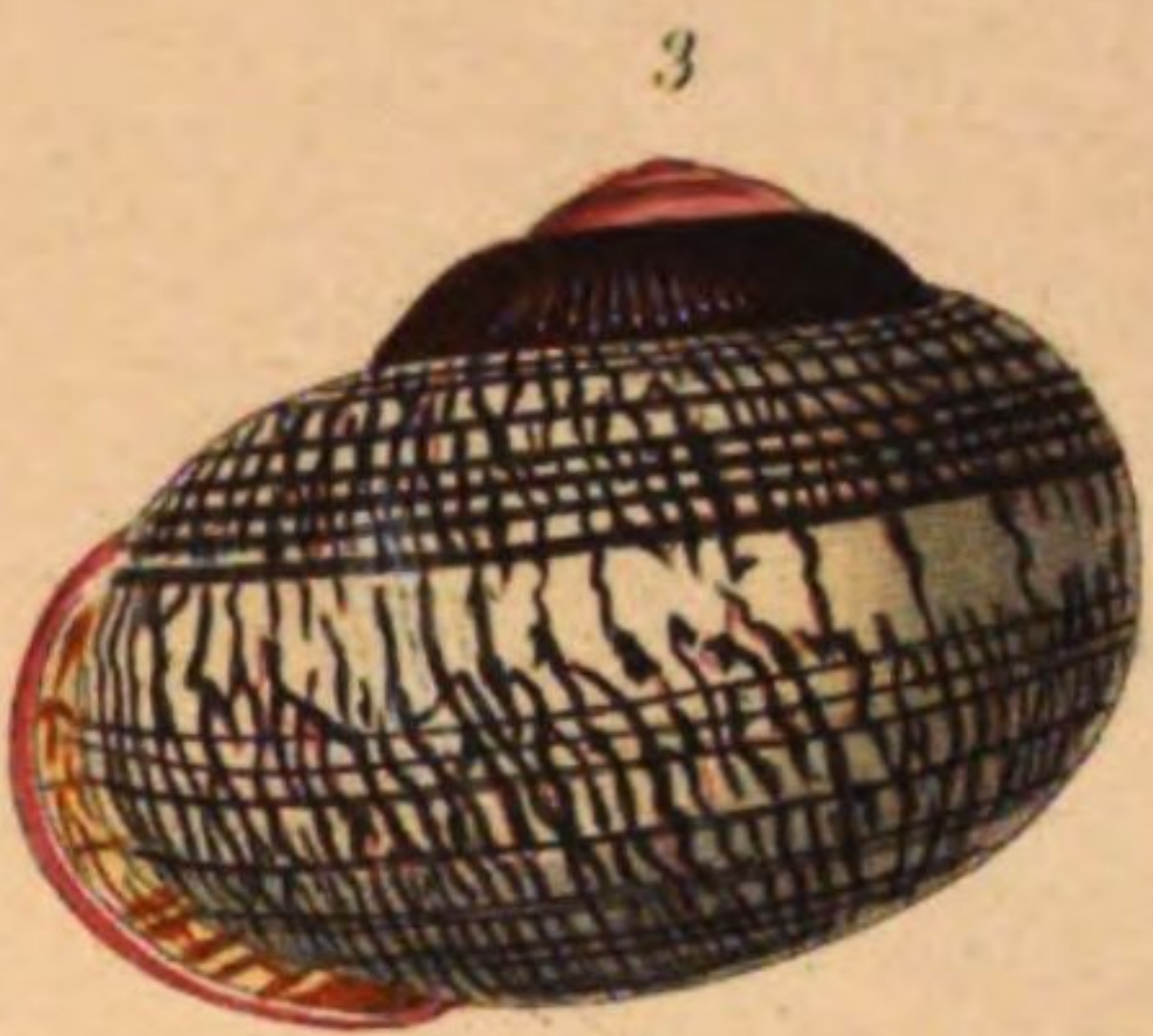
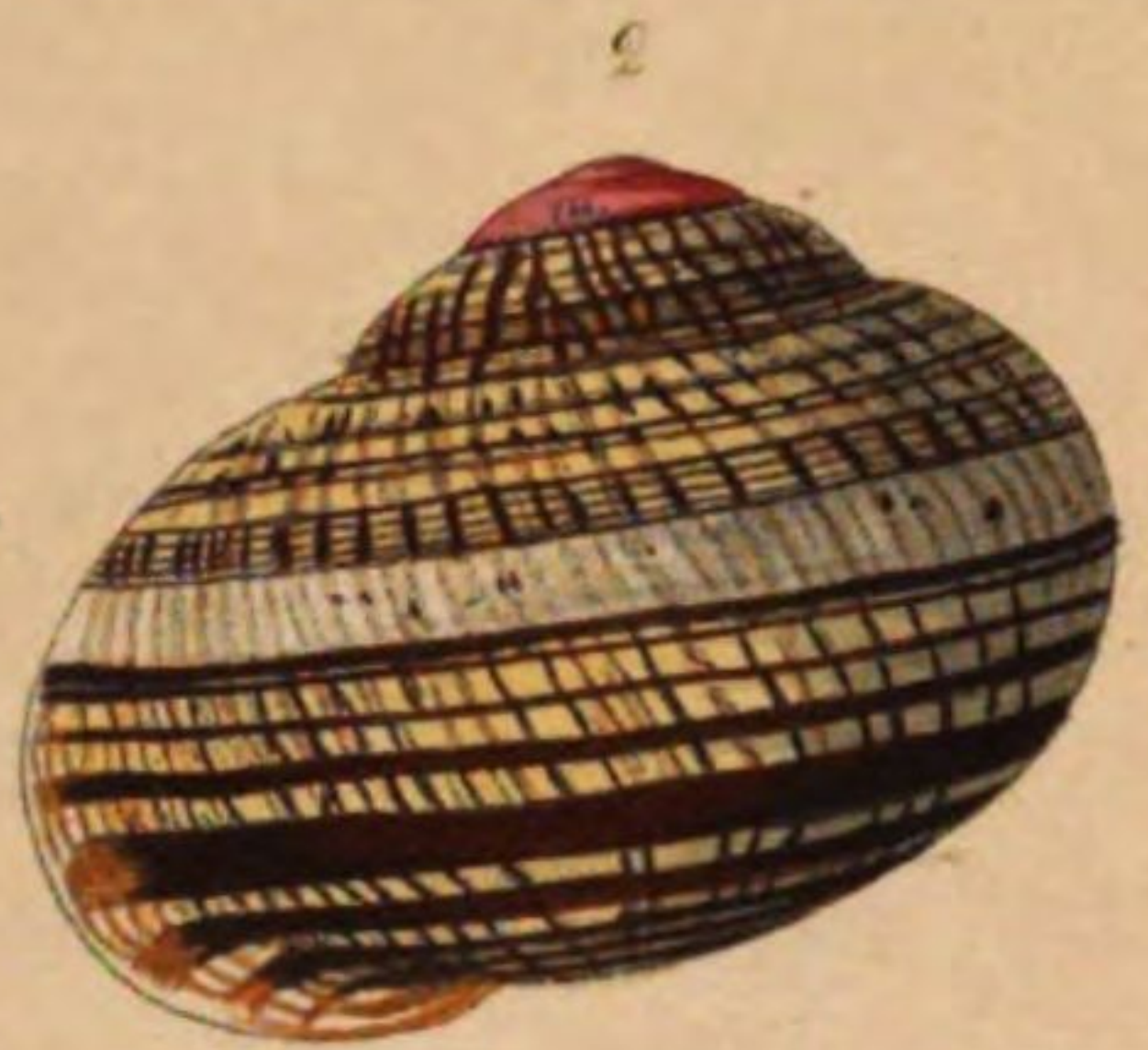
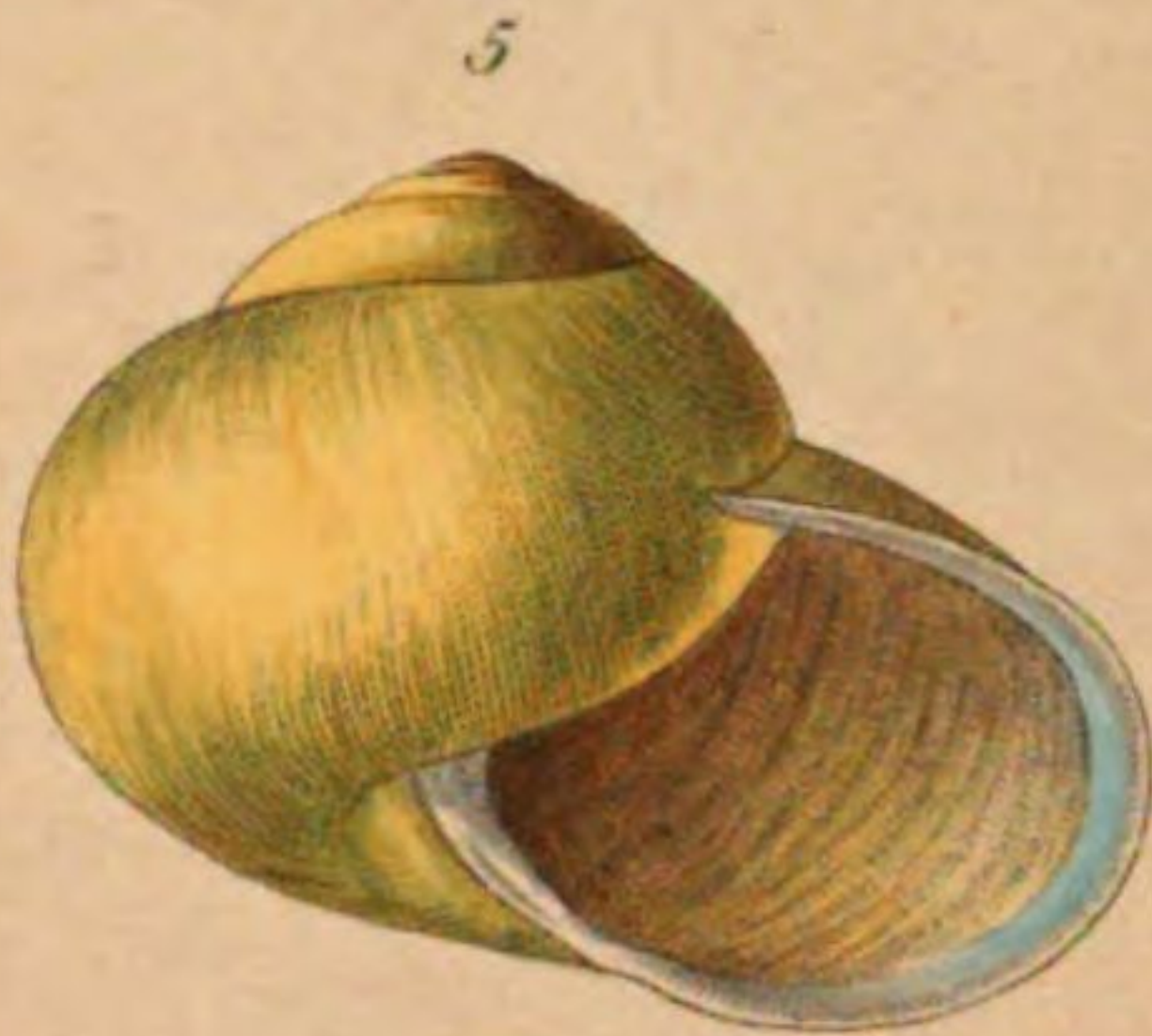


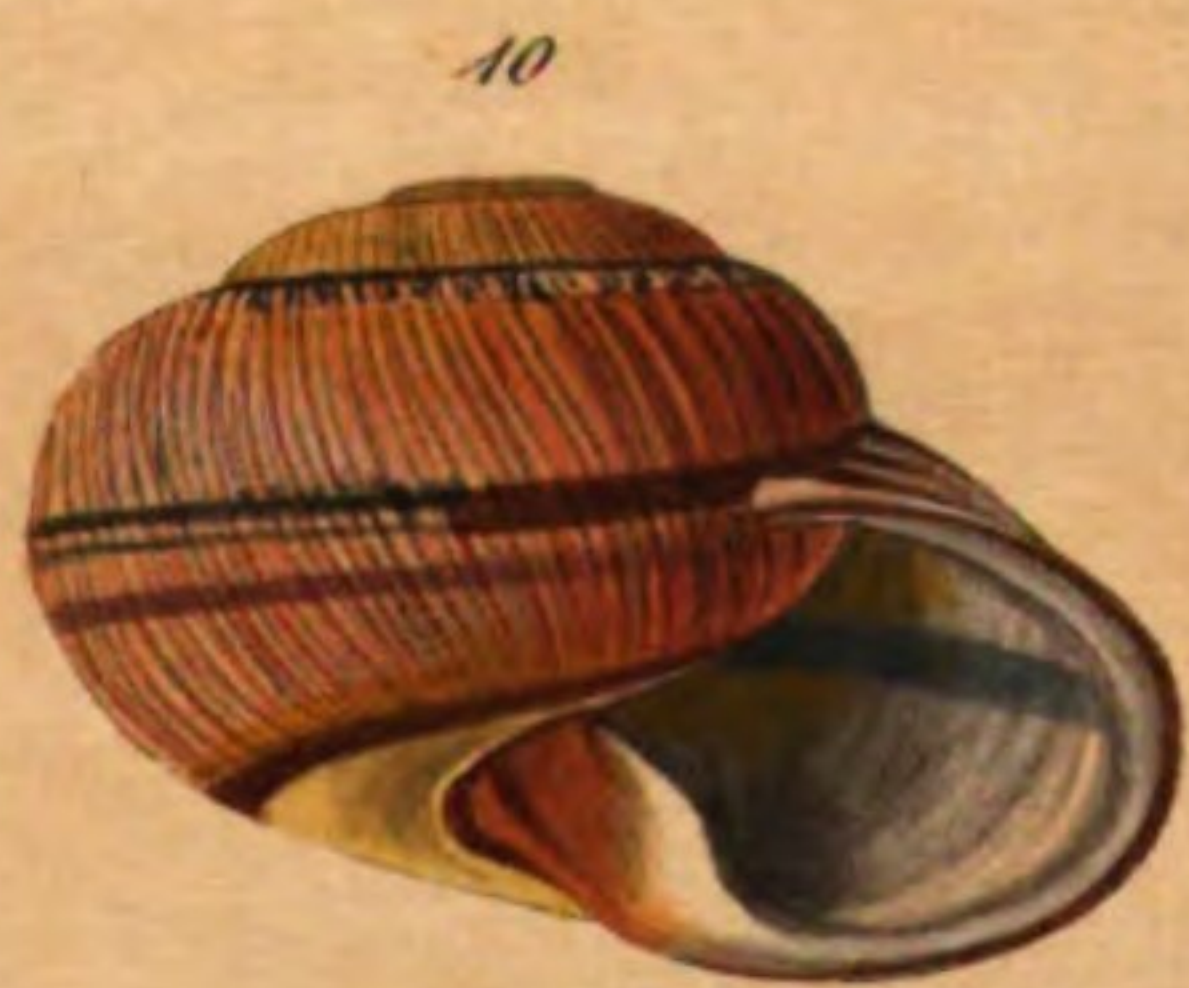


















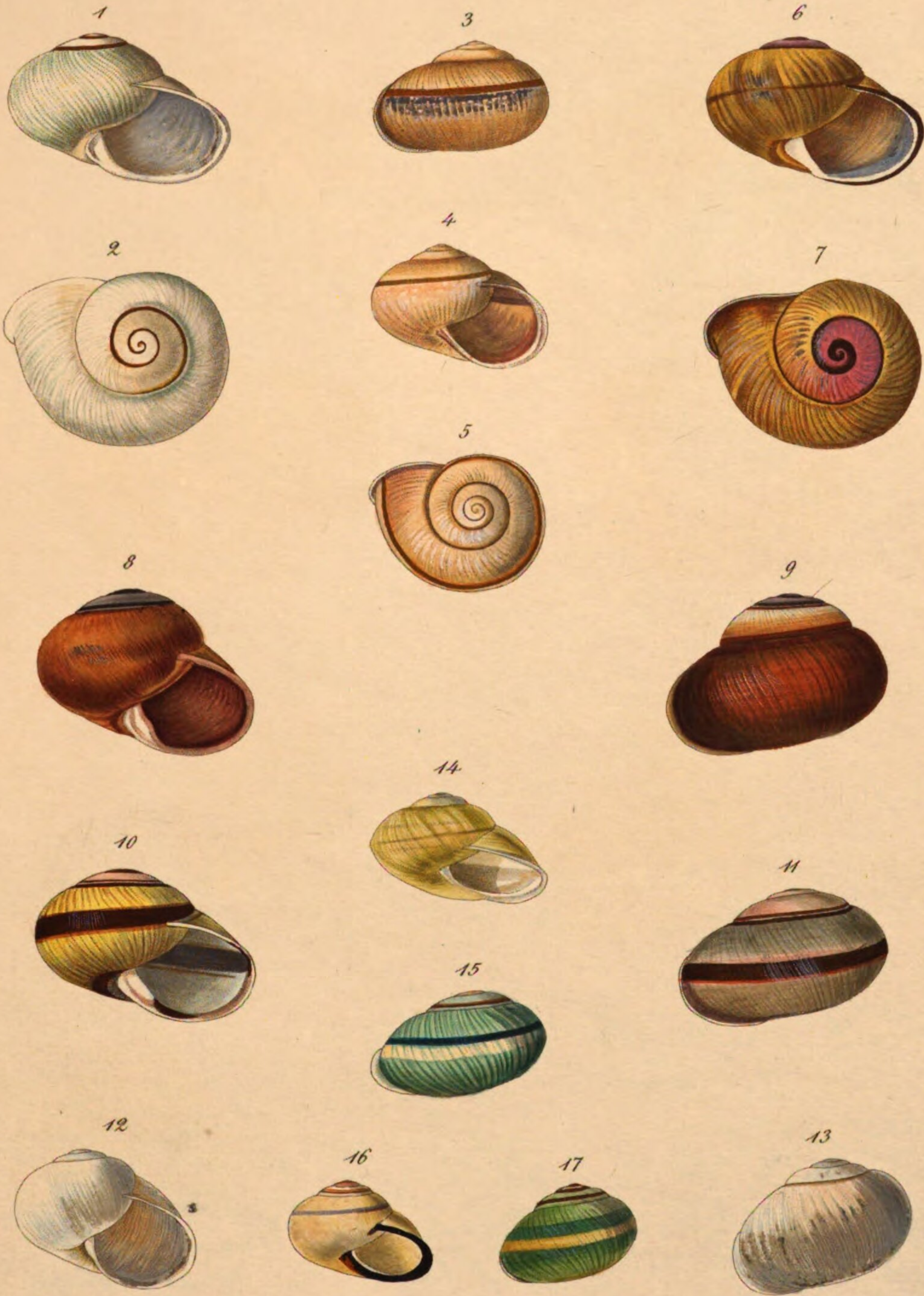


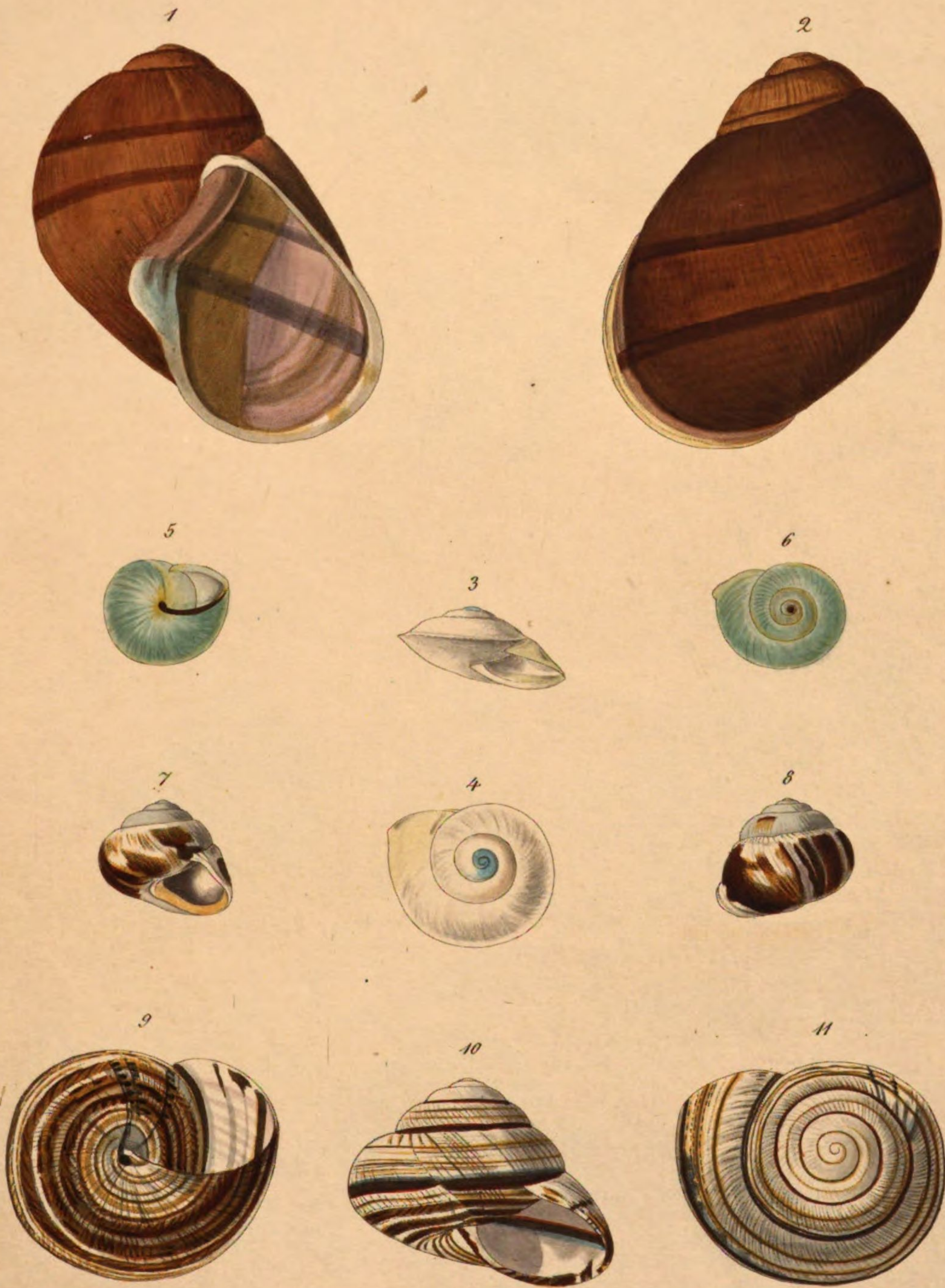












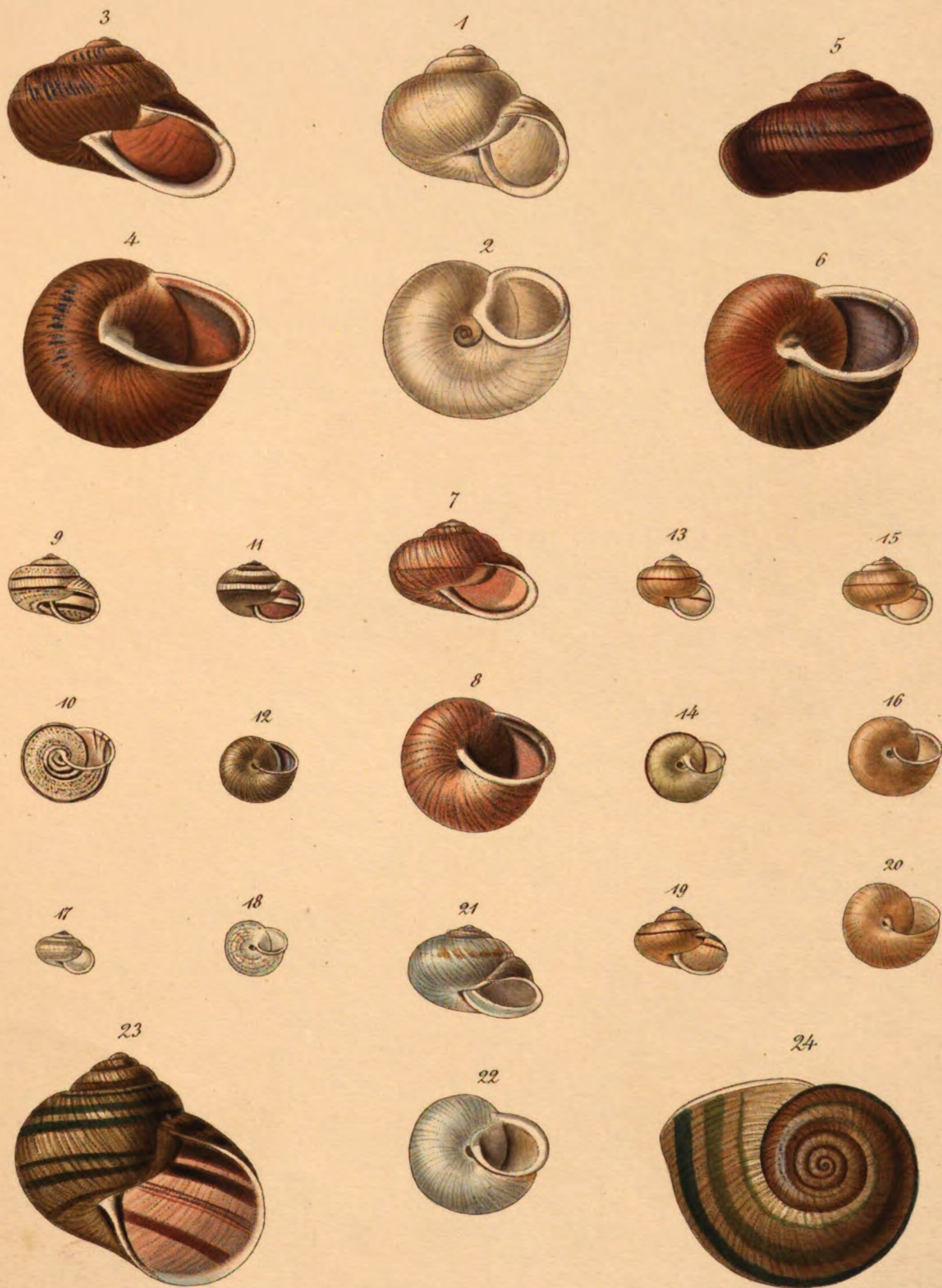




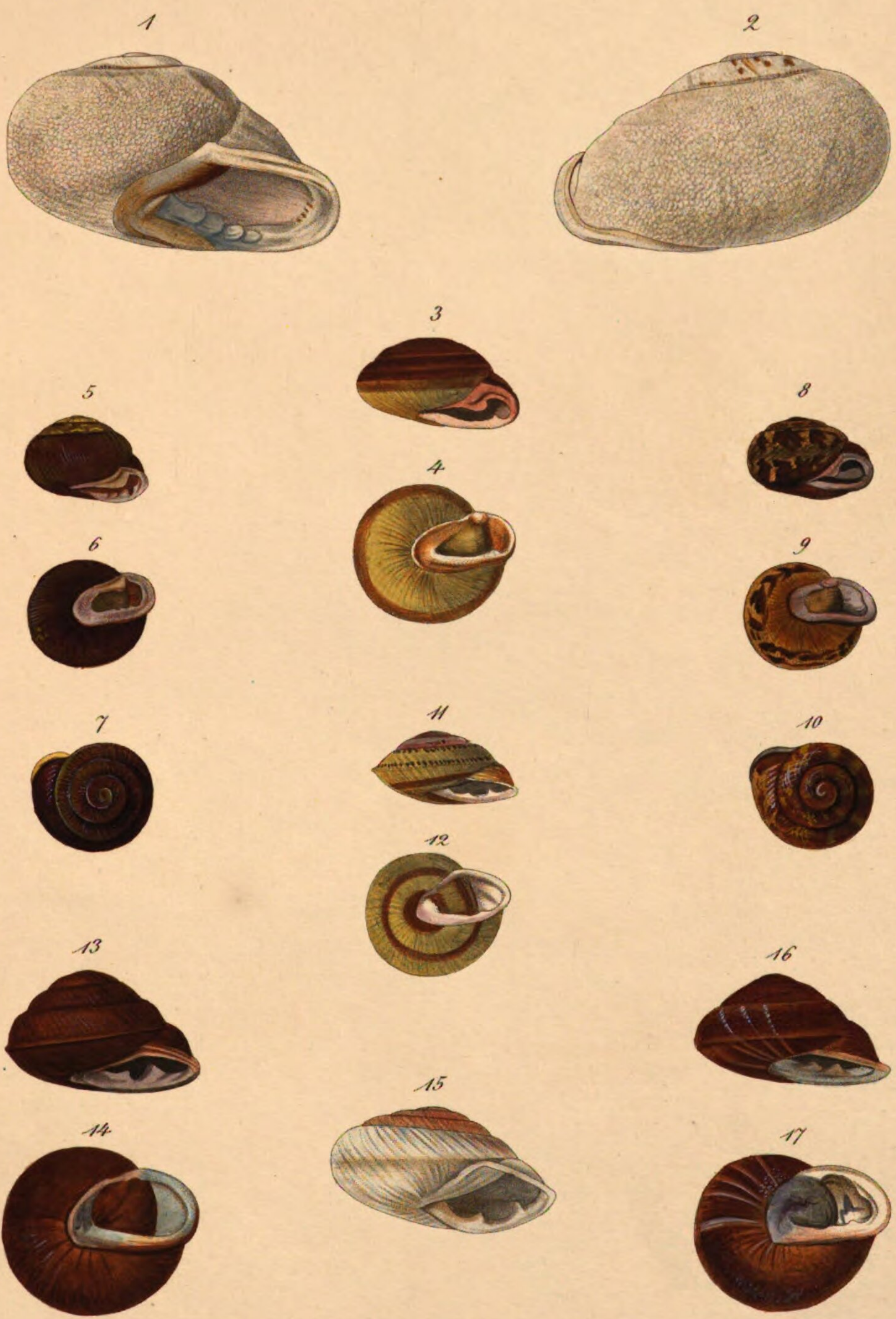




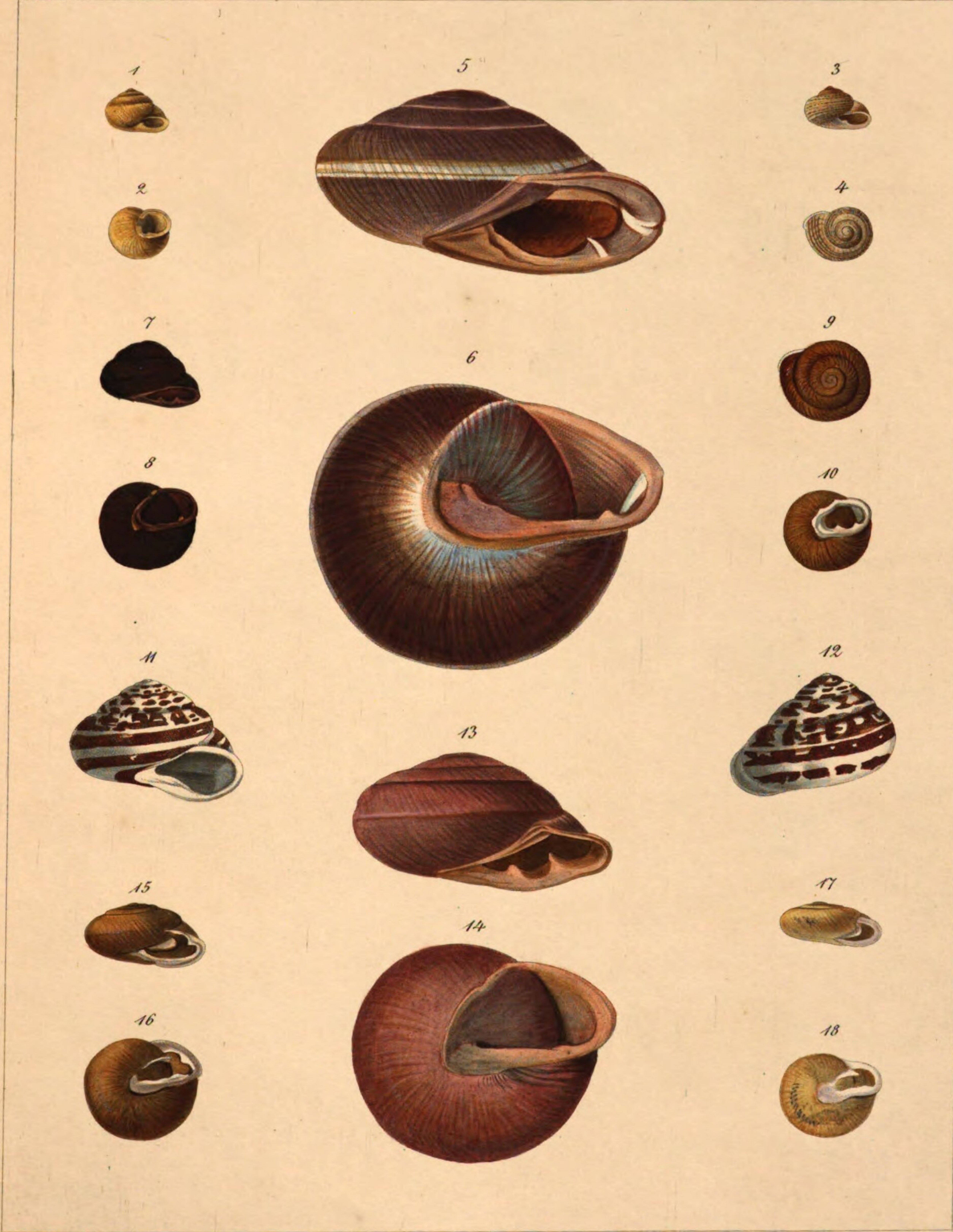




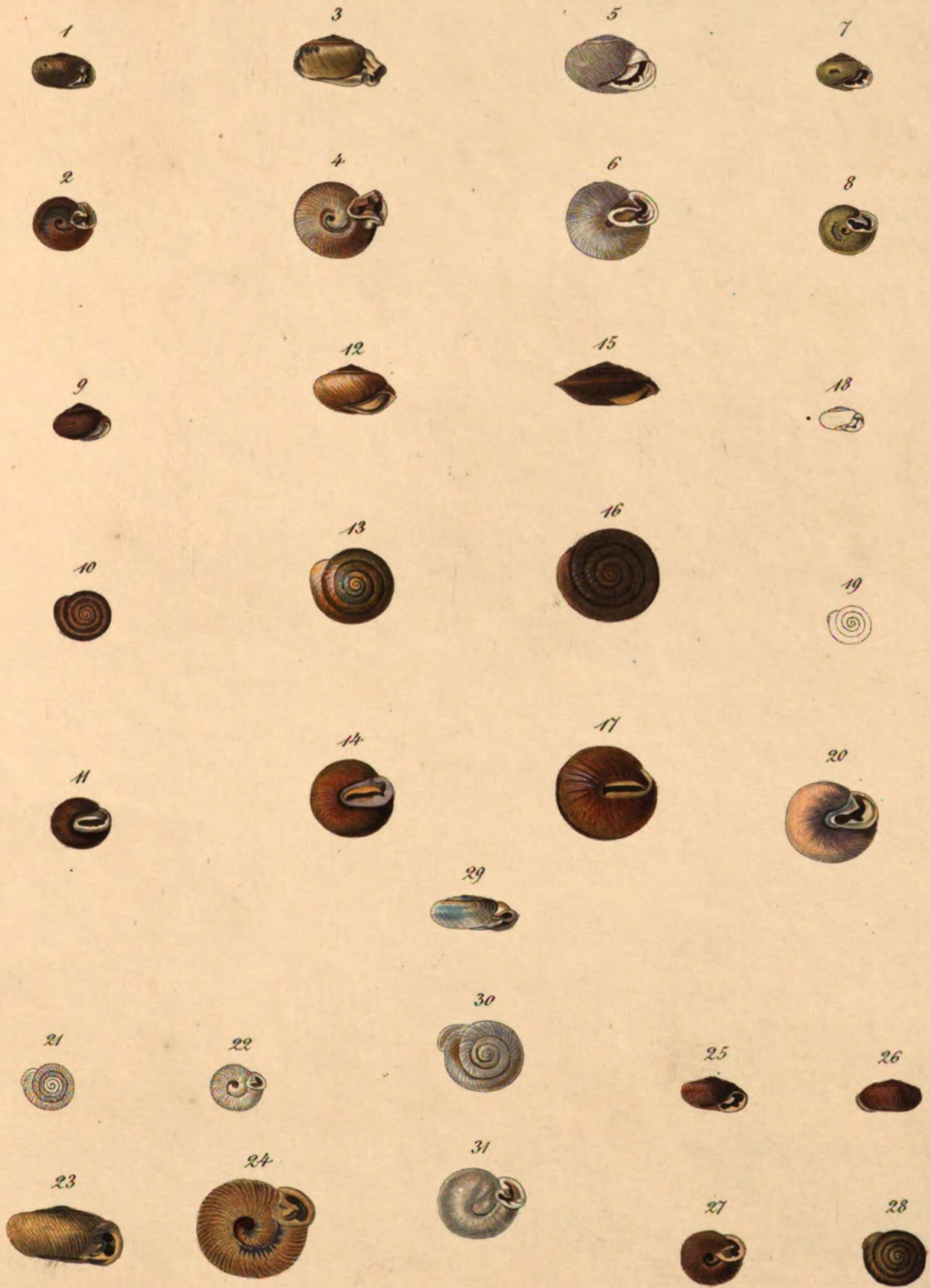






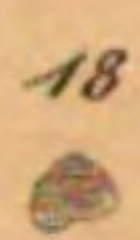








21



22



23



28



29



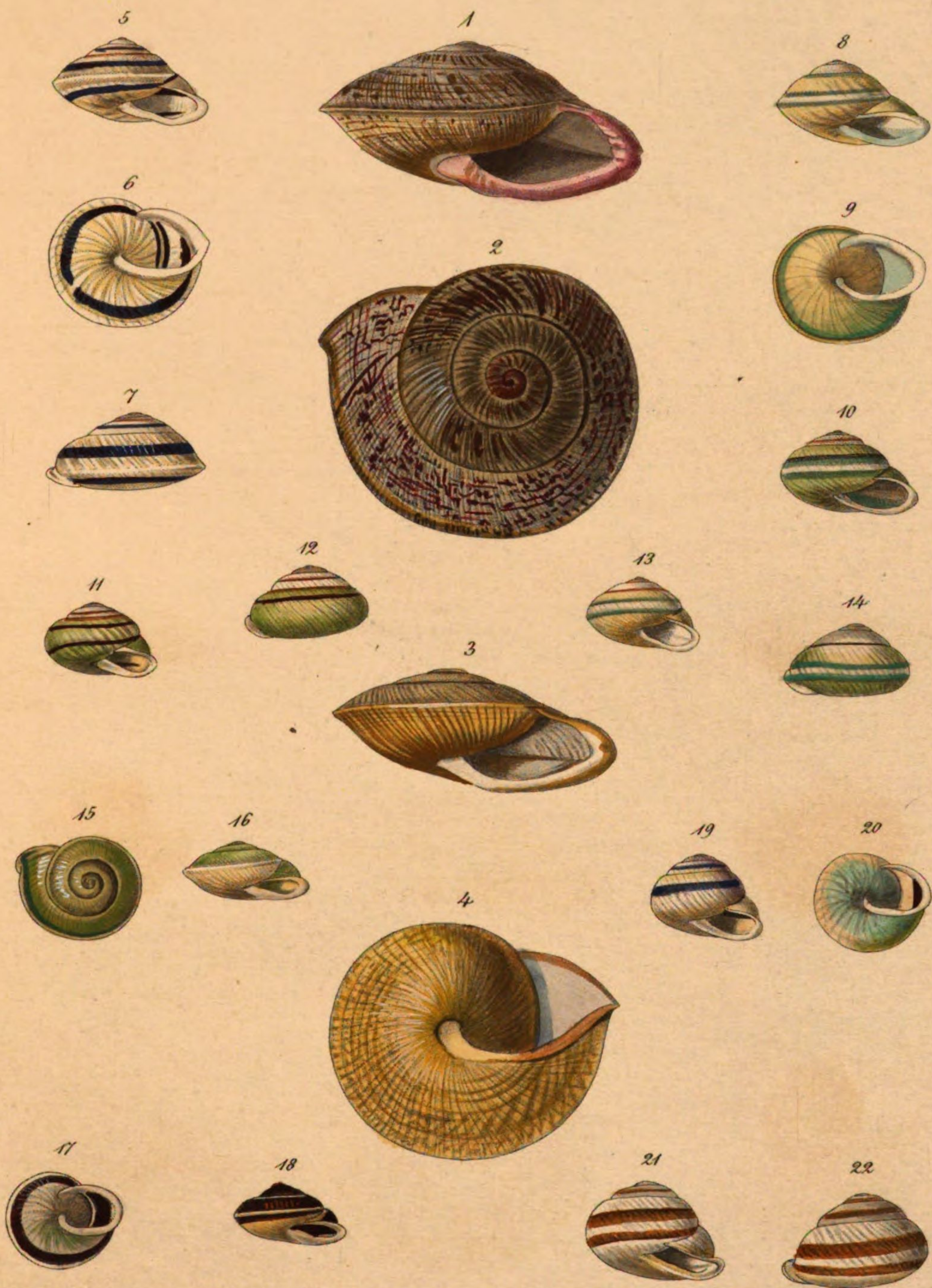
30











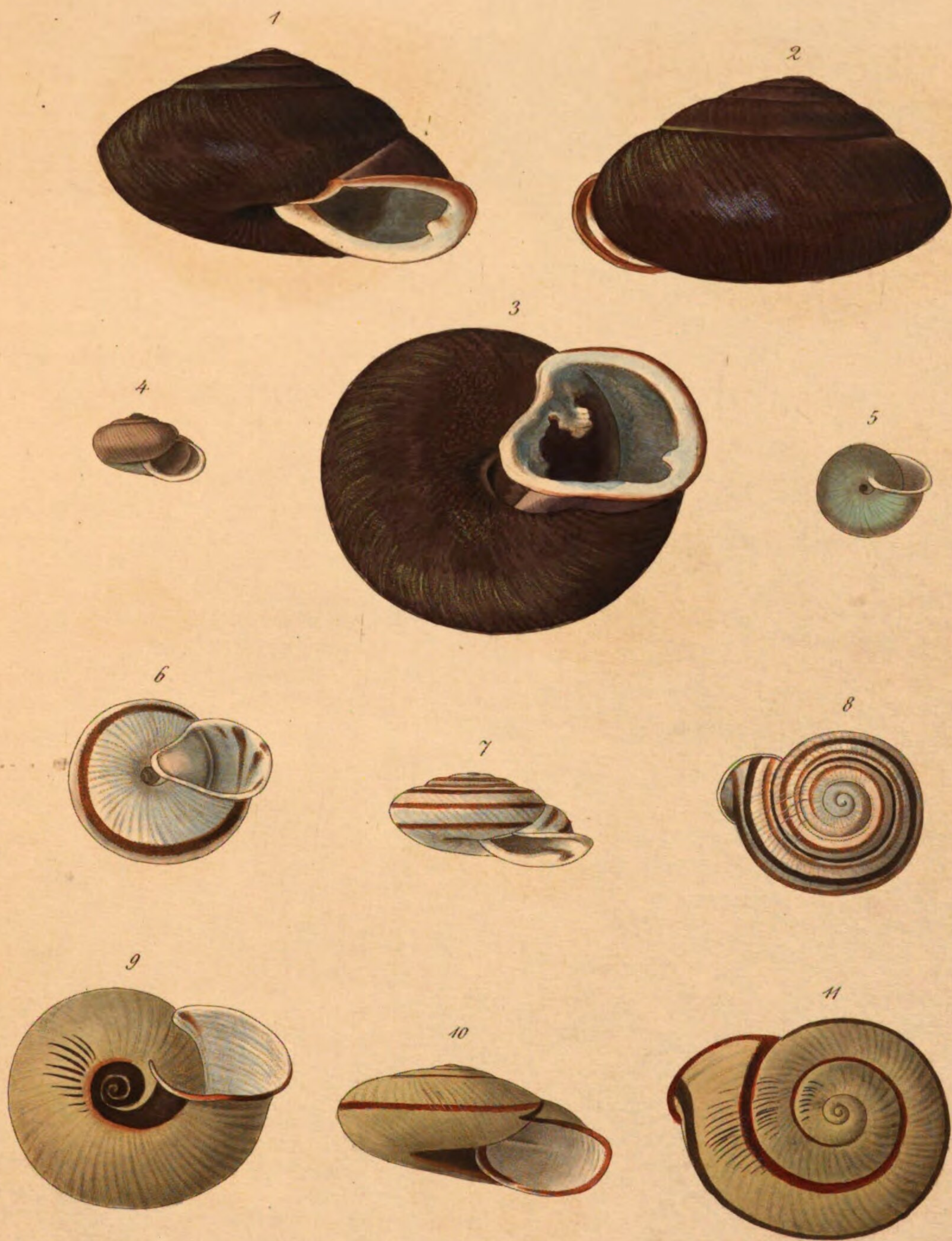


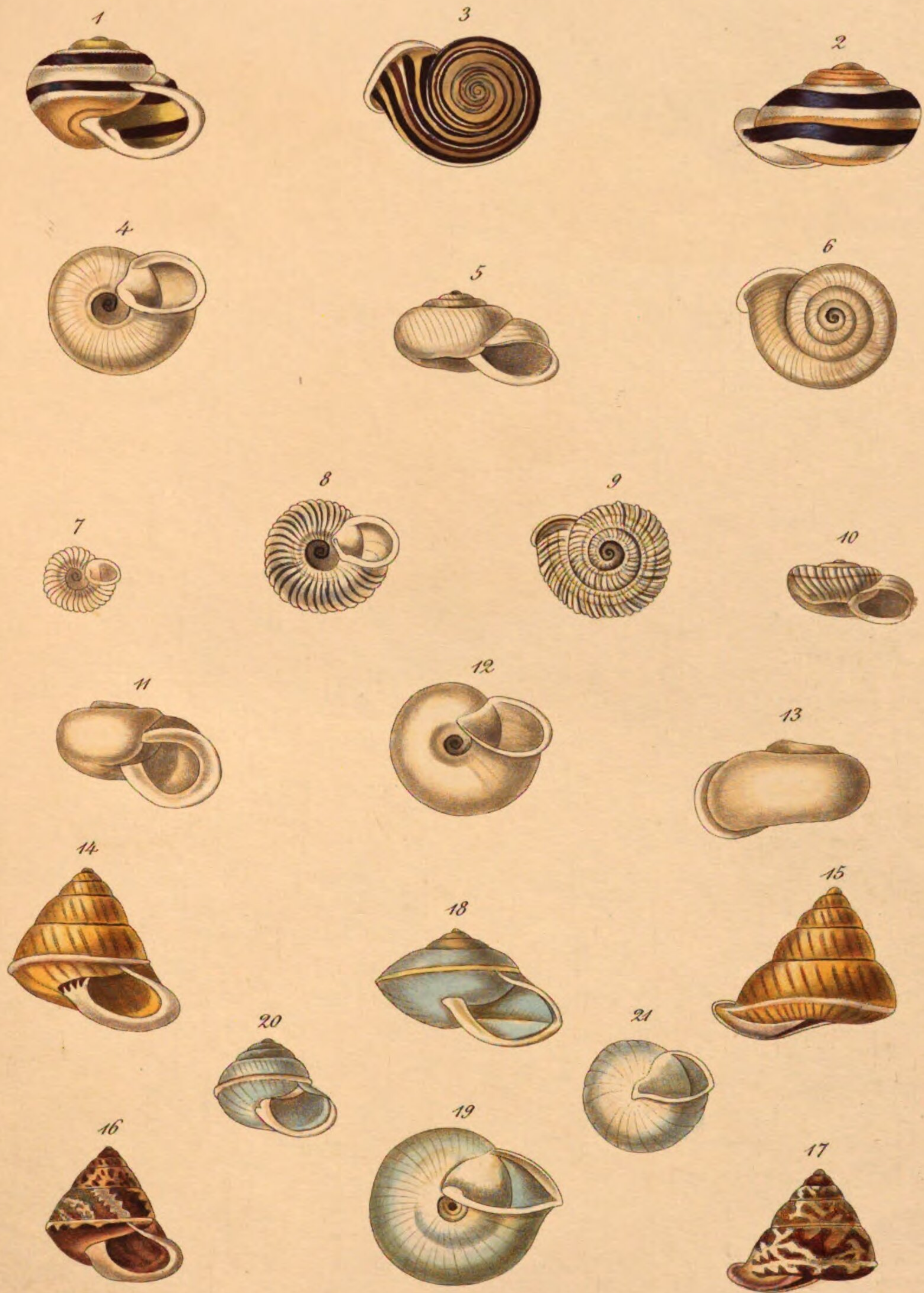


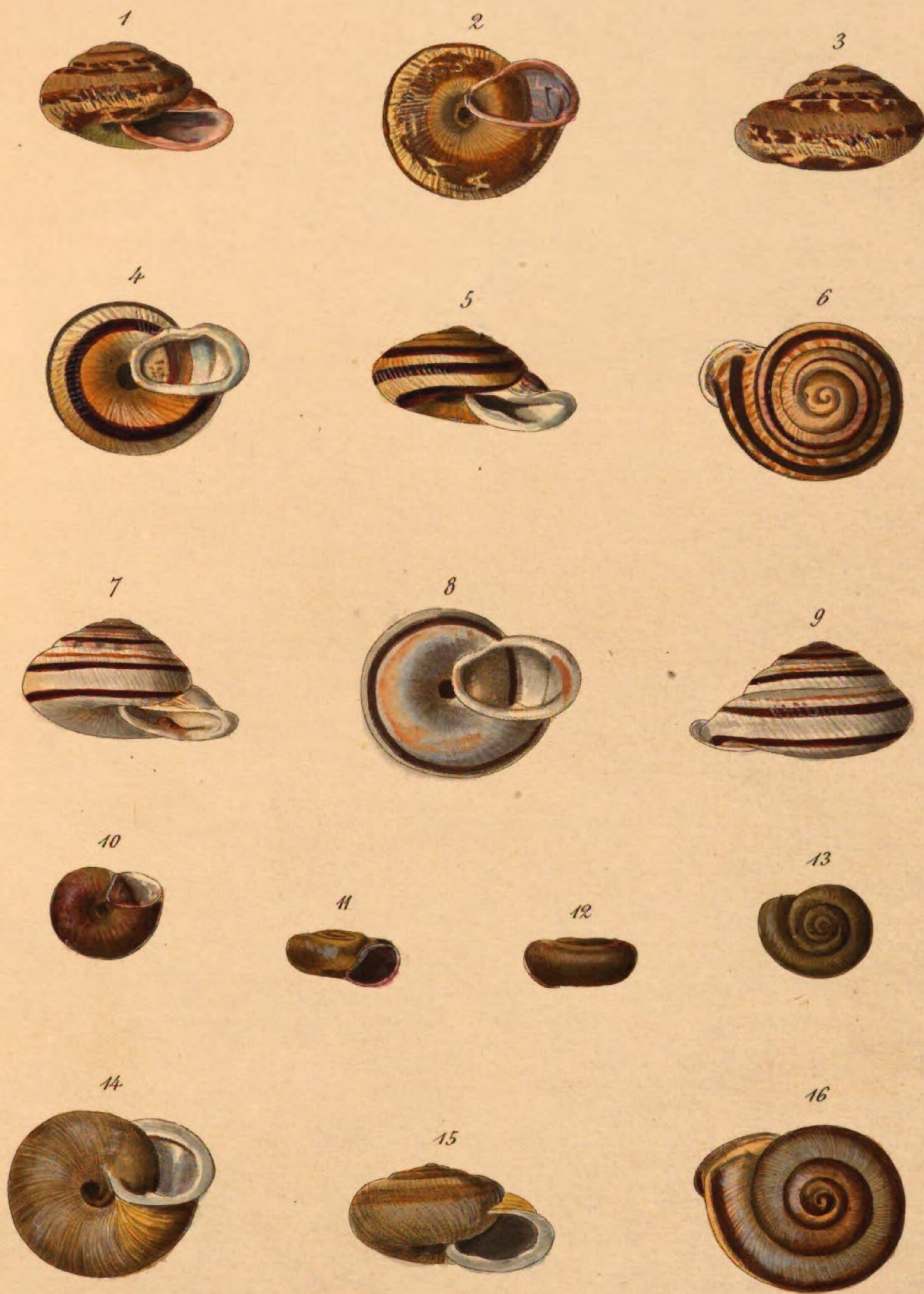
















J. Rehbein del.

Pfeiffer, Ludwig Georg Karl,

Die Schnirkelschnecken (Gattung Helix) in Abbildungen nach der Natur mit
Beschreibungen

Bd.: 2

Nürnberg [ca. 1846]

4 Zool. 236 a-1,12,1/2a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11329992-7